THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 322 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 13. Januar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 10

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Das Echo Michiganer und Kolorado'er Streikwirren.

Washington, D. K., 13. Jan. „Die Kupferstreitregion von Nordmichigan ist ein Teil der Ver. Staaten, in welchem keine verfassungsmäßige Regierung mehr existirt," — so sagte Sen. Ashurst in seiner Rede über seine Resolution, welche eine Untersuchung dieses Streiks durch den Kongreß verlangt.

Sen. Townsend von Michigan unterbreitete ein Telegramm vom „Copper Country Commercial Club", welches behauptet, 10,000 Bergbauer seien derzeit an der Arbeit; und nur 3000 seien am Streik und hielten zur Westlichen Grubenleuteföderation. Ferner versichert dieses Telegramm, der Achtstundentag, höhere Löhne und Schiedsgerichte seien bereits im Kupferlande eingeführt, und die Streiker wollten nur durchaus die Anerkennung der Westl. Grubenleuteföderation haben; eine Untersuchung durch den Bund wäre zur Zeit gar nicht angebracht.

Washington, D. K., 13. Jan. Die Trust-Sachverständigen beider Häuser sind jetzt emsig mit dem Entwurf einschlägiger Vorlagen beschäftigt, wenn auch die eigentliche Arbeit an den neuen Antistrustvorlagen im Justizkomite des Hauses und dem Zwischenstaatlichen Komite des Senats erst beginnen kann, nachdem Präs. Wilsons Botschaft im Kongreß zur Verlesung gelangt ist. Der Präsident brachte bei seiner Rückkehr vom Golf von Mexiko einen Abriß seiner Botschaft mit; doch werden aller Wahrscheinlichkeit nach erst Konferenzen zwischen dem Präsidenten, Generalanwalt McReynolds und den Vorsitzenden der beiden genannten Komites abgehalten werden müssen, ehe die endgiltige Fassung der Botschaft festgelegt ist. Vorsitzer Newlands vom Senatskomite für Zwischenstaatlichen Verkehr wird sein Komite auf Freitag zu einer Sitzung zusammenberufen.

Das Abgeordnetenhaus nahm noch gestern den Etat für den Distrikt Kolumbia an und erörterte den vermischten Etat.

Im Senat begann die Debatte über die geplante Erbauung einer Bundeseisenbahn in Alaska.

Kühlhausmagnaten des ganzen Landes strömten, mit ihren Anwälten und Preßagenten, hierher, um vor dem Abgeordnetenhauskomite für zwischenstaatlichen und auswärtigen Handel zu beweisen, daß sie an den hohen Lebenskosten ganz unschuldig seien!

Washington, D. K., 13. Jan. Abg. Moon von Tennessee brachte eine Vorlage ein, welche eine Bundesbewilligung von 25 Millionen Dollars für gute Landstraßen fordert.

Abg. Kelly, Progressist von Pennsylvanien, brachte eine Vorlage ein, welche Arbeitgebern verbietet, ihre Angestellten bei Wahlen zu beeinflussen.

Weitere Beschlußfassung über die La Follette'sche Matrosendienstbill (von Schiffsgesellschaften sehr stark bekämpft) wurde bis gegen Ende Januar verschoben.

Abg. Moon beantragte auch eine Extraregel, welche verhindern soll, daß Reformklauseln im Postdienstetat als „außer Ordnung" gesperrt werden.

Der Senat nahm die Debatte über die Alaskanische Bundesbahnbill wieder auf. Chamberlain setzte seine Rede zugunsten derselben fort.

Von Präsident Wilson traf die Ernennung von John Skelton Williams als Kourrantgeldkontrolleur und Mitglied der Bundesbankreservebehörde ein.

Das Regelnkomite des Abgeordnetenhauses beraumte die Erwägung der beantragten Kongreßuntersuchung des jetzigen Streiks in Michigan und Kolorado auf nächsten Samstag an.

Die Abgg. Clayton, Carlin, Webb und Floyd, vom Justizkomite des Hauses, konferiren am Mittwoch mit Präsident Wilson über die geplante Anti-Trustgesetzgebung der Administration.

Präsident wieder da.

Washington, D. K., 13. Jan. Es herrschte eine Temperatur von nur 18 Grad über Null, als Präs. Wilson, vom Süden zurückgekehrt, aus dem Bahnzug stieg und lebhaft durch den Bahnhof nach den wartenden Automobilen schritt. Die Ferien scheinen seiner Gesundheit gut getan zu haben.

Seine Familie kam mit ihm.

Heute ist Kabinetssitzung und am Abend diplomatischer Empfang.

Der Präsident fand eine furchtbare Masse angehäufter Arbeit auf seinem Pulte vor. Sein Sekretär, Tumulty, hatte nur die allerdringlichsten Sachen nach Paß Christian nachgesandt.

Die Kälte.

Indianapolis, 13. Jan. Entgegen der Voraussage des Wetteronkels, daß das Quecksilber heute Vormittag auf Null stehen bleiben werde, stand die Temperatur schon um 8 Uhr auf 14 Grad über Null und stieg weiter.

Die Luft war heute still, während gestern ein starker Wind die plötzliche Kälte besonders empfindlich fühlbar gemacht hatte.

Watertown, N. Y., 13. Jan. Hier war heute Vormittag das kälteste Wetter dieses Jahres zu verzeichnen. Das amtliche Thermometer zeigte 28 Grad unter Null! Aber außerhalb der Stadt war vielfach die Temperatur noch bedeutend niedriger. Dies ist der kälteste Winter seit dem Jahre 1905 in dieser Gegend.

Amsterdam, N. Y., 13. Jan. Hierorts wurden 22 Grad unter Null heute verzeichnet, in den Vorstadtdistrikten (auf den Hügeln) aber 28 Grad unter Null.

Der Eisenbahnverkehr ist zerrüttet, und der elektrische Trolleybahnverkehr ganz unterbrochen.

Philadelphia, 13. Jan. Die kalte Welle hat während der Nacht unsere Stadt erreicht, und um 9 Uhr heute Vormittag zeigte hier das Thermometer nur 9 Grad über Null. Das ist die größte Kälte hier seit zwei Jahren. Leichtes Schneegestöber herrscht.

Aus einer ganzen Anzahl Plätzen in den Gebirgen des östlichen Pennsylvanien werden Nulltemperaturen gemeldet.

Pittsburg, 13. Jan. Der Allegenyfluß fror in verwichener Nacht völlig zu; und aus Plätzen weiter oben wird berichtet, daß das Eis stark genug ist, um sogar Fuhrwerke und den ganzen Landstraßenverkehr zu tragen. Solches ist seit einer Reihe von Jahren nicht mehr vorgekommen.

Christian Clark, ein Bauernknecht, ist bei Etna, Pa., zu Tode erfroren.

Im Streikfelde.

Houghton, Mich., 13. Jan. Allem Anschein nach haben die Großgeschworenen, welche sich mit den Gesetzlosigkeiten in Verbindung mit dem Kupferrevierstreik beschäftigen sollen, die eigentliche Untersuchungsphase ihres Programms beendet; und sie tagen jetzt vertraulich in einer Gerichtsstube, scharf bewacht von Sheriffsgehilfen. Auch ihren offiziellen Stenographen haben sie vorläufig fortgeschickt. Wie es heißt, wurden gar keine Zeugen verhört. Es läßt sich noch nicht sagen, wann die Großgeschworenen ihren Bericht an das Kreisgericht erstatten werden.

Gouverneur Ferris wird von manchen Seiten beschuldigt, ganz unter den beherrschenden Einfluß der Grubengesellschaften gekommen zu sein.

Zeitungsherausgeber verletzt.

St. Louis, 13. Jan. Edward L. Preetorius jr., Herausgeber der „Westlichen Post" und des „St. Louis Times", wurde verletzt, als sein Automobil von einem Straßenbahnwagen angerannt wurde.

Das Plattenglas in den Seitenfenstern des Kraftwagens wurde zerschmettert und Glasstücke trafen Herrn Preetorius und verursachten tiefe Schnittwunden im Gesicht und hinter den Ohren.

Ausland.

Japans neue Heimsuchung.

Großer Menschen- und Eigentumsverlust durch Erdbeben! — Das Vulkanunheil auf der Insel Ambrym.

Tokio, Japan, 13. Jan. Es läßt sich noch gar nicht abschätzen, wie groß der Menschen- und Eigentumsverlust ist, welcher durch Erdbeben auf der Insel Kiuschiu verursacht wurde.

Zu Modschi, an der Kiuschiubahn, sind allein 100 Personen umgekommen.

Viele Häuser in der Stadt Kagoschim, der Hauptstadt der Provinz Satsuma, wurden zerstört. Vergangene Nacht bot der ganze Distrikt ein schauriges Schauspiel. Die Stadt war in Dunkel gehüllt, und die einzige Beleuchtung kam vom Vulkan Sakuradschima, welcher sich in heftigem Ausbruch befindet.

Die Räumung der Stadt Kagoschima wurde durch einen riesigen Fels behindert, welcher aus dem Vulkan geschleudert wurde und, außerhalb der Stadt niederstürzend, die Bahngeleise zerstörte. Alle Kulis flohen. Nach neuester Meldung ist die Stadt fast ganz in Asche und Gestein begraben und von der ganzen Bevölkerung verlassen. Auch alle Telegraphisten flohen, nachdem sie die letzten Depeschen abgesandt hatten.

Viktoria, Britischkolumbia, 13. Jan. Der kanadisch-australische Liniendampfer „Makura" bringt Kunde, daß jetzt der ganze westliche Teil der Unglücksinsel Ambrym (von der Gruppe der Neuen Hebriden) durch die Vulkanausbrüche verheert worden ist, und alle dort noch vorhandenen Bewohner in Booten flüchten mußten. Wahrscheinlich sind viele der Eingeborenen umgekommen. Unter den Weißen kam kein Menschenverlust vor, soweit bekannt. Es haben sich noch 6 neue tätige Vulkankrater gebildet; und man hält es für möglich, daß noch das ganze Eiland im Ozean begraben wird!

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Themistocles nach Athen; Roma nach Marseille.
Patras: Kaiser Franz Josef I., von Triest u. w. nach New York.
Palermo: Sant' Anna, von Neapel nach New York.
Genua: Stampalia nach New York.
Christiansand: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.
Havre: Niagara nach New York.
Boulogne: Noordam, von Rotterdam nach New York.
Southampton: Neckar, von Bremen nach New York und Baltimore.

Beide machten Fehler!

So sagt die „Kölnische Zeitung" über die Zaberner Geschichten.—Noch Disziplinarische Maßregelungen von Zivilisten und Militärs erwartet. — Postbeamten in Zabern entlastet. — Hatten guten Grund, manche Sachen für Oberst Reuter einzubehalten. — Nationalliberaler Parteitag und Bassermanns Rede. — Ostseegegenden erholen sich von der Sturmheimsuchung.—Neues, sehr störendes Schneetreiben in Oesterreich-Ungarn.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 13. Jan. Die Postdirektion in Straßburg, Elsaß, teilt mit, das Ergebniß der postalischen Untersuchung in Zabern entlaste die betreffenden Beamten von der Anschuldigung, Postkarten, die für Oberst v. Reuter bestimmt waren und zustimmende Aeußerungen über sein Verhalten gegenüber dem Zivil enthielten, böswilligerweise nicht befördert und nur die mit Schmähungen gefüllten an ihn abgeliefert zu haben. Es seien vielmehr Hunderte von Postkarten mit unflätigen und schmähenden Aeußerungen gegen ihn, im Einklang mit der gesetzlichen Befugniß, einbehalten worden. Dabei sei es vorgekommen, daß einige der anderen Postkarten einfach in der Hast übersehen worden seien. Aber zahlreiche zustimmende Postkarten seien an ihn abgeliefert worden. Beanstandet hätten die Beamten nur zwei zustimmende Postkarten, und zwar, weil dieselben mit Drohungen gefüllt gewesen seien. Schließlich seien ihm, auf Anordnung des Postamtes,, alle noch einbehaltenen Karten ausgehändigt worden.

Hiesige Blätter nehmen mit Genugtuung hiervon Vermerk. Sie fügen hinzu, die Untersuchung sollte auch auf das Telegraphenamt in Straßburg ausgedehnt werden, damit der Wortlaut der zwei Privatdepeschen vom Vorsitzenden des Straßburger Kriegsgerichts an den Berliner Polizeisuperintendent v. Jagow und an den konservativen Führer v. Oldenburg an die Oeffentlichkeit komme. Wie es jetzt heißt, lauteten diese Telegramme nur: „Freispruch! Beste Grüße. Pelet", und sie enthielten keine Glückwünsche, wie anfänglich verlautete. Sie waren unmittelbar nach der Verkündung der freisprechenden Urteile von einem Burschen des Generals, welcher den Vorsitz in der kriegsgerichtlichen Verhandlung führte, aufgegeben worden.

Rechtsstehende Blätter fragen, ob denn die Mitteilung des bloßen Urteils, nach erfolgter Verkündung, unerlaubt sei, und warum denn diese neue Hetze?

In Verbindung damit weisen sie auch darauf hin, daß Elsaß-Lothringen mit Tausenden anstößiger Postkarten überflutet worden sei, welche die unflätigsten, zum Teil gar nicht wiederzugebende Beschimpfungen enthalten hätten, mit Bildern, welche Armeeoffiziere, die Nachtgeschirre ausgetrunken oder solche statt des Helmes getragen, gezeigt hätten, und Aehnliches mehr! Diese „Kunstwerke" seien französischen Ursprunges.

Allgemein dauern die Erörterungen der Geschichte in der Presse lebhaft an. Der rechte Flügel der Nationalliberalen äußert sich jetzt im selben Sinne, wie die Konservativen.

Die „Kölnische Zeitung" führt in einem maßvoll gehaltenen Artikel aus, beide Teile hätten sich Mißgriffe zuschulden kommen lassen. Oberst v. Reuter sei kriegsgerichtlich nicht bestrafbar; hoffentlich aber werde noch eine disziplinarische Sühne folgen. Und die Zivilbeamten, welche Mißgriffe begingen, sollten in ähnlicher Weise von ihren Vorgesetzten bedacht werden.

„Der Streitgegenstand sollte bald seine Erledigung finden", fügt das Blatt hinzu; „der Nation bleibt wahrlich Wichtigeres zu tun, als durch Schaffung von Zwischenfällen die beiden höchsten Güter der Nation, nämlich bürgerliche Freiheit und Volksheer, verderben zu lassen!"

Auf dem

Nationalliberaler Parteitag.

in Stuttgart führte der bekannte Reichstagsabgeordnete Ernst Bassermann in einer Ansprache aus, ein strammer, ehrlicher und gerader Kurs, welcher Staatsklugheit und Energie in gewissen Grenzprovinzen vereinige, sei das einzig Richtige. Indem Elsaß-Lothringen eine Verfassung verliehen wurde, sei natürlich vorausgesetzt gewesen, daß die Verwaltung von den ihr verliehenen Befugnissen entsprechenden Gebrauch mache; sie habe einen großen Fehler begangen, indem sie gegenüber den, unaufhörlich sich geltend machenden, nationalistischen Tendenzen die Zügel am Boden habe schleifen lassen.

Herr Bassermann billigte die jüngsten Ausführungen des Kanzlers v. Bethmann Hollweg, welcher im preußischen Herrenhaus sagte, daß „das Volksheer kein Parlamentsheer werden dürfe" und gegen Beschimpfungen geschützt sein müsse. Er fügte hinzu, die nationalliberale Partei erkenne des Kanzlers lautere, reine Persönlichkeit an und gestehe ihm gerne zu, daß er seine ganze Kraft für das Reichswohl einsetze. Tadelnswert sei allerdings ein Energiemangel, wie er sich auf Gebieten wie Zabern, in der Polenpolitik, in der Dänenpolitik und in der Welfenfrage gezeigt habe.

Langsam wird's an der Ostsee besser.

Die Wetterlage in den, so schwer von Sturm und Hochfluten heimgesuchten Ostseegebieten bessert sich allmählich. Der Sturm hat bedeutend abgeflaut, und auch Köslin (Pommern) und das umgebende Gelände ist dem Verkehr neu erschlossen. Fischer, welche über die Eisdecke gelangten, brachten Lebensmittel, nach denen sehr dringender Bedarf war.

Außer dem Statthalter Prinz Eitelfritz ist auch der Provinzialpräsident v. Waldow in Köslin eingetroffen, um die Hilfsvorkehrungen zu leiten.

Der Jamunosee hat die Düne an zwei Stellen durchbrochen; dies hatte jedoch das Gute, daß die Wasser nachher um so rascher abflossen, und die Lage beträchtlich erleichtert wurde.

Aehnlich wie in Köslin, steht es auch in Pillau, Ostpreußen. Ueberall an der Ostsee entlang sind gewaltige Schädigungen verursacht worden.

Das ständige Hilfskomite, unter Protektorat des Kronprinzen, hat eine umfassende Aktion eingelitet. Die Kronprinzessin Zäzilie traf gestern Vormittag ebenfalls zu Danzig ein, und trotz des Unwetters begab sie sich sofort an Ort und Stelle, um die Hilfsaktion zu fördern.

Noch mehr Schneestürme!

Wien, 13. Jan. Im gesammten Gebiete der Doppelmonarchie sind neue Schneestürme losgebrochen, die am schlimmsten in den Gebirgsregionen sind.

Die Verkehrsstörungen sind in den österreichischen Alpen besonders groß.

Deutscher Reichstag.

Frauenstimmrechtspetition wird einfach an Regierung verwiesen.

Berlin, 13. Jan. Der Reichstag verwies eine eingelaufene Petition vom Deutschen Frauenstimmrechtsverband um Gewährung des Stimmrechts einfach an die Regierung, ohne irgendwelche Empfehlung.

Ein sozialistischer Abgeordneter bemerkte dazu: „Das ist so gut, als hätte das Haus die Petition in den Papierkorb geworfen."

Hauptmann erhält Stubenarrest.

Berlin, 13. Jan. Das Oberkriegsgericht des Gardekorps hat als Berufungsinstanz den Hauptmann v. Altrock, den Chef der Lehrmaschinengewehr-Kompagnie der Infanterieschießschule, wegen unrichtiger Quittirung über Vorspanndienste zu sieben Tagen Stubenarrest verurteilt.

Der Hauptmann war in erster Instanz vom Kriegsgericht zu 14 Tagen Gefängniß verurteilt worden. Er hatte das Verbot der Benützung von Kompagniepferden zum Vorspanndienst durch das Fälschen von Quittungen umgangen. Aber schon die erste Instanz hatte konstatirt, daß der Offizier keine Geldvorteile gewollt und auch keine erreicht habe.

Lokalbericht.

Die Wahlbetrügereien.

Gerichtsverhandlung vor Richter Burke schreitet langsam voran.

Vor Richter Burke im Countygebäude wurde heute die Verhandlung in dem Strafverfahren gegen Chas. Baranov fortgesetzt, der angeschuldigt ist, am 5. November 1912 im Wahllokale des 16. Stimmbezirks der 18. Ward Stimmzettel gefälscht zu haben.

Sonderstaatsanwalt Northup rief heute weitere Angestellte der Wahlkommission auf den Zeugenstand. William E. Hellich, F. C. Haerther, Joseph H. Meyers und Michael Ryan gaben Auskunft über die Art und Weise, wie die Urnen mit den gezählten Stimmzetteln der einzelnen Bezirke von den Wahlbeamten versiegelt an die Wahlbehörde abgeliefert werden; wie diese dann die Urnen aufbewahren läßt, so daß an ihrem Inhalt nichts geändert werden kann. Alle diese Umstände müssen in das Verhandlungsprotokoll gebracht werden, damit sie als Grundlage dienen können für den Aufbau des eigentlichen Beweismaterials gegen die Angeklagten. Einen sehr wichtigen Bestandteil dieses Materials bilden zahlreiche gefälschte Stimmzettel, die man in Urnen vorgefunden hat, welche bei der Wahl im November 1912 in dem oben bezeichneten Stimmbezirk benutzt worden sind.

Gerettet.

Das Haus Nr. 4720 Laflin Straße wurde heute Nachmittag durch Feuer zerstört. Die Bewohner, Frau Anthony Karinska und ihre beiden 2 und 3 Jahre alten Töchter, sind vom Polizisten P. C. Fox gerettet worden. Er schleppte die Kinder ins Freie und war auch der Mutter behilflich, sich in Sicherheit zu bringen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Havana von Kuba.
Philadelphia: Marquette von Antwerpen.
Halifax: Tunisian von Glasgow.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Kopenhagen: Czar, von New York nach Libau, über Rotterdam.
Glasgow: Caledonia von New York.
Southampton: Philadelphia von New York.
Bremen: George Washington von New York.

Zugunsten der Stadt.

Des Countyrichter Owens' vorläufige Entscheidung.

Enteignungsverfahren statthaft.

Gegen die Chicago Reduction Co. — Da die Stadt verpflichtet ist, für die Beseitigung der Abfälle zu sorgen, muß sie auch Mittel haben, um das zu tun.

Vor Countyrichter Owens ist seit dem 2. Januar über die Frage verhandelt worden, ob der Stadt das Recht zustehe; zur Erwerbung des Besitzes der Chicago Reduction Co. ein Enteignungsverfahren anzustrengen.

Es handelt sich hier um die Müllverwertungsanlage an 39. und Iron Straße. Die Stadt hatte früher einen Kontrakt mit der Chicago Reduction Co., nach welchem sie dieser die Küchenabfälle nach der besagten Anlage schaffen ließ, wo die Reduction Co. durch ein entsprechendes Verfahren die Abfälle in Handelswerte umwandelte, was ihr reichen Gewinn eintrug. Die Stadt ging nun aber mit der Absicht um, die Abfallverwertung auf eigene Rechnung zu besorgen. Weil sie mit der Ausführung dieser Absicht zu lange zögerte, lief die Frist des Vertrages mit der Chicago Reduction Co. ab, ehe die Stadt über eine Einrichtung verfügte, mittels der sie die Abfälle hätte beseitigen, bezw. verwerten können. Die Chicago Reduction Co., in der Annahme, daß sie die Lage beherrsche, wollte ihre Tätigkeit nur unter der Bedingung fortsetzen, daß die Stadt sich ihr gegenüber für geraume Zeit kontraktlich binde. Darauf wollte die Stadt aber nicht eingehen, dagegen erklärte sie sich willens, die Anlage der Gesellschaft käuflich zu übernehmen. Die Chicago Reduction Co. erklärte sich zum Verkauf bereit, verlangte aber einen übertrieben hohen Preis, den die Stadt nicht zahlen wollte, obgleich ihre Bemühungen, sich anderweitig einen passenden Platz zur Einrichtung einer Verwertungsanlage zu sichern, vergeblich waren. Die Chicago Reduction Co. stellte dann den Betrieb ihrer Anlage ein, und die Stadtverwaltung mußte zeitweilig auf das veraltete und gemeinschädliche Ablagerungssystem zur Beseitigung der Abfälle zurückgreifen. Vom Stadtrat wurde jedoch verfügt, daß Schritte getan werden sollten, um das Grundstück der Chicago Reduction Co. nebst der Anlage auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens in den Besitz der Stadt zu bringen.

Zeit bis Montag.

Diese Schritte sind beim Countygericht inzwischen eingeleitet worden. Die Herren Alfred Austrian und Geo. W. Miller, als Anwälte der Reduction Co., beanstandeten das Enteignungsverfahren als in dem vorliegenden Falle unzulässig. Sie machten geltend, daß der Stadt nicht das Recht zustehe, ein Enteignungsverfahren anzustrengen zwecks Erwerbung eines Grundstücks zum Betrieb einer Abfallverwertungsanlage, denn sie habe zum Betrieb einer solchen Anlage keine entsprechende Machtbefugniß. Diesen Einwand hat nun der Richter Owens heute abgewiesen.

Er hat die Streitfrage zu Gunsten der Stadt entschieden mit der Begründung, daß die Müllabfuhr, bezw. die Beseitigung der Küchenabfälle, zu den Pflichten der Stadt gehöre, und daß sie deshalb auch imstande sein müsse, alle Mittel anzuwenden, die es erfordern mag, dieser Pflicht zu genügen.

Den Anwälten der Gegenpartei hat der Richter nun bis Montag Zeit zur Ueberlegung zugestanden. Können sie bis dahin keine Einwände vorbringen, und zwar solche, die der Richter als stichhaltig gelten lassen müßte, so wird sofort in die Verhandlung der eigentlichen Enteignungsklage eingetreten werden. Diese Verhandlung dürfte etwa drei Wochen Zeit in Anspruch nehmen.

Die Baustellenkäufe des Schulrats.

Der Stadtratsausschuß für Schulangelegenheiten hat heute beschlossen, die in neuerer Zeit vom Schulrat abgeschlossenen Baustellenkäufe einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen, und zwar mit Hilfe des eine Unterabteilung der Zivildienstkommission bildenden Büros zur Hebung des Diensies. Ald. Richert hatte versucht, die Untersuchung zu beschränken auf Landerwerbungen, die im offenen Markt, also nicht auf dem Wege des gerichtlichen Enteignungsverfahrens gemacht, worden sind, drang aber hiermit nicht durch. Er wurde darauf aufmerksam gemacht, daß nach den in Umlauf gesetzten Gerüchten es gerade bei den fraglichen gerichtlichen Verfahren besonders krumme Schiebungen gegeben habe. Der Ausschuß wird dem Stadtrat empfehlen, daß dieser den Schulrat ersuchen möge, auch dem aus Privatmitteln unterhaltenen „Bureau of Public Efficiency" eine Untersuchung dieser Angelegenheit zu ermöglichen. Der betreffende Antrag wurde von dem Stadtratsausschuß einstimmig angenommen. Nur die Ald. Kiellander und Beraen hatten anfänglich dagegen gestimmt, aber nicht etwa weil sie im Prinzip gegen das Verlangen gewesen wären, sondern weil sie der Meinung waren, die Aufforderung sollte an den Schulrat nicht in der Form einer Empfehlung gerichtet werden, sondern in einer der befehlenden Anweisung.

Sekretär Larson und Anwalt Shannon vom Schulrat wohnten der Ausschußsitzung bei und versicherten, daß der Schulrat dem Ausschuß bereitwillig alles Material zur Verfügung stellen würde, das zu der Untersuchung gebraucht werden möge. Der Ausschuß wird seine Untersuchung in öffentlichen Sitzungen vornehmen, wahrscheinlich im Sitzungssaale des Stadtrats. Die Verhandlungen werden stenographisch protokollirt werden. Die nächste Sitzung des Ausschusses ist auf Samstag anberaumt.

J. F. Eberhart tot.

Der Gründer von Chicago Lawn vom Tode abberufen.

Im Alter von nahezu 85 Jahren ist heute Morgen John Frederick Eberhart in seiner Wohnung, Nr.3417 W. 64 Straße, am Schlagfluß gestorben. Er war der Gründer von Chicago Lawn, Er hinterläßt die Wittwe, Frau Mathilde E. Eberhart, die Söhne John und Frank, mit denen er im Gebäude Nr. 3555 West 63. Straße ein Grundeigentumsgeschäft betrieb, und die Töchter Frau George [illegible]. Tobey und Frau C. D. Hirschberger von Lake Forest, Herr Eberhart war am 21. Januar 1829 im Mercer County, Pa., geboren und studirte auf dem Allegheny College, dessen ältester „alter Herr" er war. Nachdem er in Berlin, Pa., Seminarvorsteher gewesen, kam er im Jahre 1855 nach Chicago. Er leitete hier eine Fachzeitschrift und betätigte sich auch als Vortragsredner. Im Jahre 1859 war er Superintendent der Schulen von Cook County und organisirte die County Normalschule, das jetzige Chicagoer Lehrerseminar. Er war auch einer der Gründer des staatlichen Lehrerseminars in Normal, Ill. Hauptsächlich seiner Anregung ist die Entstehung des Staatsverbandes der Countysuperintendenten zu danken, er war sein erster Präsident. Er war auch eines der ersten lebenslänglichen Mitglieder des Nationalen Lehrerbundes. Die Beerdigung findet am Donnerstag von der Methodistenkirche in Chicago Lawn aus nach dem Rosehillfriedhofe statt.

Tötlicher Sturz.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Im Gebäude Nr. 30 S. Jefferson Straße, wo er als Laufbursche beschäftigt war, fiel heute Mittag der 16jährige Samuel Whiterspoon, Nr. 1142 W. Jackson Blvd., aus der Höhe des 5. Stocks den Fahrstuhlschacht hinunter und fand auf der Stelle den Tod.

Der Fahrstuhl hielt zur Zeit des Unfalls, der keinen Zeugen hatte, in der Höhe des 5. Stocks. Der Führer war verschwunden. Man mutmaßt, daß er die Tür, die im 4. Stock zum Fahrstuhl führt, zu schließen vergessen habe, da der Verunglückte sie sonst nach Ansicht der Polizei von außen nicht hätte öffnen können. Die Polizei fahndet jetzt auf den Fahrstuhlführer.

Schwer beschuldigt.

In einer Klage wird im Bundesgericht der Grundeigentumshändler Charles Wickham Parker, 9 S. La Salle Str., beschuldigt, sich auf betrügerische Weise die Kontrole über den $37,000 betragenden Nachlaß von Frau Mary M. Gray in Honesdale, Pa., verschafft zu haben. Parkers Frau wird der Mitschuld angeklagt.

Anklagen gegen Anwalt.

Ein Gesuch, den hiesigen Anwalt Samuel Zorach Pincus von der Ausübung der Anwaltspraxis in den hiesigen Bundesgerichten auszuschließen, wurde heute von Bundesbezirksanwalt H. Wilkerson und fünf Vertretern der Anwaltskammer eingereicht. Sie beschuldigen Pincus, Amtshandlungen begangen zu haben, die sich mit der Berufsehre nicht vertragen.

Einbrecher plündern Laden.

Schuhe und Unterkleider im Werte von $500 fielen heute am frühen Morgen Einbrechern in die Hände, die dem Laden von Rudolph Levin, 624 West Division Str., einen unerwünschten Besuch abstatteten. Der Diebstahl wurde entdeckt, als Levin sich in seinem Geschäftslokal einfand.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 322 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Eisenbahner appelliren.

Nutzeinrichtungskommission soll im Kampfe gegen Bahnen helfen.

Mehr Schutz für Angestellte.

Bahnen haben angeblich Verordnung der Eisenbahn- und Lagerhauskommission unbeachtet gelassen.—Chicago Railways Co. erstattet Bericht über Unfall.

Vertreter der Brüderschaften der Zugführer, Heizer und Zugbediensteten appellirten heute an die staatliche Nutzeinrichtungskommission um Hilfe in ihrem Kampf für Betriebsänderungen, welche ihren Beruf weniger gefährlich machen sollen. Drei Mitglieder eines Ausschusses, den die aus dem Leben geschiedene staatliche Eisenbahn- und Lagerhauskommission ernannt hatte, legten die Wünsche der Eisenbahner vor. Es waren Arthur S. Burbank, James A. Culp und D. McCarthy, Vorsitzende der Ausschüsse für Gesetzgebung der drei Brüderschaften. Sie erklärten, daß die Eisenbahn- und Lagerhauskommission die Bahnen angewiesen habe, einen Ausschuß zu ernennen, der mit ihrem Ausschuß konferiren sollte, daß aber die Bahnen sich nicht an die Verfügung gekehrt und den Ausschuß nicht ernannt hätten. Sie werden, wie sie ankündigten, nächste Woche die Kommission um Erlaß einer förmlichen Verfügung an die Bahnen ersuchen. Der Vertreter der Brüderschaft der Lokomotivführer Culp erklärte, die Bahnen würden keinen Ausschuß ernennen, solange sie nicht dazu gezwungen würden. Die Beschwerden der drei Brüderschaften werden, wie Culp ausführte, dadurch veranlaßt, daß die Lokomotiven und Wagen zu groß sind für die vorhandenen Durchfahrten, Brücken, Tunnels usw. Diese Zustände seien dafür verantwortlich, daß monatlich im Land vier Lokomotivführer getötet würden. Die Brüderschaften verlangten die Annahme weiterer Gesetze, um den Mißständen abzuhelfen.

Straßenbahngesellschaft fügt sich.

Als Vertreter dr Chicago Railways Co., die angewiesen worden war, eine Liste der Opfer des Straßenbahnunfalls vom vorletzten Samstag einzureichen, fand sich Anwalt J. R. Guilliams in der Sitzung ein. Er fragte an, ob die Kommission mit dem Bericht zufrieden sei, fügte hinzu, daß nahezu alle Schadenersatzansprüche an die Gesellschaft im Wege des Vergleichs erledigt worden seien, und gab eine genauere Beschreibung der einzelnen Unfälle. Kommissär Owen P. Thomson, der den Vorsitz führte, erklärte, die Kommission sei mit dem Bericht zufrieden und werde den Fall in Erwägung ziehen.

Auf das Ersuchen des Anwalts der Stock Quotation Telegraph Co., Roy O. West, setzte die Kommission die Verhandlung über das Gesuch der Gesellschaft um Ausstellung eines Beglaubigungsschreibens, wie das neue Gesetz es vorschreibt, auf übernächsten Dienstag fest.

Verhandlung verschoben.

Die Verhandlung über zwei Beschwerden, eingereicht von der Aurora, Elgin and Chicago Bahn gegen die Chicago Gürtelbahn und von Henry Holverscheid & Co. gegen die Illinois Zentral Bahn, wurde verschoben, da die streitenden Parteien sich gütlich zu einigen suchen. Es handelt sich um Ratenfragen.

Unter $4000 Bürgschaft.

Fred von Baudissin den Großgeschworenen überwiesen.

Wegen angeblichen Betruges wurde heute Fred von Baudissin, der frühere Präsident der Baudissin Systemizing Company, dem Stadtrichter Ryan vorgeführt. Da er auf ein Vorverhör verzichtete, überwies der Kadi ihn unter $4000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Der Angeklagte wird bezichtigt, im Stratford Hotel einen wertlosen Check umgesetzt zu haben. Außerdem soll er auch den Illinois Athletic Klub in ähnlicher Weise hineingelegt haben.

Wegen angeblichen Betrugs in mehreren Fällen inAnklagezustand versetzt, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, war er flüchtig geworden, aber kürzlich in New Orleans festgenommen und zwangsweise nach Chicago zurückbefördert worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, wahrscheinlich aber zeitweise bewölkt. Steigende Luftwärme; niedrigste Temperatur heute Abend einige Grade unter dem Gefrierpunkt. An Stärke zunehmender Südwind.

Illinois und Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Langsam steigende Luftwärme.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend, im östlichen Teil etwas wärmer. Morgen klar und wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 15 Grad; Nachts 12 Uhr 10 Grad; Morgens 6 Uhr 14 Grad; Mittags 12 Uhr 21 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:51.
Sonnenaufgang, morgen: [illegible]

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück

20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
3710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

dimifr

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(34. Fortsetzung.)

„Genau genommen, hätte er sich nun auch mit UdoHersheim schießen müssen — letzterer stellte sich ihm denn auch korrekt zur Verfügung. Onkel Axel verhandelte in dieser Sache mit großem Takt und bewunderungswürdigem Zartgefühl, und Gotho genügten die Erklärungen, welche der Majoratsherr ihm durch seinen alten Ohm zugehen ließ, vollkommen. Er kannte außerdem Linda viel zu gut, um nicht zu wissen, daß ihr hauptsächlich die Schuld an den nunmehrigen Verkettungen beizumessen war, und nicht in letzter Reihe zieh sich Gotho, dieser gewissenhafte Karakter, selber der Schuld Linda gegenüber. Daß er in einem überidealen Empfinden, ohne zu lieben und auch nach Gegenliebe zu fragen, eine Ehe eingegangen war, um seinen Bruder vor der Verbindung mit einer oberflächlichen Frau zu bewahren, rächte sich nunmehr bitter an ihm selber und auch an ihr, wie er sich sagte. Er war Lindas Wunsch, die Scheidung betreffend, bereitwillig entgegengekommen und hatte sich großmütig zu Zugeständnissen bequemt, die ihn in den Augen von Fernerstehenden in kein günstiges Licht zu setzen imstande waren. Ihm aber war es gleich. Sein Oberst hatte ihm den erbetenen Abschied ungern bewilligt, aber als Gotho ihm die Familienverhältnisse vertrauensvoll dargelegt, hatte er den Wunsch des letzteren, aus dem Regiment auszuscheiden, den Waffenrock überhaupt abzulegen, nur zu berechtigt finden müssen. Schon die Geschichte seiner Ehe oder vielmehr der Abschluß der letzteren hätte ihm das Weiterdienen im Regiment nicht angenehm gemacht. Nun kam noch hinzu, daß er ja eigentlich niemals mit Leib und und Seele Soldat gewesen war. Den Ausschlag aber hatte der Rechtsanwalt gegeben, der das Vermögen der Goßlars verwaltete, der Gotho, als den älteren, zu einer Besprechung aufgefordert hatte, wo er ihm kurz und bündig klargelegt, daß bei der Weiterführung der Wirtschaft in Goßlar sowie des ganzen gegenwärtigen Lebenszuschnitts, wie er eben eingerissen war, die Zinsen des Vermögens sowie die Einnahmen, die das Schloß lieferte, lange nicht ausreichten. Zudem hatte es seit dem Tode des Barons keine einzige Mißernte in Goßlar gegeben, es hätte also reichen müssen...

Aber Lindas Verschwendungssucht, welcher ihr Gatte in keiner Weise gesteuert hatte, und Ivos Gleichgiltigkeit gegen alles, was mit der Wirtschaftsführung zusammenhing, hatten es so weit gebracht, daß sich einige drohende Wolken, die unter Umständen finanzielle Verluste heraufbeschwören konnten, am Horizont von Goßlar zeigten. Der Rechtsanwalt war ein vorsichtiger Herr, der von Ivos wirtschaftlichen Talenten nichts hielt und froh war, bei Gotho ein offenes Ohr und Verständniß für all das, was er ihm auseinandersetzte, zu finden.

So kam es, daß Gotho sich in erfreutem Einverständniß mit seinem Bruder bereit erklärt hatte, bis auf Weiteres wenigstens die Oberverwaltung in Schloß Goßlar selber zu übernehmen. Und nun geschah zu Annelens freudiger Genugtuung das, was sie schon längst als zweckmäßig angesehen hatte: der perfekten Frau Koch wurde von Gotho kurzerhand gekündigt, und an ihrer Statt hielt die brave Mamsell Ehrmann, die sich mit dem Inspektor Habicht in Thüngen nicht so recht vertragen konnte, ihren Einzug in Goßlar.

„Höre, Kitty," sagte Annelen, als sie die junge Frau mal besuchte und sie, wie fast immer, in der Kinderstube antraf, „nun mußt Du bei der Ehrmann in die Schule gehen. Bei der lernt man etwas, das weiß ich aus eigener Erfahrung, und die wird Dir doch den nötigen Respekt niemals schuldig bleiben, wie die gräßliche Frau Koch — seligen Angedenkens — obgleich die Ehrmann Dich im kurzen Kleidchen in Thüngen umherlaufen gesehen hat und auch mehr als einmal uns ausgescholten hat, wenn wir in die Speisekammer einbrachen und Kuchen und Obst dort naschten. Aber solche alte, dienstbare Geister wie Mamsell Ehrmann einer ist, wissen schon von selber ganz genau, was sie ihrer Herrschaft schuldig sind."

Kitty schüttelte nur müde mit dem Kopf.

„Wem zu Gefallen soll ich hier etwas tun?"

„Nun, natürlich Dir selber in erster Linie und dann, um Deinem Ivo ein gutes Beispiel zu geben. Nimm mir's nicht übel, Kitty, aber wie kann einer dem lieben Herrgott nur so in einem hin die Tage stehlen, wie Dein Mann es tut! Ich will ja im Uebrigen nichts gesagt haben, aber mich macht so etwas schon beim Zugucken allein kribblig und gallig. Ivo kann sich freuen, daß ich nicht seine Frau bin."

Da versetzte Kitty leise: „Sage nichts, Annelen, ich glaube, nein, ich weiß es, daß Ivo sehr unglücklich ist. Und weder ich noch Sabinchen gelten ihm etwas. Was kann das arme Kind dafür, daß es so kränklich und — kein Junge ist, und" —

Kitty brach ab, und Annelen meinte energisch: „Erlaube mal, Kitty — Suse und ich sind auch keine Jungen, und die hätte unser guter Papa mehr noch brauchen können als ihr hier in Goßlar. Und wie lieb hat Papa uns gehabt!"

Aber Kitty blieb dabei: „Ivo ist sehr unglücklich, weil er sich als Landwirt nicht wohl fühlt und weil er mit seinem einen Arm doch auch nur halbe Lebensfreude hat."

„Woher weißt Du denn das so genau? Hat er sich bei Dir beklagt?"

„Ivo spricht niemals über seine Gedanken und Gefühle mit mir. Aber ich habe es aus seinem Klavierspiel herausgehört, daß er unglücklich ist. Es ist schon lange her, daß ich ihn spielen hörte, und dann ist es mir erst später so recht klar geworden, als ich darüber viel nachdachte. Und damit man ihm das, was er empfindet, nicht anmerken soll, deshalb spielt er auch nur, wenn er bei sich drunten in seinem Kavalierhause ist."

„Ivo spielt Klavier?" wunderte sich Annelen.

„Ja, ganz wundervoll. Du kannst es mir glauben. Die Töne weinten und schluchzten nur so unter seiner Linken. Du kannst es Dir gar nicht vorstellen, wie traurig, wie schön und wie schwer zugleich das war. Ich war so ergriffen damals, daß ich ohnmächtig wurde und Ivo mich auf seine Chaiselongue tragen mußte."

„Nein, das kann ich mir allerdings nicht recht vorstellen," meinte Annelen ein wenig trocken. „Eine brotlose Kunst bleibt es ja auch auf jeden Fall. Da lobe ich mir Suse. Die ist im Aufstieg, wie man das so künstlerisch nennt. Nächstens hat sie Mittelburgs ihre Schulden blank und bar bezahlt, und dann hält sie ihren „Siegszug durch die Hauptstädte Rußlands", wie ich immer sage, um Mama ein bißchen aufzumöbeln. Und dann nimmt sie Mama mit nach Berlin."

Mamsell Ehrmann trat nach bescheidenem Klopfen ein und fragte Kitty um irgend etwas in der Wirtschaft.

Kitty sah ganz hilflos drein, aber Annelen fuhr dazwischen und legte der jungen Frau die Antwort sozusagen in den Mund. Dann ergriff sie eine Berliner illustrirte Wochenzeitschrift, die sie heute mitgebracht hatte und die vor ihr auf dem Tisch lag, hielt sie der Alten unter die Nase und fragte lustig: „Kennen Sie die hier, Mamsell Ehrmann? Ein erstklassiges Berliner Familienblatt hat das Bildniß der berühmten Tänzerin Suse von der See gebracht in dem Schleierkostüm, in dem sie ihre Chopinwalzer tanzt. Verstehen Sie, wen ich meine, Mamsell Ehrmann?"

Aber die gute Alte schüttelte verständnißlos mit dem Kopf. Dann blickte sie schärfer hin. „Gott steh mir bei — das ist ja unser Fräulein Suschen, wie sie leibt und lebt, nur viel hübscher! So niedlich war sie schon damals, wo sie zu des hochseligen Herrn Vaters Lebzeiten im Saal bei uns in Thüngen den Herrschaften vortanzte: akkurat wie'n Kohlweißling."

* * *

Um den alten verwitterten Springbrunnen auf dem Rondell unter Gothos Fenster häufte sich der Blätterfall in Rot, Gelb und fahlem Braun.

In Gothos Seele löste dieser Anblick traurige Gedanken aus. War dieser alte Springbrunnen in seiner Umrahmung von totem, welkem Laub nicht wie ein Sinnbild des alten Geschlechts, das hier auf Schloß Goßlar den Wechsel von Jahrhunderten überdauerte?... Immer wieder war der graue Reiter unheilverkündend dahergeritten, aber die Strahlen der jungen Morgensonne hatten dann jedesmal den nächtlichen Spuk vergessen lassen. Nun, wo man ihn, Gotho, selber den „grauen Reiter" genannt hatte, wo er sich in seinem tiefinnersten Gemüt so oft mit jenem Gespenst, von dem die alten Weiber im Dorf nicht müde wurden zu reden, verglich, nun kam es ihm immer klarer und zugleich schwerer zum Bewußtsein, daß sich seinem geistigen Blick der „graue Reiter" immer deutlicher als Zukunftsbild zeigte, und daß sein häufiges Erscheinen in seinen Stimmungen und Gedanken nichts mehr und nichts weniger bedeutete als die wachsende Sorge und die trübe Ahnung von dem baldigen Niedergang des Zweiges der Familie, der so lange auf Schloß Goßlar kräftige, gesunde Ranken getrieben hatte. Droben in ihren Gemächern siechte die älteste der Familie ihrem aller Voraussicht nach nicht mehr allzu fernen Ende entgegen. Und in der Kinderstube des Schlosses wuchs ein kränkliches kleines Mädchen heran, in dessen Adern wohl das Blut der Goßlar floß, das aber doch nur ein schwaches Reis am alten Stamm war.

Und Ivo? Verschlossener denn je lebte er fast nur in seinem Kavalierhause, kam bloß auf kurze Stunden tagsüber zum Vorschein. Wenn Gotho ihn dort unten aufsuchte, so traf er ihn entweder am Flügel oder über irgendeinem müßigen Buch. Ganze Stöße von Büchern ließ er sich senden, „um die öde Zeit totzuschlagen", wie er sagte. Aber viele von diesen Büchern waren nicht einmal aufgeschnitten.

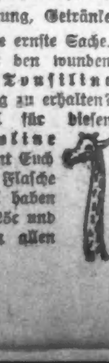
Und er selber — Gotho — er, der eigentliche Stammhalter der Goßlar, der sich sein Erstgeburtsrecht durch seine Fahrlässigkeit verscherzt hatte?... Er lag noch in der Scheidung mit seiner Frau. Der Gedanke an eine zweite Ehe dereinst kam ihm überhaupt nicht. Wenn er geahnt hätte, daß Frau v. Hersheim neue Pläne spann, in denen er die Hauptrolle spielte, so hätte er nachsichtig über die lächerliche Idee der Tante Lucy gelächelt. In bezug auf Heiratspläne für ihre Töchter war diese Frau von einer staunenerregenden Unermüdlichkeit.

Gotho wurde nun ja frei — sagte sich Frau v. Gersheim, und Annelen fuhr häufig zu Kitty... Es war übrigens egal — es konnte ja auch Suse sein.... Suse kam ja nächstens mit Frau Professor Mittelburg nach Estland. Nixi war in Frau v. Hersheims Augen vollkommen ausgeschaltet. Sie machte so, als sähe sie nichts, wenn Annelen an irgendeinem Wäschestück stichelte, es mit ihrem Namenszug versah. Sie ignorirte diesen „Blödsinn" seit ihre Tochter ihr einmal auf ihre Frage: „Was machst Du denn da?" in aller Seelenruhe geantwortet hatte: „Ich nähe an meiner Ausstattung, liebe Mama."

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals oder Mund

Ihr müßt den Hals und Mund rein und gesund halten. Irgend eine Krankheit, welche die Röhren, durch welche Eure Nahrung, Getränke und Luft passirt, angreift, ist eine ernste Sache. Weshalb den wehen Hals oder den wunden Mund vernachlässigen, wenn Tonsiline es Euch so leicht macht, Linderung zu erhalten? Tonsiline ist das speziell für diesen Zweck präparirte Mittel. Tonsiline tut seine Schuldigkeit — Ihr könnt Euch darauf verlassen. Haltet eine Flasche im Hause — wo Ihr es schnell haben könnt, wenn Ihr es gebraucht. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.



Chicagoer große Oper.

Heute „Der Gaukler", morgen „Der Barbier von Sevilla".

Massenets beliebtes Mysterium „Der Gaukler unserer lieben Frau" kommt heute Abend in der gewohnten Besetzung nochmals zur Aufführung. In der morgigen Wiederholung des „Barbier von Sevilla" ist die Partie der Rosine mit einem Gast, Frau Macbeth, neu besetzt. Am Donnerstag wird Frau Alda von der New Yorker Metropolitan Oper als Mimi in „Boheme" gastiren.

Bruch zu Hause geheilt

Alter Seekapitän heilte sich selbst durch einfaches Mittel, im Bereiche eines jeden Leidenden.

Sein Heilmittel und großes interessantes Buch frei an alle Leidenden versandt.

Wenn Kapitän Collings sich selbst von einem doppelten Bruch heilen konnte, der ihn jahreland ans Bett gefesselt hatte, durch ein einfaches Mittel seiner eigenen Erfindung, weshalb könnt Ihr nicht dasselbe glückliche Resultat erzielen, wenn Ihr tut was er tat. Ihr könnt nicht viel schlimmer, wenn überhaupt so schlimm dran sein als dieser Seefahrer es war, denn kein Bruchband vermochte seinen Bruch zu halten. Doktoren sagten ihm er müsse operirt werden oder sterben. Aber doch heilte er sich selbst und sein großes freies Buch erzählt wie.

Hurra! Ich kann sogar tanzen als ob ich nie einen Bruch gehabt hätte!"

Weshalb sollt Ihr mit dem schrecklichen Hinderniß eines Bruches durchs Leben gehen. Weshalb sich mit unbequemen und unwirksamen Bruchbändern quälen, die besten Falls nur Aushilfsmittel sind? Weshalb sich so viele Vergnügen versagen, weil die geringste kräftige Anstrengung das Bruchband verschieben mag und so den Bruch aus der Lage bringt?

Erträgt dies nicht länger. Schreibt nach Kapitän Collins ungemein interessantem Buch und seinem freien Heilmittel, das er so großmütig denen offerirt die leiden wie er so lange gelitten hat. Kostet Euch keinen Cent, legt Euch keine Verpflichtungen auf. Schneidet einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn, und Ihr erhaltet Buch und Heilmittel kosten- und portofrei.

Schiebt es nicht auf. Jeder Tag, den Ihr zögert, ist ein Tag der Annehmlichkeit und des Glückes verloren. Schickt heute den Koupon.

Freies Bruchbuch und Heilmittel-Koupon.
Capt. W. A. Collings (Inc.)
Box 203, Watertown, N. Y.
Bitte schicken Sie mir Ihr freies Bruchheilmittel und Buch, ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits.
Name.............................
Adresse.............................

jan13,27,feb10,24

Urabstimmung angeordnet.

Wählerschaft soll über Tiefbahnen für Geschäftsviertel entscheiden.

Neue Hafenkommission.

Wird auf Empfehlung des Mayors ernannt, um Arbeiten am staatlichen Dock zu überwachen. — Rauchverbot für Theater. — Nächste Sitzung am Freitag.

Die Bevölkerung der Stadt wird in der Frühjahrswahl eine Gelegenheit erhalten, ihren Wünschen hinsichtlich der Tiefbahnfrage Ausdruck zu geben. Mit 51 gegen 6 Stimmen beschloß der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung, die Frage, ob ein Tiefbahnsystem für das Geschäftsviertel erbaut werden solle, das den Straßenbahnen zur Benutzung überlassen werden soll, in der Frühjahrswahl zur Abstimmung zu bringen. Die Meldung, daß der von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirte Zweig der County Democracy beabsichtige, drei Fragen zur Abstimmung zu bringen, was die Abstimmung über andere Fragen unmöglich gemacht haben würde, veranlaßte den stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zu schnellem Handeln. Unter den Fragen, welche der Rathauszweig der County Democracy zur Abstimmung zu bringen beabsichtigt, befindet sich eine über das weitgehende Tiefbahnprojekt Mayor Harrisons, das eine Ausgabe von ungefähr 130 Millionen vorsieht. Die anderen beiden Fragen beziehen sich auf die Aenderung des Nutzeinrichtungsgesetzes und die Verschmelzung der Parkbehörden. Kommen alle drei Fragen zur Abstimmung, so ist für andere Fragen auf dem Stimmzettel kein Platz vorhanden. Um dies zu verhindern, griff der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen sofort ein, setzte sich mit dem Mayor in Verbindung und erlangte seine Zusage, daß er seinen Einfluß auf die County Democracy dahin geltend machen werde, daß die auf die Verschmelzung der Parkbehörden bezügliche Frage nicht zur Abstimmung vorgelegt und dadurch eine Abstimmung über die Frage des Bau eines Tiefbahnsystems für die Straßenbahnen im Geschäftsviertel ermöglicht werden würde. In der Stadtratssitzung am Abend brachte Ald. Block, der Vorsitzende des Ausschusses, dann den Antrag ein, eine Urabstimmung über dieses zweite Tiefbahnprojekt in der Frühjahrswahl vorzunehmen und 50,000 Petitionsformulare drucken zu lassen, die vom Ausschuß in Umlauf gesetzt werden sollen. 125,000 Unterschriften sind nötig. Die einzige Opposition gegen den Antrag rührte von Ald. Long her, der erklärte, der Antrag gehe nicht weit genug. Man solle die Abstimmung auch auf die Frage der Benutzung des Tiefbahnsystems durch die Hochbahnen ausdehnen. Er beantragte, den Ausschuß für Verkehrswesen anzuweisen, die Frage von Tiefbahnen für Straßenbahnen sowohl wie für Hochbahnen eingehend zu studiren. Auf Antrag Ald. Blocks beschloß der Stadtrat mit 51 gegen 6 Stimmen, die Geschäftsregeln aufzuheben und den Antrag des Ausschusses sofort zur Annahme zu bringen. Ald. Longs Antrag wurde dem Ausschuß überwiesen.

Neue Hafenkommission ernannt.

Auf Antrag Mayor Harrisons rief der Stadtrat die Hafen- und Tiefbahnkommission, die sich in der vorigen Woche selbst aufgelöst hat, wieder ins Leben, allerdings in veränderter Form. Der Fortbestand der Kommission ist, wie der Mayor in einer Zuschrift an den Stadtrat ausführte, nötig, weil der Kontrakt mit der Great Lakes Dredging and Dock Co., welche die städtische Mole erbaut, vorschreibt, daß die Arbeiten und alle Ausgaben von der Hafen- und Tiefbahnkommission geprüft werden müssen. Auf Empfehlung des Stadtoberhauptes wurden zu Mitgliedern der Kommission der Ingenieur E. C. Shankland, Oberbaukommissär McGann und Stadtkämmerer Traeger ernannt, von denen aber nur der Erstere eine Vergütung erhalten wird.

Auf die Empfehlung Ald. Richerts vom Finanzausschuß verfügte der Stadtrat, daß der sogenannte Straßenbahnfonds zum Ankauf städtischer Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen verwandt werde, und erließ eine dahingehende Anordnung an den Stadtkämmerer. Diese Anweisungen, deren Ausgabe nötig ist, um die Mittel für die laufenden Ausgaben zu beschaffen, werden mit 2¼ Prozent verzinst.

Rauchverbot für Theater.

Von dem städtischen Korporationsanwalt ging dem Stadtrat der Entwurf einer Ordinanz zu, welche das Rauchen in Theatern verbietet. Er wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Die in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche die Hochbahngesellschaften anhält, Haltestellen zu errichten, wo der Stadtrat dies vorschreibt, wurde vom Mayor mit seinem Veto belegt. Das Stadtoberhaupt begründete den Schritt damit, daß die Maßregel zu unbestimmt gehalten sei. Sie wurde an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zurückverwiesen.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat die Ernennung von Frau J. C. Bley zum Mitglied der städtischen Markthallekommission an Stelle von Frl. Amelia Sears, welche ihre Stelle niedergelegt hat. Die Ernennung wurde bestätigt.

Auf Antrag Ald. Richerts wurde die nächste Sitzung auf Freitag Nachmittag vier Uhr anberaumt. In ihr wird der Finanzausschuß den Budgetentwurf vorlegen.

Briefkasten.

M. v. H. — Ein Verfahren zur Herstellung eines Hektographen besteht darin, daß man 1 Teil Gelatine mit 4 Teilen Glyzerin von 30 Grad Dichtigkeit und 2 Teilen Wasser bei mäßiger Wärme zusammenschmilzt. — Die Legion of Honor ist aus Offizieren zusammengesetzt die in der Bundesarmee den Bürgerkrieg mitgemacht haben, und nur solche finden Aufnahme.

P. D. — Einer unserer Leser wird wohl im Stande sein, Namen und Adresse des Sekretärs einer der hiesigen Logen der Hermannsöhne, die Höhe des gezahlten Krankengeldes und die Anzahl der Mitglieder des Ordens anzugeben, wir werden Ihnen dann den Aufschluß an dieser Stelle mitteilen.

Joseph A. — Nur wenn eine Geld- oder eine Freiheitsstrafe verhängt ist, kann von einer Strafe die Rede sein. Daß eine Person unter Friedensbürgschaft gestellt wird, ist keine Strafe im Sinne des Gesetzes.

J. P. — Auf der Südseite ist uns, abgesehen von den öffentlichen Bädern und Klubs, keine Schwimmhalle bekannt, wohl aber befindet sich eine solche Nr. 1440 Wells Str. — Eine solche Schule gibt es hier nicht, das Handwerk muß praktisch erlernt werden.

H. B. — Die Zeitangabe bezieht sich auf den ganzen Staat Illinois, nicht allein auf die Stadt Chicago.

M. W. — Trösten Sie sich, man kann Ihnen deswegen hier nichts anhaben.

Jos. R. — Wenn Sie hier das sog. „erste Papier" erwirkt haben, so kommt dies dem Austritt aus der deutschen Staatsangehörigkeit gleich. Da Sie Ihrer aktiven Militärpflicht genügt haben, so können Sie später als amerikanischer Bürger ruhig eine Besuchsreise nach Deutschland machen.

J. R. 1888. — Alles, was Ihnen passiren könnte, ist, daß man einen Versuch macht, die über Sie verhängte Strafe einzuziehen, ausgewiesen würden Sie nicht werden. Der amerikanische Gesandte in Berlin heißt James W. Gerard, der amerikanische Konsul in Erfurt Graham H. Kemper.

Langjähriger Leser. — Wenden Sie sich an die Nitrate Agencies Co., 8 South Dearborn Str.

Fremder. — Vielleicht kann einer unserer Leser angeben, wann und wo sich die „Gerechtigkeitsloge" vom Orden der Knights and Ladies of Honor versammelt, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

Lorenz M. — Ihre Anfrage bezüglich des „ungarischen Gewichts" ist uns durchaus unverständlich. — Chicago bedeckt einen Flächenraum von 191½ Geviertmeilen und hat (schätzungsweise) jetzt 2,939,325 Einwohner.

Geo. St. — Alles, was Sie unter den Umständen tun können, ist, daß Sie den Fall der Wahrheit gemäß schildern, wenn Sie um den Bürgerbrief einkommen. Der betr. Beamte wird Ihnen dann sagen, wie Sie sich zu verhalten haben.

J. K. — Schreiben Sie an das Department of Agriculture (Division of Publications) Washington, D. C. um (kostenlose) Uebersendung eines Exemplars der Quarantänebestimmungen für die Einfuhr von Bäumen. Zeitweilig ist dieselbe beschränkt oder ganz verboten, um die Einschleppung von Pflanzenkrankheiten zu verhüten. Der Zoll auf Obst- und Zierbäume, Sträucher und dergleichen beträgt 15 Prozent des Wertes.

J. K. — Ihr „erstes Papier" gilt noch, aber die Bürgerprüfung würden Sie doch ablegen müssen, gerade wie Bewerber, die ihr „erstes Papier" erst unter dem jetzigen Gesetz erwirkt haben.

Ludwig R. — Das sog. „erste Papier" verfällt erst nach 7 Jahren, Sie können also ruhig bis zum November warten.

Rockwell Str. — Um seine Herrschaft gegen einen Versuch der polnischen Wasas zu schützen, mit Hilfe des Hauses Habsburg auf den schwedischen Thron zu gelangen, nahm der Schwedenkönig Gustav Adolf im Jahre 1630 den Kampf gegen das Haus Habsburg in Deutschland auf und hatte unerwartete Erfolge. Er fiel aber schon am 16. November 1632 in der Schlacht bei Lützen. — Sie können die Petition um den Bürgerbrief entweder im Bundesgericht im Bundesgebäude, oder in der Schreiberei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude einreichen.

John E. — Senator N. E. Magill von Princeton reichte in der Legislatur von Illinois die Vorlage ein, welche den Frauen das Stimmrecht verlieh.

J. H. — In Green River, Ill., erscheint keine Zeitung.

Alter Leser. — Solche Anstellungen werden nur gemacht, falls eine Vakanz zu besetzen ist, und zwar auf Grund einer Zivildienstprüfung. Wer diese am besten bestanden hat, wird angestellt. Peter Newton, der Sekretär der Bundeszivildienstbehörde, 13. Stockwerk des Bundesgebäudes, wird Ihnen sagen, ob eine derartige Prüfung in absehbarer Zeit hier abgehalten werden wird.

K. B. — Eine solche Heilanstalt gibt es hier nicht.

M. Sz. — Sie müssen die staatlich vorgeschriebene Prüfung ablegen, ehe Sie als Hebamme tätig sein können.

Thürhauser. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Frauentempel, Südwest-Ecke LaSalle und Monroe Str., der Konsul ist Hugo Silvestri.

A. K. — Sie finden die hiesigen Wäschereien auf Seite 1633 und 1634 des „City Directory" unter „Laundries" aufgeführt.

Chas. Z. — Wenn die Kommissionsform der Verwaltung eingeführt werden soll, so muß die betr. Gemeinde eine — gewöhnlich aus 5 Mitgliedern bestehende — Kommission erwählen, die dann ihren Vorsitzer erwählt, falls dies die Bürgerschaft nicht schon bei der Wahl getan hat. Dieser Vorsitzer würde also dem Mayor bei der gewöhnlichen Art der Verwaltung entsprechen. Jeder der Kommissäre erhält einen Verwaltungszweig zugewiesen, den er zu leiten hat und für den er die Verantwortung trägt. Jeder Kommissär hat das Recht, sich die Leute auszuwählen und zu ernennen, die er für seine Verwaltungsabteilung braucht.

J. F. — Der einzige Nachteil, der ihm erwächst, ist der, daß der Nichtbürger im Staate Illinois Grundbesitz nicht länger als 6 Jahre eignen darf. — Eine „Homestead Entry" ist die Eintragung des Gesuchs um Ueberlassung einer Heimstätte unter den Bestimmungen des Heimstättegesetzes.

Anna H. — Das Sicherste ist, wenn Sie das sog. „erste Papier" erwirken, auf Grund dessen Sie vom Staatsdepartement in Washington einen für einige Monate giltigen Paß erhalten. Dieser sichert Ihnen unbehinderte Zulassung bei Ihrer Rückkehr.

AlteLeserin. — Dafür ist keine bestimmte Frist angesetzt, in der Regel beginnt der Vorverkauf aber schon 8 bis 10 Tage vor der betr. Vorstellung. Die Kasse ist von Morgens 9 Uhr bis 10 Uhr Abends offen. — Der Zoll auf nichtmoussirende Weine im Faß beträgt 45 Cents die Gallone, falls der Alkoholgehalt 14 Prozent nicht übersteigt, anderenfalls 60 Cents. Hinsichtlich der Frachtkosten vermögen wir Ihnen keinen Aufschluß zu geben.

G. K. — Am schnellsten machen Sie die Reise mit dem „Twentieth Century Limited" der Lake Shore Bahn, der Fahrpreis ist aber auch der höchste. Am billigsten kommen Sie weg, wenn Sie eine Fahrkarte von einem der „Ticket Brokers" erstehen, die ihr Geschäft an der Süd Clark Str. in der Nähe der Adams Str. haben.

Ein Leser. — Die Office der „Landlords Association" befindet sich Nr. 9 South LaSalle Str.

F. D. — Das Deutsche Konsulat befindet sich im Gebäude 122 S. Michigan Blvd., 9. Stockwerk. Sprechen Sie zwischen 11 und 1 Uhr Nachmittags vor.

F. K. — Es gibt hier eine große Anzahl solcher Fabriken. Sie finden Sie auf Seite 1593 des „City Directory" unter „Furniture Manufacturer" aufgeführt. — Der Lohn beträgt, je nachdem, von 18 bis 22 Dollars.

H. K. — Ein amerikanischer Acre ist größer als der ehemalige deutsche Morgen, das Verhältniß ist 5 zu 8. — Wieviele Kohlen jährlich in der ganzen Stadt Chicago, einschließlich der Bahnen und Fabriken, verbraucht werden, können wir Ihnen nicht sagen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 144—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

28. Straße. — Stirbt ein verheirateter Mann ohne ein Testament zu hinterlassen, so fallen, sofern keine Kinder vorhanden sind, die Hälfte seines Grundbesitzes und all' seine Fahrhabe der Wittwe zu. Geld ist natürlich Fahrhabe.

Alter Abonnent. — Es fragt sich, ob die betreffende Firma das neue Haftpflichtgesetz zu befolgen sich bereit erklärt hat, oder nicht. Hat sie keine derartige Erklärung abgegeben, so können Sie auf Schadenersatz klagen, würden aber nachweisen müssen, daß Sie den Unfall nicht durch eigene Unvorsichtigkeit verschuldet haben. Erkennt die Firma jenes Gesetz an, so würde sie Ihnen für die Dauer Ihrer durch den Unfall bedingten Erwerbsunfähigkeit die Hälfte Ihres Lohnes haben zahlen müssen. Auf das Krankengeld aus der Unterstützungskasse der Angestellten haben Sie unter allen Umständen Anspruch, aber nicht auf fortgesetzte Anstellung in dem Betrieb.

P. B. — Das betreffende Staatsgesetz lautet dahin, daß der Staatsanwalt die Einziehung allen Grundbesitzes veranlassen soll, welcher sich für eine Zeitdauer von länger als sechs Jahren im Besitz von Nichtbürgern befindet. Angewandt worden ist dieses Gesetz, obgleich es schon ziemlich alten Datums ist, noch nie.

L. K. — Falls Ihre Beschwerde über die Baufälligkeit des Nachbarhauses vom Bauamt für unbegründet, oder nicht hinlänglich begründet erklärt wird, so können Sie dagegen nichts machen. Sie würden auch mit einer Klage gegen die Stadt nichts ausrichten, sofern dem Gutachten des Bauamts zum Trotz das Haus einstürzen, und Sie dadurch Schaden erleiden sollten.

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Wir ersparen Ihnen positiv

Ein Drittel bis zur Hälfte

an Ihrer Oefen- und Möbelrechnung bei unserem großen

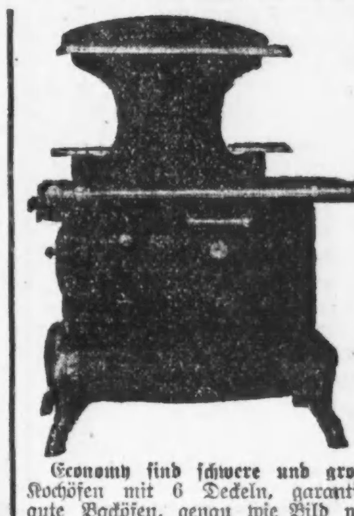
Muster-Räumungsverkauf

kommen Sie jetzt und Sie sparen Geld, denn Preise wie die nachfolgenden sind noch nie dagewesen.

Home Selbstfüllofen, wie Bild, schwer und dauerhaft gemacht, mit allen modernen Verbesserungen, wert 36.50, geht jetzt für............ 24.50

Ringold Selbstfüllofen für............ 12.50

Stewart Selbstfüllofen, wert 42.50, für............ 27.50



Economy sind schwere und große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, genau wie Bild mit Aufsatz, wert 35.00 für............ 19.50

Energy Kochöfen, voll garantirt, mit 6 Deckeln, gehen für nur............ 14.50

Echte Eichenholz Buffets, erste Klasse Arbeit u. Politur, wert 25.00 für............ 12.50

Eichenholz Ausziehtische— wert 16.50 für............ 8.75

Stühle mit hoher Lehne für nur............ 39c

Eichenholz Dressers, wie Bild mit französischem Spiegel nur............ 7.75

100 andere verschiedene Muster von Dressern — in allen Holzarten — zu kolossal reduzirten Preisen zur Auswahl.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Freie Ablieferung mit Automobil.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Theatergebäude in Hyde Park auf lange Frist verpachtet.

Auf dem Grundstück 5234—38 Harper Avenue wird auf Rechnung von August E. Martin ein Theatergebäude aufgeführt. Dafür hat sich, in der Person von Walter P. Shaver, bereits ein Pächter gefunden. Dieser übernimmt den Bau vom 1. Mai an auf die Dauer von 25 Jahren zur Pachtrate von $12,000 das Jahr. Auch Steuern und sonstige Lasten hat er zu tragen.

Von Frank R. Crane hat A. J. Levinson, zum Preise von angeblich $75,000, das Grundstück an der Nordwestecke von Winthrop und Lawrence Ave. nebst dem darauf befindlichen Zinshaus übernommen. Der Käufer hat von Gebr. Foreman ein Darlehen von $30,000 erhalten, um das Geschäft abschließen zu können, und hat als Teilzahlung das Grundstück 2910—12 Wentworth Ave. in Tausch gegeben.

Das Grundstück nebst Zinshaus an der Nordwestecke von Waveland und Sheffield Ave., hypothekarisch belastet zum Betrage von $35,000, ist von Wm. P. Gorsline zum Preise von angeblich $60,000 an George P. Sayer verkauft worden. Für $39,000 hat Oskar von Boening von David Rosenheim ein Grundstück nebst Zinshaus an der Südostecke von Kimbark Ave. und Hyde Park Blvd. erworben. Gebr. Beller haben an Frieda und Julius Shatzkis für $40,000 ein Grundstück nebst Zinshaus an Oakley Blvd. und Cornelia Str. verkauft; als Teilzahlung haben sie das Grundstück nebst Gebäude an der Südwestecke von Potomac und Campbell Ave., bewertet auf $18,000, in Tausch genommen.

W. T. Beck hat von J. C. Knapp eine große Baustelle an der Südwestecke von 72. Straße und Bennett Ave. und von N. T. Barmore eine solche an Grand Blvd. südlich von 42. Straße erworben; er wird auf jeder davon ein großes Zinshaus aufführen lassen.

Daß das System langjähriger Pachtverträge nun auch schon auf Ackerländereien Anwendung findet, erhellt aus einer gestern in der Countyregistratur vorgenommenen Eintragung. W. F. Warren hat von Albert Salverman, zur Rate von $700, auf die Dauer von 99 Jahren achtzig Acres Land zwei Meilen von Highland Park gepachtet, seinen Pachtkontrakt aber jetzt abgetreten an W. H. Miller.

Zum Preise von $20,000, d. h. $400 für den Fuß Frontlänge, hat Alexander W. Hannah von Alexander Beifeld die Baustelle an der Nordostecke von Lawrence und Kimball Ave. käuflich erworben. Er hatte sie erst gepachtet gehabt, und in dem Pachtvertrag war der Bodenwert mit $600 für den Frontfuß angenommen worden, was aber als Durchschnittswert gelten sollte für die lange Dauer der Vertragsfrist.

Für $12,500 hat Nellie G. Altermatt von den Eheleuten W. W. und Annie E. Burch das Grundstück nebst Zinshaus an der Nr. 4726—28 Kenwood Ave. gekauft.

Die B'nai Sholem Gemeinde, welche an der Südostecke von Michigan Ave. und 53. Straße eine neue Synagoge baut, hat von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. ein Baudarlehen von $50,000 aufgenommen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel, 25c.
11nov,dt,6m

Turnverein Lincoln.

Geistig-gemütliche Versammlung am nächsten Donnerstag.

Am nächsten Donnerstag veranstaltet der Turnverein „Lincoln" eine geistig-gemütliche Unterhaltung in seiner Halle. Hauptredner ist Herr Chas. Kellermann, Präsident der Wahlbehörde. Er wird über die Stimmmaschine sprechen und eine solche zur Stelle haben, um alles daran zu erklären. Auch musikalische und deklamatorische Vorträge und zum Schluß Tanz stehen auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Die regelmäßige monatliche Direktorenversammlung des Zweigverbandes Chicago vom Deutschamerikanischen Nationalbund findet morgen Nachmittag 4½ Uhr im Zimmer 717 City Hall Square Building statt. Da wichtige Geschäfte vorliegen, ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes sehr erwünscht.

— Scherzfrage. — Was wird aus einer Alwine, die Hals über Kopf hinunterstürzt?—(Eine Lawine

UMI

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Heirat auf dem Krankenbett.

Budapest,, Ungarn, 13. Jan. Der bekannte ungarische Parlamentarier Franz Kossuth ließ sich hier in Budapest auf dem Krankenbett mit Gräfin Benyorsky, der Wittwe eines intimen Freundes, trauen; Kossuth steht jetzt im 65. Lebensjahre.

Der verstorbene Graf Benyorsky wurde während einer langwierigen Krankheit von der Gräfin und Kossuth gepflegt. Kurz nach seinem Tode erkrankte F. Kossuth schwer, und nun übernahm die Gräfin seine Pflege, was schließlich zur Verlobung führte; die Hochzeit sollte im Mai stattfinden, da jedoch in Kossuths Befinden ein Rückfall eintrat, bestand er darauf, daß dieselbe sofort vollzogen werde.

„Unten durch!"

Berlin, 13. Jan. Die Unterführung der Friedrichsstraße in einem Tunnel unter „Unter den Linden" soll nun tatsächlich nach jahrelangen Vorarbeiten in Angriff genommen werden. Bekanntlich war anfänglich von einer Ueberführung der Friedrichsstraße die Rede, bis der Kaiser mit seinem „Unten durch, nicht drüber weg!" eingriff und sich zugunsten eines Tunnels aussprach.

Rampollas Nachfolger.

Rom, 13. Jan. Papst Pius hat Kardinal Merry del Val zum Erzpriester der St. Peterskirche ernannt, als Nachfolger des verstorbenen Kardinals Rampolla, wie soeben aus dem Vatikan amtlich angekündigt wurde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer im Cleveland Cliffs Bergwerk bei Negaunee, Mich., Zwei Arbeiter getötet.

— Erschossen hat sich in San Franzisko Korporal Kindsmüller, nach Scheckfälschung.

— Kloakengasexplosion in Cleveland, nahe der Ecke von Ontario Str. und Centre Ave., verursachte beträchtlichen Schaden. Mehrere leicht Verletzte.

— Lebenslängliches Zuchthaus erhielt in Duluth, Minn., Johan Zoria, der sich schuldig bekannte, den Polizisten Neil J. Mooney letzten Dienstag erschossen zu haben.

— Millionär Richard McCreeery wurde in San Franzisko wegen zu schnellen Autofahrens zu 5 Tagen Gefängniß verurteilt. Kraftwagenunfälle haben sich dort in letzter Zeit sehr gehäuft.

— Der jährliche Hakenwurmbericht der Texanischen Staatsregierung ergibt, daß 46.3 Prozent von 11,000, in Texas im Jahre 1913 mikroskopisch untersuchten Kindern den Hakenwurm haben.

— Die Expreßgesellschaft von Wells Fargo and Co. zeigte der Polizei in Fort Smith, Ark., an, daß ihr $9875 gestohlen wurden, welche zur Auszahlen von Arbeitern der „Western Coal and Mining Co. abgesandt worden waren.

— Bei der Eröffnung des Jahreskonvents des Verbandes westlicher Sattelzeugfabrikanten und -händler wurde konstatirt, daß die Nachfrage nach Pferden auch in den letzten Monaten, trotz der Autos, beständig gestiegen sei, und die Aussichten für das Sattlergeschäft nicht günstiger sein könnten.

— Der Masseverwalter der bankerotten New York-Bostoner Bank- und Lädenfirma Henry Siegel & Co. (die nichts mit der blühenden Chicagoer Firma Siegel & Cooper zu tun hat) erklärte dem Senatsausschuß für Banken, so oft einer der Eigentümer Geld brauchte, habe er solches von der Bank geholt, ohne irgendwelche Sicherheiten zu geben!

— Laut Entscheidung des Kriegssekretärs Garrison werden die, etwa 3000 Mann mexikanischer Regierungstruppen, die auf amerikanisches Gebiet übergetreten waren, vorerst in Fort Bliß festgehalten und verpflegt, wofür später eine Vergütung beansprucht werden wird. Die 1500, gleichfalls herübergekommenen Zivilisten können gehen, wohin es ihnen beliebt, müssen sich aber, wenn sie in den Ver. Staaten bleiben wollen, erst bei der Einwanderungsbehörde ausweisen.

Ausland.

— Zu Ensenado, Mexiko, wurden 12 Soldaten der Regierungsgarnison hingerichtet, weil sie wegen Nichtempfangens des Soldes gemeutert hatten.

— Vergeblicher Versuch von Bahnstreikern, die Brücke bei Fourteen Streams, Kapland, durch Dynamit zu zerstören.

— Bulgarischer Ministerpräsident dementirte bei der Eröffnung des Landtags entschieden das Gerücht, daß ein neuer Krieg im kommenden Frühling zu erwarten sei.

Schiebt es nicht auf

Euch nach Hilfe umzusehen gegen die Leiden, die durch mangelhafte Tätigkeit der Verdauungsorgane verursacht werden. Die meisten gefährlichen Krankheiten beginnen mit Beschwerden im Magen, Leber, Eingeweide — Beschwerden, die schnell, sicher,gewiß beseitigt werden durch

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

— Der mexikanische Rebellengeneral Ortega versichert, es hätten keine Hinrichtungen nach der Einnahme von Ojinaga stattgefunden; diese Stadt ist jetzt nicht viel mehr, als ein Trümmerhaufen.

— Die norwegische Regierung hat beschlossen, das Storting aufzufordern, die notwendigen Mittel zu bewilligen, um ein Kriegsschiff zur Vertretung Norwegens bei der Eröffnung des Panamakanals zu entsenden.

— Preußisches Finanzministerium hat mit den Vertretern hervorragender Bankinstitute bezüglich der neuen Eisenbahnanleihe Beratungen gepflogen; eine Entscheidung ist vorläufig noch nicht getroffen. Wahrscheinlich wird eine Emission von 400 Millionen Mark erfolgen.

— Die Mordaffäre von Flandersbach wird demnächst den deutschen Reichstag beschäftigen. Vertreter des Zentrums, der Nationalliberalen, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten haben dem Staatssekretär des Reichsjustizamts mitgeteilt, daß sie bei der Beratung des Justizetats die Angelegenheit der Frau Hamm, die 1908, mutmaßlich unschuldig, zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung machen werden.

Lokalbericht.

Lebende Fackel.

Zustand der Verunglückten für besorgnißerregend gehalten.

Knappes Entrinnen.

Die 26jährige Ella Bookus, Nr. 331 S. Loomis Straße, trat heute Morgen zu nahe an einen kleinen Gasofen heran. An dessen Flammen entzündete sich ihr Morgenrock. Im Nu war sie in Flammen eingehüllt. Diese konnten erst von Nachbarn erstickt werden, nachdem die Unglückliche lebensgefährliche Brandwunden erlitten hatte. Frl. Bookus hat Aufnahme im Jefferson Parkhospital gefunden.

In Lebensgefahr.

Auf der Heimfahrt vom Friedhof Graceland begriffen, wo sie sich am Begräbniß ihrer Tante Frau A. R. Swift, Nr. 6757 Wentworth Ave., beteiligt hatten, wurden gestern die Geschwister Dorothy und Marjorie Quigley aus Joliet und Frau Wm. Hobbs und Frau W. M. Hobbs aus New Orleans in der von ihnen benutzten Kraftdroschke von giftigen Dünsten überwältigt, die dem schadhaften Heizapparat entströmt waren. Die Fahrtgenossinnen waren bewußtlos, als der Wagenführer vor dem Trauerhause hielt. Einem sofort geholten Arzte gelang es erst nach stundenlangem Bemühen, sie ins Bewußtsein zurückzurufen und anscheinend außer Gefahr zu bringen.

Kein Kinderspielzeug.

Der vierjährige Walter Van Dyke, Nr. 1507 Ost 66. Place, spielte gestern Nachmittag mit Streichhölzern und setzte seine Kleider in Brand. Seine Hilferufe brachten die im Keller beschäftigte Mutter zur Stelle. Die Frau schlug mit den Händen die Flammen aus, und erlitt sebst schwere Brandwunden. Ihr Söhnchen war so schlimm zugerichtet worden, daß ein sofort geholter Arzt es nicht retten konnte. Aber erst heute Morgen hat es der Tod von seinen Leiden erlöst. Der Zustand der Mutter wird als besorgnißerregend bezeichnet.

War unausbleiblich.

Im Keller des Gebäudes Nr. 730 W. Harrison Straße waren gestern P. Scolley, Nr. 1435 Plum Straße, und A. Salzburg, Nr. 730 W. Harrison Straße, mit der Ausbesserung schadhafter Gasleitungsröhren beschäftigt, als angeblich der Besitzer des Hauses, A. M. Bell, der ihnen zuschaute, sich eine Zigarre anzündete. Es ereignete sich die unausbleibliche Explosion. Die drei Männer wurden „umgepustet", kamen aber mit mehr oder minder schweren Quetschungen davon.

Unter der Haube.

Mädchen, für welches Billy Rugh starb, verheiratet sich.

Ethel Smith in Gary, das Mädchen, für welches der verkrüppelte Zeitungsverkäufer Billy Rugh sein Leben opferte, obwohl er sie gar nicht kannte, kam gestern mit dem Zigarrenverkäufer Leon M. Cline in Gary nach Chicago und verheiratete sich mit ihm. Wie erinnerlich, wurde Frl. Smith infolge der Explosion eines Motorrades so schwer verwundet, daß man an ihrem Leben verzweifelte. Gerettet wurde sie durch Hautübertragung, welche Billy Rugh möglich machte, indem er sich sein verkrüppeltes Bein abnehmen ließ, damit die benötigte Haut davon genommen werden konnte. Nicht lange darauf starb er an der Lungenentzündung und den schwächenden Folgen der Operation.

Ueberfahren.

An N. Clark und Van Buren Str. wurde heute Morgen der 54jährige Landwirt Georg Rugen aus Glen View, Ill., von einem Lastkraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der einen Armbruch und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat, ringt im Iroquois Hospital mit dem Tode.

— Sein Hab und Gut. — Frau: „Es tut mir leid, daß ich es erst noch sagen muß: aber ich habe doch alles in die Ehe mitgebracht: Geld, Möbel, Wäsche, Wertsachen. Und was hattest Du früher?" — Mann: „Ruhe und Friede."

Lechzte nach Blut.

Hat glücklicherweise kein Unheil anrichten können.

Nach berühmten Mustern.

Plünderte den Kassenapparat und entkam unbehelligt mit der Beute. — Beteuern ihre Unschuld. — Kam an die falsche Adresse. — Sein Geheimniß.

Nachdem heute früh Detektives der Wache an der Maxwell Straße eine angeblich von Andrew Flambers, dem Inhaber der im ersten Stock des Hauses Nr. 720 S. Halsted Straße gelegenen Billardhalle, im dritten Stock desselben Hauses betriebene Spielhölle ausgehoben und Flambers und 23 Insassen verhaftet hatten, begab sich Flambers' Geschäftsteilhaber George Varavas, Nr. 818 Blue Island Ave., nach der Billardhalle Nr. 724 Blue Island Ave., warf deren Inhaber George Charowhas vor, den Angeber bei der Polizei gespielt zu haben, und gab dann fünf Schüsse auf ihn ab. Die Kugeln verfehlten zum Glück ihr Ziel. Varavas wurde, ehe er irgend welches Unheil hatte anrichten können, dingfest gemacht.

„Hände hoch!"

Kurz vor Mitternacht betrat ein Raubgeselle Wm. Piskes Milchniederlage, Nr. 1942 N. Central Park Ave., brachte einen Revolver auf den allein anwesenden Milchfahrer Fred Janz in Anschlag, zwang ihn, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, und plünderte dann den Kassenapparat um den aus $34 bestehenden Inhalt. Er entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, die Schaufensterräumer zu sein, die in letzter Zeit im Geschäftsviertel ihr Unwesen getrieben haben, befinden sich George Baley, Nr. 628 West Madison Str., Roy Adamson und Wm. Whalen, Nr. 2515 West Madison Straße, in der Wache an Desplaines Straße in Untersuchungshaft.

Whalen ist von dem Wächter James Fox mit angeblicher Bestimmtheit als einer der Spitzbuben identifizirt worden, die am 23. Dezember das Schaufenster des von W. Burke im Gebäude Nr. 109 West Washington Straße betriebenen Ladens zertrümmert und Schmuck im Werte von $50 erbeutet haben.

Die Häftlinge beteuern ihre Unschuld.

Aufregendes Erlebniß.

George H. Webster, der früher P. D. Armours Geschäftsteilhaber und Präsident der Chicago Trust and Savings Bank war, trat gestern als Kläger auf gegen John Conway, der sich unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage vor dem Stadtrichter Ryan zu verantworten hatte.

„Ich wartete im ersten Stock meiner Wohnung, Nr. 2821 Prairie Ave., auf meinen Schwiegersohn Harold Eldridge, Nr. 2734 Prairie Ave.", sagte der 75 Jahre alte, seit längerer Zeit an Brustbeklemmung leidende Herr, „als Jemand Einlaß begehrend klingelte. In der Annahme, daß Eldridge da sei, öffnete ich. Vor mir stand der Angeklagte, der, ohne ein Wort zu verlieren, mir einen wuchtigen Hieb ins Gesicht versetzte, mir eine stark blutende Wunde am Auge beibrachte und mich niederschlug. Kaum war er aber an mir vorbeigeschlüpft, als ich mich auch schon wieder aufgerafft hatte. Ich drosch auf ihn los und schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Mein Angreifer, der meiner Ueberzeugung nach mich zu berauben beabsichtigt hatte, verlor den Mut, lief durch das Wohnzimmer und die Bücherei auf den Korridor und setzte zur Tür hinaus. Mein Sohn George, den der Lärm aus dem Schlafe geschreckt hatte, kam mit einem Revolver in der Hand herbeigestürzt. Fast gleichzeitig mit ihm traf aber auch die Polizei ein. Die verhaftete den Flüchtling im obersten Stock des über der Gasse gelegenen Apartmentgebäudes Nr. 2830 Calumet Ave. und führte ihn mir vor. Ich habe in ihm mit Bestimmtheit meinen Angreifer wiedererkannt. Der Häftling war oder stellte sich betrunken."

Richter Ryan verschob die Verhandlung auf den 21. Januar.

Fromme Täuschung.

John F. Whelan, Nr. 742 Fullerton Ave., ein mit der Regelung von Schadenersatzansprüchen betrauter Angestellter der United States Casualty Company, wurde am 31. Dezember 1913 von zwei Privatdetektives unter der Anklage verhaftet, von seinen Arbeitgebern auf Grund gefälschter Schadenersatzansprüche $35,000 ergaunert zu haben. Er bat seine Arbeitgeber, mit Rücksicht auf seine im Wochenbett liegende Frau, seine Verhaftung vorerst geheim zu halten und ihm zu gestatten, täglich die Gattin zu besuchen. Die Bitte wurde ihm gewährt. Am selben Tage noch begab er sich, von den Geheimpolizisten begleitet, nach seiner Wohnung, stellte seine Begleiter der Gattin als Kollegen vor und erzählte ihr, daß er, um mit dem Jahresabschluß zustande zu kommen, jetzt Tag und Nacht arbeiten müsse, aber nicht verfehlen werde, sich täglich persönlich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Das hat er denn auch, von seinen beiden „Freunden" begleitet, redlich getan. Erst gestern wurde er der Polizei übergeben. In seiner Zelle in der Hauptwache betete er, daß der Himmel seiner Frau die Kraft verleihen möge, den furchtbaren Schlag zu ertragen.

Bestahl den Vater.

Lee Ragsdale, Nr. 3710 Irving Park Boulevard, meldete der Polizei, daß ihm sein achtsitziger Kraftwagen, den er unbeaufsichtigt vor seinem Laden Nr. 5630 Broadway stehen gelassen hatte, gestohlen worden sei. Gestern traf aus Milwaukee die Nachricht ein, daß die dortige Polizei den Wagen gefunden und beschlagnahmt und die Diebe, des Eigentümers Sohn Roy Ragsdale und dessen Freund Ephrain Aukenberg, Nr. 2314 N. Central Park Ave., verhaftet habe. Die Schlingel, die eine hiesige Hochschule besuchen, hätten versucht, den Wagen für $200 zu verschleudern.

Ragsdale ersuchte die Milwaukeer Polizei, die Spitzbuben in Haft zu behalten. Er werde dort heute eintreffen und die Burschen gerichtlich belangen.

Meister- und Altmeisterklub.

Er hielt sein jährliches Freundschaftsmahl und Beamtenwahl ab.

Am letzten Freitag versammelten sich die Mitglieder des Meister- und Altmeisterklubs, der sich aus den jeweiligen Meistern vom Stuhl und Altmeistern der deutschen Freimaurerlogen zusammensetzt, im Kaiserhof Hotel zu ihrem jährlichen Freundschaftsmahle. Diese jährlichen Zusammenkünfte dienen dazu, die neu erwählten Meister im engeren Freundeskreise willkommen zu heißen und aus ihnen die Beamten für das laufende Jahr zu erwählen.

Nachdem die 25 Teilnehmer an der Tafel Platz genommen hatten, wurde zunächst der geschäftliche Teil abgewickelt. Als Beamte wurden folgende Herren erwählt: John Schott, M. v. St. der Germania Loge, Präs.; Franz Jacobeit, M. v. St., Waldeck, Vizepräsident; Fred Maas, M. v. St., Lessing, Schriftführer, und Heinrich Dupke, M. v. St., Herder, Schatzmeister.

Kurz nach Beginn des Festessens überreichte Herr Ad. Steidle, Altmeister der Lessing Loge, dem jetzigen stellvertretenden Großmeister der deutschen Logen von Illinois, Herrn Wilhelm Auens, im Namen der hiesigen deutschen Logen einen prachtvollen, mit maurerischen Emblemen verzierten Brillantring in Anerkennung seiner Verdienste während seiner Amtszeit.

Auf Anregung des Spruchmeisters, Herrn F. von W. Wysow, wurde beschlossen, demnächst einen Damenabend zu veranstalten.

Zum Gelingen des Festes trug ganz besonders Herr Ulrich Shirmer, Mitglied der Lessing Loge, der die Aufsicht und Leitung des Banketts führte, durch seine zahlreichen heiteren Vorträge bei.

Anwesend waren die Herren: F. J. Breck, R. Brieskorn, Geo. W. Torpe, Wm. Arens, F. von W. Wysow, C. O. Kühne, Ad. Steidle, Otto Berndt, R. Wachsmann, F. Dober, F. Jacobeit, G. Baumgärtner, F. Heß, F. H. Rößler, Dr. Edm. Weber, A. Friedrich, Fred Maas, J. Brockmann, Hugo Voigt, Hy. Bernahl, Louis Link, H. Dupke, C. K. Schaetz, John F. Schott und Jos. Stein.

Wichtig für Stimmgeber.

Im Gebäude der „Young Men's Christian Association" an Division Straße, nahe Milwaukee Ave., ist eine Stimmaschine aufgestellt, deren Handhabung von einem Fachmanne praktisch erläutert wird. Jedermann hat Zutritt, der Fachmann ist von Morgens bis Abends anwesend. An jedem Samstag Abend findet in demselben Gebäude auch eine „Stadtratssitzung" mit Mayor, Aldermen und den städtischen Abteilungsvorstehern statt, deren Zweck es ist, die Bürgerschaft mit den hiesigen Verwaltungsmethoden vertraut zu machen. Selbstverständlich ist auch dazu Jedermann bei freiem Eintritt eingeladen.

— Darum. — Unteroffizier: „Das Militär wird manchmal „zweierlei Tuch" genannt; warum, Kaczmarek?" — „Weil is so geflickt!"

Hämorrhoiden werden schnell geheilt

Sofortige Linderung, permanente Heilung. — Probepacket in einfachem Umschlag frei an Alle gesandt.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, welche an den marternden Qualen von Hämorrhoiden leiden, daß sie ihren Namen und Adresse an uns senden und mit wendender Post ein freies Probepacket des wirksamsten und positivsten Heilmittels erhalten, daß für diese Krankheit bekannt ist, Pyramid Pile Remedy.

Um zu beweisen, was dieses große Heilmittel in Eurem Fall tun wird, füllt den Freikoupon aus und schickt ihn an uns, und Ihr erhaltet mit wendender Post eine freie Probe von Pyramid Pile Remedy.

Und nachdem Ihr Euch überzeugt habt, was es für Euch tun kann, geht nach der Apotheke und holt eine 50 Cents Schachtel.

Unterzieht Euch keiner Operation. Operationen sind selten erfolgreich und haben oft schreckliche Folgen. Pyramid Pile Remedy lindert alle Entzündung, beseitigt Kongestion, Reizung, Jucken, Wundheit und Geschwüre — und die Hämorrhoiden verschwinden.

Zu verkaufen in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Frei-Packet Koupon

Schreibt Euren Namen und Adresse auf untenstehende punktirte Linien, schneidet den Koupon aus und sendet ihn an die Pyramid Drug Co., 406 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepaket des großen Pyramid Pile Remedy wird Euch dann sofort per Post frei zugesandt werden, einfach verpackt.

Name...

Straße...

Stadt..................... Staat..................

Freie Kohlen für Arme.

Die Consumers' Co. wird sie auf Empfehlung verteilen.

Die Consumers' Company beabsichtigt, bis zum Eintritt der wärmeren Jahreszeit alle bedürftigen Armen Chicagos mit Kohlen zu versehen. Ihr Präsident, Herr Fred W. Upham, hat sich deshalb an alle Geistlichen, Aerzte, Krankenpflegerinnen und Vertreter wohltätiger Organisationen mit der Bitte gewendet, die ihnen zuzustellenden Anweisungen auf je 50 Pfund Kohlen an Leute zu verteilen, welche ihnen als wirklich dürftig bekannt sind. Die Inhaber der Anweisungen können sich die Kohlen aus den Höfen der Gesellschaft frei abholen.

Untergetaucht.

Gläubiger suchen den Grundeigentumsagenten John P. Foerster.

Seitdem drei Gläubiger ein Gesuch um seine Bankerotterklärung eingereicht haben, wird der Grundeigentumsagent John P. Foerster, früher Präsident der Cook County Grundeigentumsbörse, vermißt. Die Gläubiger haben angeblich ihre Ersparnisse bei seiner Firma in Hypotheken angelegt; gestern versammelte sich eine Anzahl von ihnen in den Räumen der Firma, 15 S. La Salle Str. Mitglieder von Foersters Familie, welche in Evanston wohnt, erklären, daß der Aufenthalt des Vermißten ihnen bekannt sei und Foerster zur geeigneten Zeit zurückkehren werde. Gegenwärtig sei er bemüht, Geld genug aufzutreiben, um sämmtliche Verbindlichkeiten vollständig decken zu können. Der Anwalt der Gläubiger, Elbridge W. Rice, schätzt den Ueberschuß der Verbindlichkeiten über die Bestände auf $30,000 bis $50,000.

Bundesrichter Carpenter ließ Foerster heute auf Donnerstag vorladen, die Vorladung wird ihm aber schwerlich zugestellt werden können.

Im Petersburger Zellengefängniß.

Petersburg, Mitte Dezember.

Der grüne Gefängniß-Kraftwagen nimmt mit einer gewissen Anstrengung die steile Steigung zur Liteinybrücke. Der „Politische", der im Auto sitzt, wirft einen Blick durch das in der Tür angebrachte vergitterte kleine Fenster; er erhascht nicht viel mehr als einen winzigen quadratischen Ausschnitt des grauen, unfreudigen Herbsthimmels; er sieht die Wolken jagen, wie sie nur im Vorherbst jagen, wenn der Wind aus Nordwest bläst und das Wasser des Meerbusens in die Newa zurückpreßt. Er hört den schrillen Schrei der Möven und den grölenden Heulton einer Dampfersirene. Er atmet aus voller Brust die kühle, reine Luft ein, die der tief unter der Brücke rauschende Strom in seinen engen und dumpfen Käfig emporsendet. Er wird reine, kühle Luft nun lange entbehren müssen. Sehr lange... Er spät gierig durch das Fensterchen aus: da ragen die goldenen Kuppeln einer Kirche, dort sieht man die flache Rotunde des Taurischen Palastes, einen Streifen des dunklen, gurgelnden Stromes, ein paar Weiden am Ufer...

Der Lärm der Straße erfüllt den Käfig; er dünkt dem Gefangenen kostbarer als die schönste Musik, die er je in seinem Leben gehört; dort draußen brandet das freie, reiche Leben, von dem er nur durch ein paar Millimeter Stahlwand getrennt ist.

Der Wagen macht eine Schwenkung, er hält vor dem Tore des Gefängnisses. Riegel rasseln, der Gefreite macht seine Meldung. Das Tor geht auf und schließt sich. Der Gefangene ist an seinem Bestimmungsort, in „Kresty", dem Petersburger Zellengefängniß, das ein ganzes Viertel am rechten Newaufer oberhalb der Liteinybrücke einnimmt. Kresty sind dem Gefangenen dem Namen nach wohlbekannt; hier sitzen nicht nur gemeine Verbrecher, sondern auch Politische. Kresty, wörtlich die „Kreuze", so genannt wegen der Anlage der Gefängnißflügel, spielen in der Geschichte der russischen Kriminalistik und der russischen freiheitlichen Bewegung eine zu hervorragende Rolle, als daß der Name nicht jedem geläufig wäre.

Die kleinen, grauen Konvoisoldaten, die so gar nichts Hartes oder gar Grausames an sich haben, nehmen den Gefangenen in die Mitte, ein Kommando erschallt, sie marschiren in festem Schritt und Tritt in die Kanzlei. Ein Beamter nimmt dem Gefreiten die Papiere des Gefangenen ab; man registrirt ihn: Name, Stand, Alter, Art des Verbrechens, Strafdauer — sechs Monate Einzelhaft. Für Politische gibt es nur Einzelhaft; die gemeinen Verbrecher dürfen, soweit es sich nicht um besonders schwere Fälle handelt, in gemeinsamen Kammern leben, sie haben es besser als die Politischen; sie haben zudem die Möglichkeit zu arbeiten, zu schwatzen. Sie können trotz der strengen Aufsicht zu Tabak und sogar zu Branntwein gelangen; sie verfallen nicht den Schrecken einer müßigen Einsamkeit...

Ein Druck auf den Taster: „Nr. 809!" Der Aufseher nimmt den Gefangenen in Empfang, die Türe klappt hinter ihnen zu — sie sind nun im eigentlichen Gefängniß. Der Politische sieht ein Gewirr von eisernen Treppen, Geländern und Korridoren, auf die die Türen der Zellen hinausgehen; die Korridore sehen aus wie mächtige Waben. Alle Korridore, alle Türen einer Etage lassen sich von einem Punkte übersehen. Das ist beinahe interessant — was aber wunderbar ist, das ist der spiegelblanke Fußboden dieser Rotunde, ein Fußboden, wie man ihn in dieser fleckenlosen Sauberkeit, diesem raffinirten Hochglanz sonst nur selten zu sehen bekommt: es ist klar, daß Kresty mit ihrem Fußboden kokettiren.

Der Aufseher holt eine Metallpfeife hervor und er läßt einen schrillen Rollpfiff ertönen. Hier spricht man nämlich nicht, sondern pfeift. Ein Unteraufseher erscheint; sein ungesund graues, gedunsenes Gesicht ist müde und gleichgültig; er nimmt den Gefangenen in Empfang und trottet mit ihm davon. In den Korridoren umfängt den Politischen die entsetzliche sauere, verbrauchte und faulige Gefängnisluft, die das ganze Gebäude verpestet und die man selbst nach vielen in der Freiheit verbrachten Wochen nicht loswerden kann. In den Korridoren gellen die Pfeifen der Aufseher, eilen Gefangene mit Putzgerät und stinkenden Kübeln, hört man das Klirren von Fesseln—ein fürchterliches Schimpfwort fliegt empor und bleibt in der Luft hängen.

Eine kleine, schwere Tür; klirrende Riegel; ein Schlüssel fährt geräuschlos ins Schloß: „Marsch!"

Das Schloß macht einen kaum hörbaren Knacks; die Riegel rasseln; der Gefangene ist allein in Einzelhaft. Doch noch nicht; an der Tür öffnet sich beinahe lautlos eine kleine Klappe, ein Auge erscheint in der Oeffnung, starrt in die Zelle, dann fällt die Klappe mit einem leisen Klang wieder zu.

Die Zelle ist vier Schritte lang und vier Schritte breit; die Höhe beträgt etwa drei und ein halbes Meter. Von der Decke hängt eine Glühbirne herab; in einer tiefen Nische sieht man hoch oben außer Reichnähe das kleine, schwervergitterte Fenster. Die Wände des Raumes sind verkritzelt und verschrammt. Unter dem Fenster befindet sich ein Regal, auf dem ein kupferner Wasserkrug, eine Bleischüssel und ein Teller aus demselben Material sich befinden. Etwas weiter steht ein kleiner roher Tisch und davor ein Bänkchen. An der Wand hängt an einem Riegel ein aufgeklapptes eisernes Bett mit Strohsack, Strohkissen und einem Stück Filztuch als Decke. Die „Politischen" dürfen sich auch tags auf diesem mehr als spartanischen Lager ausstrecken, den Kriminellen ist diese Wohltat versagt. Neben der Tür hängt an einem Haken das kupferne Waschgeschirr und darunter steht auf dem Asphaltfußboden die entsetzliche „Parascha", ein Holzkübel, wie er sich in jeder Kammer des Gefängnisses befindet; diese Kübel werden nur einmal am Tage, am Morgen, entleert, sie bilden die schwerste Plage des Daseins in den Gefängnissen, da sie den Menschen bis zu einem gewissen Grade auf die Tierstufe herabdrücken. Die „Parascha" verpestet die Luft in entsetzlicher Weise.

Der Gefangene wendet sich ab, er bemüht sich vergeblich, den aufsteigenden Ekel niederzukämpfen. Er setzt sich auf das Bänkchen und starrt zu dem Fenster empor.... In diesem Käfig wird er nun sechs Monate verbringen müssen. Sechs Monate.... Es ist ein Glück, daß er sich mit seinen Büchern, mit seinen Manuskripten beschäftigen darf. Er wird endlich Zeit haben, sich mit sich selbst zu beschäftigen, er lächelt bei diesem Gedanken — in der Freiheit kommt man ja nicht dazu; er wird Englisch lernen, man sagt, daß man nie so gut Sprachen lernen kann, wie im Gefängnis. Oh, er wird die sechs Monate schon verwinden; an sitzende Lebensweise ist er doch genügend gewöhnt... Ihm droht nicht das fürchterliche Schicksal der Arbeiter, die als „Politische" eingeliefert werden; diese Leute, die an physische Arbeit, an starke Bewegung gewöhnt sind, verfallen bald in dumpfes Brüten, das sich im Laufe der Zeit oft in Irrsinn verwandelt; sie verlieren den Appetit und kränkeln so lange, bis ihr Organismus völlig zerstört ist.

Die Türklappe rasselt herab: „Teewasser!" Ein Aufseher gießt siedendes Wasser in den dargereichten Krug. Der Gefangene bereitet den Tee, den er aus dem Kruge trinken muß; er hat keinen Teelöffel; er muß warten, bis die Teeblätter sich zu Boden gesenkt haben, und er verbrennt sich die Lippen an dem heißen Metall; Tee und Zucker hat er mitbringen dürfen; wenn sein Vorrat ausgehen wird, kann er sich aus der Gefängniskantine neuen besorgen; der Russe kann viel entbehren, seinen „Tschai" kann er aber nicht missen.

Wieder rasselt die Klappe herab: „Zum Spaziergang!" Im Korridor steht schon eine lange Reihe von Sträflingen in groben, grauen Kitteln, weichen Schuhen aus Naturleder und kleinen schirmlosen Kappen. „Antreten!" erschallt das Kommando des Aufsehers. Zwischen je zwei Kriminelle wird ein Politischer eingereiht, die Leute sind durch drei Schritte Abstand voneinander getrennt. Ein schriller Pfiff ertönt, die Kolonne verläßt den Korridor und geht langsam auf den kleinen runden Hof hinaus, die Leute müssen den Abstand streng einhalten; sie dürfen sich weder umwenden noch miteinander sprechen.

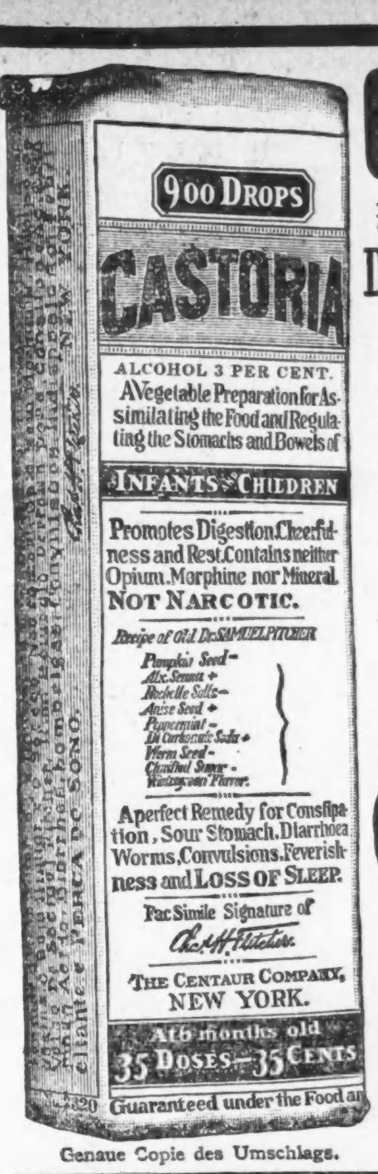
Während dessen wird in der riesigen Gefängnisküche das Mittagessen vorbereitet. Die Politischen werden besser verpflegt als die gemeinen Verbrecher. Der Fiskus weist für ihre Verpflegung 20 Kopeken, für die Kriminellen jedoch nur 12 Kopeken täglich an; mit solchen Summen kann man natürlich keine großen Sprünge machen, das Essen ist ganz danach.

Die Klappe rasselt wieder herab: „Mittag!" Man wirft aus großen Kübeln die Portionen auf die Schüsseln; der Politische vermißt schmerzlich Messer und Gabel — er muß das heiße Fleisch mit den Fingern zerreißen; das verekelt ihm das Essen, das ohnehin nicht geeignet ist, den Appetit zu reizen oder auch nur einen erfreulichen Eindruck zu machen. Er läßt das kaum berührte Essen stehen. Er streckt sich auf der Pritsche aus, und er schläft bald ein.

Er schläft mehrere Stunden, und er wird davon wach, daß an der kleinen Türöffnung das Auge erscheint, in die Zelle starrt und wieder verschwindet. Dieses allgegenwärtige Auge ist entsetzlich; es kann die Einzelhäftlinge zur Verzweiflung bringen, denn sie wissen sich stets beobachtet, stets unter der Kontrolle dieses furchtbaren Auges, das auch ihre Nachtruhe stört: die Glühbirne leuchtet plötzlich auf, das Auge lugt durch die Oeffnung. Man hat das Gefühl, als ob man allem Volke sichtbar in einem Glashause säße, als ob man aller Scheu und Scham entkleidet wäre.

Um 8 Uhr wird das Abendessen gebracht, es ist noch bescheidener als das Mittagessen; eine halbe Stunde später wird zum Gebet gepfiffen. Wieder schwingen die weichen, versöhnlichen Klänge der Hymnen durch das Gefängniß. Um 9 Uhr wird das Licht gelöscht, der Tag ist zu Ende.

O. M. P.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle andere Krankheiten.

KNEIPP KUR

20 S. State Str.

"Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Und ist man dann
„back home again"
Recht müde von dem
„Trip",
Man nur die Flasch'
braucht anzusehen,
Dann nimmt man
noch'n „Sip".

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1858. CHICAGO, ILL.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gleichmäßige Löhne.

Mit der Feuerspritze sollte gestern die ungeheure Menschenmenge verjagt werden, die sich seit der Bekanntmachung ihres großmütigen Gewinnverteilungsplanes tagtäglich um die Ford'sche Kraftwagenfabrik gedrängt hat. Da aber bei der grimmigen Kälte das Wasser sich gleich in Eiszapfen verwandelte, wurden die durchnäßten Arbeitsuchenden so zornig, daß sie Türen und Fenster zerschmetterten und endlich durch eine starke Polizeimacht gebändigt werden mußten. Selbstverständlich wurden die in der Fabrik bereits beschäftigten Arbeiter stark belästigt und zum Teil sogar erschreckt. Auch die städtische Verwaltung ist keineswegs von dem Andrang arbeitloser Leute erbaut, die durch die aufsehenerregende Ankündigung nach Detroit gelockt worden sind. Den Dank der Menschenfreunde aber haben die Betriebsleiter der Fabrik noch nicht geerntet, sondern es wird ihnen im Gegenteile sogar von den Arbeiterverbänden entgegengehalten, daß sie sich in einem verhängnißvollen Irrtume befinden.

Diese Verbände haben von jeher das Ziel angestrebt, allen Berufsgenossen ein möglichst gleichmäßiges Einkommen und eine wenigstens annähernd gesicherte Lage zu verschaffen. Sie haben allerdings anerkannt, daß die Löhne von dem Durchschnittsgewinnste abhängig sind, der sich in jedem Gewerbe erzielen läßt, aber sie haben niemals verlangt, daß der außergewöhnlich erfolgreiche Unternehmer höhere Löhne bezahlen soll, als der mit geringem Ueberschusse oder selbst mit Verlust arbeitende. Ebenso wenig haben sie sich jemals für den Gedanken der Gewinnbeteiligung erwärmt, weil diese mittelbar auch die Abwälzung der Verluste auf die Arbeiter bedingt. Wenn eine Fabrik mehrere Jahre hintereinander im Stande gewesen ist, „Zulagen" unter ihre Angestellten zu verteilen, so werden diese sich an das höhere Einkommen gewöhnen und mit ihm rechnen. Bleibt nun aber die Zulage aus, so wird in dem Jahreshaushalte vieler Arbeiterfamilien ein Ausfall entstehen, d. h. die Einnahmen werden sich nicht mehr mit den Ausgaben decken. Alsdann wird naturgemäß eine Unzufriedenheit um sich greifen, die von dem wohlwollenden Unternehmer als Undank empfunden werden wird. Daher sind, wie ein volkswirtschaftlicher Schriftsteller erst kürzlich in der „Economic Review" ausgeführt hat, „die Gewerkvereine nicht so unvernünftig, wie es scheinen mag, wenn sie auf eine Lohnerhöhung in dem gesammten Gewerbezweige hinwirken, statt darauf, daß jede Firma ihren Angestellten einen Anteil am Gewinnste einräumt."

Daß diese Auffassung richtig ist, ergibt sich gerade aus dem Beispiele der Ford'schen Fabrik, die durch Verteilung eines Jahresüberschusses von $10,000,000 die Löhne ihrer Angestellten zeitweise beinahe verdoppeln will. Wenn ihre Arbeiter für die gleiche Leistung, die anderswo nur mit $2.75 bezahlt wird, $5 erhalten, so ist zunächst die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß sie aus ihrem Gewerkvereine austreten werden, der ihnen ja doch nichts mehr nützen kann. Weiterhin werden sie nach und nach ihren Lohn als den Mindestlohn betrachten, zu dem sie berechtigt sind. Werden sie wegen schlechten Geschäftsganges wieder auf $2.75 heruntergesetzt, so werden sie auch ihre gewohnte Lebenshaltung entsprechend verschlechtern müssen und sich weit unglücklicher fühlen, als ihre Berufsgenossen in anderen Betrieben, die niemals den Vorzugslohn bezogen haben.

Die Sozialisten glauben, daß jeder Arbeiter den „vollen Ertrag" seiner Arbeitsleistung erhalten sollte, aber auch sie halten nichts von einer Gewinnbeteiligung, die von der Fähigkeit und dem guten Willen des einzelnen Unternehmers abhängig ist. Sie wünschen nicht, daß die Angestellten einer erfolgreichen Firma weit mehr verdienen, als die ebenso leistungsfähigen und fleißigen Arbeiter eines schlecht geführten oder ungenügend kapitalisirten Betriebes. Denn dadurch würde ja die „soziale Ungleichheit", die sie abschaffen wollen, nur noch verschlimmert werden. Die Gewerkvereine vollends, die nicht nach dem Umsturze der bestehenden Gesellschaftsordnung streben, sondern die Lebenslage aller ihrer Mitglieder allmählich verbessern wollen, können nicht zugeben, daß für gleiche Leistungen ungleiche Löhne bezahlt, und die unfähigen Unternehmer künstlich am Leben erhalten werden. Solange das Lohnsystem besteht, muß es sich möglichst gleichmäßig betätigen.

Beelzebub und Prügeljunge.

Die großen Interessen, die für die allgemeine Teuerung und damit mittelbar für die große Zahl der unglücklichen Ehen, der Scheidungen, der Geburtenabnahme usw., verantwortlich gemacht werden, denen jeder erfolglose Geschäftsmann seinen Bankerott zuschreibt, der träge Farmer seine Mißerfolge, der minderwertige Arbeiter den Verlust seiner Arbeitsstelle, die sämmtliche Lieblingspläne Mayor Harrisons — wie er sagt — insgeheim bekämpfen und hintertreiben, so daß er trotz allen Bemühens nichts Gutes fertig bringen kann — diese teuflischen „big interests" haben sich jetzt auch unseren geschätzten und berühmten Staatssekretär Bryan zum Opfer auserwählt. Eine Spezialdepesche aus Washington meldet vom 11. ds. M. die „großen Interessen" hätten sich verbündet, eine große Summe Geldes aufzubringen, die einzig und allein dazu benutzt werden soll, Herrn William Jennings Bryan um sein Amt zu bringen. Einige der nächsten und eifrigsten Freunde des Staatssekretärs behaupteten, vollgiltige Beweise dafür zu haben, daß ein solcher „Kriegsfonds" aufgebracht wurde, überall im Lande einen „systematischen Kampf" gegen Herrn Wm. Jennings B. zu führen. Während man sich weigere, Namen zu nennen, zögere man nicht, zu erklären, daß die meisten der Kapitalisten, Korporationen und Finanzinstitute, die gemeint sind, wenn vom „Geldtrust" und den „großen Interessen" die Rede ist, dazu beisteuerten und gegen Herrn Bryan verbündet sind. Der Zweck der Verschwörung sei, Herrn Bryan in Washington und beim Volke überall im Lande in Mißkredit zu bringen, ihm die Beibehaltung seines Amtes unmöglich zu machen. Einige Zeitungen seien schon für diesen Plan gewonnen worden, und überall im Lande sei schon der Samen der Bryan-Feindschaft durch „tausend unsichtbare Mittel und Machenschaften der großen Interessen" gesät worden. Die abfällige Beurteilung der häufigen Abwesenheit Bryans von Washington und seiner Amtsstube, seines Vorlesungsgeschäfts, seiner „Grape juice" Begeisterung u. s. w. sei zum großen Teile nur dem infamen Wühlen der „großen Interessen" gegen den großen selbstlosen Volksmann zu danken. Viele hätten sich dadurch gegen Herrn Bryan einnehmen lassen, aber soweit hätten die Versuche, Herrn Bryan „bei dem Präsidenten zu ruiniren", keinerlei Erfolg gehabt.

Deutlicher als je zuvor zeigt sich hier die Teufelsnatur der großen Interessen. Nur etwa durch ihre Bekämpfung der großen selbstlosen Pläne unseres Mayors Harrison wird es in ähnlicher Klarheit offensichtlich, daß die „großen Interessen" nur um des Bösen willen Böses tun, nur weil es ihre Wesensart verlangt; nur um ihrer inneren Niedertracht und Bosheit Ausdruck und Betätigung zu geben, das Gute bekämpfen und das Strahlende in den Staub zu ziehen suchen. Denn so wenig sie sich von ihrer Bekämpfung der Harrison'schen Pläne Vorteil versprechen konnten, da ja ohne ihre Bekämpfung gewiß auch nichts daraus geworden wäre, so wenig können sie erwarten, daß ihre Verschwörung gegen Herrn William Jennings Bryan sich irgendwie „bezahle" für sie; daß sie für das aufgewendete Geld irgend etwas zurückbekommen; daß sie damit irgend etwas erzielen, was nicht auch ohne ihr Mitwirken eintreten würde.

Denn Herr W. J. Bryan bildet als Staatssekretär doch ganz gewiß keine Gefahr für sie. Sie müssen es doch, so gut wie jeder Durchschnittsbürger, längst erkannt haben, daß selbst auf seinem eigensten Gebiete Präsident Wilsons Wille allein maßgebend ist und daß er angesichts seiner großen privatgeschäftlichen Tätigkeit gar nicht die Zeit und Gelegnheit hätte, in innerpolitische Fragen hineinzureden. Und die Hauptsache: Bryan besorgt durch sein Festhalten an seinem Chatauqua-Redegeschäft, das den Staatssekretär der Ver. Staaten auf eine „Bill" bringt mit Zauberkünstlern, Kautschukmenschen, Gassenhauersängern usw. und ihn der bewundernden Menge gegen 25 Cents Eintritt zur Schau stellt, und die Art und Weise, wie er sich für Tischreden bezahlen läßt, *selbst* ja recht gründlich, was die „großen Interessen" durch ihre Verschwörung und mit Hilfe eines großen Fonds herbeiführen wollen. Wenigstens ist es ihm schon sehr gut gelungen, sich bei einem sehr großen Teil des Volkes gründlich in Mißkredit zu bringen. — Die großen Interessen tun ganz überflüssige Arebit, wenn sie sich bemühen, Herrn Bryan in den Augen des Volkes herabzusetzen. Sie könnten *das* Geld gern sparen. — —

Vom jungen Beethoven.

Bei dem heutigen allgemeinen Interesse für psychologische Erkenntnisse dürften Mitteilungen über den jungen Beethoven willkommen sein, die ein Licht auf die Psyche des späteren Meisters werfen. Dieser galt den Wienern im allgemeinen als ein Narr, besonders dem gewöhnlichen Volk; und auch von den Gebildeten und Musikverständigen waren manche von seiner Verrücktheit überzeugt, als sie seine letzten genialen Werke hörten.

Wir sind heute in der Lage, das ganze Leben des Meisters an der Hand eines neuen Werkes („Die Erinnerungen an Beethoven." Gesammelt und herausgegeben von Friedrich Kerst. Zwei Bände mit sechs Bildbeigaben. Stuttgart 1913. Verlag von Julius Hoffmann) zu verfolgen, das endlich die schon seit Jahrzehnten gewünschte Sammlung der Erinnerungen an den Meister bringt. Dort finden wir auch Berichte aus Beethovens Jugendzeit, von denen wir unseren Lesern im nachfolgenden einige mitteilen wollen.

Ein Spielkamerad des kleinen Beethoven war der spätere Bäckermeister Gottfried Fischer in Bonn, der hochbetagt 1864 starb, vorher aber seine und seiner älteren Schwester Cäcilie Erinnerungen niederschrieb, die nun im Beethovenhaus zu Bonn aufbewahrt werden. Kerst hat die schrullige Form der Fischer'schen Erzählungen getreu beibehalten, in denen wir zum Beispiel folgendes lesen:

Es war ein Mensch mittlerer Jahre in Bonn, Namens Stommb, der früher auch Musiker war und komponiren gelernt hatte. Er war dadurch, wie man sagte, irrsinnig geworden, hatte die Gewohnheit, durch die Stadt zu gehen, in der rechten Hand einen Taktschläger und in der linken eine Rolle Noten. Er redete kein Wort. Wenn er in die Rheinstraße Nr. 934 ins Unterhaus kam, wo keiner an ihn dachte, schlug er mit seinem Stock im Unterhaus auf den Tisch und wies nach oben auf Beethovens Wohnung, als wollte er zu verstehen geben, daß da auch Musiker wären, und schlug dann mit dem Taktschläger auf die Noten den Takt, redete kein Wort.

Ludwig van Beethoven lachte oft darüber, sagte mal: „Da können wir sehen, wie es den Musikern ergeht; dieser ist schon durch die Musik irre geworden. Wie mag es uns noch ergehen?"

Es scheint, als wenn es diesen unsinnigen Musiker schon geahnt hätte; wenn er dann herausging, auf der Straße war, dann wies er auf Beethovens Quartier und schlug mit dem Taktschläger auf die Noten, ging fort.

Wenn das Sprichwort oft angenommen wird, die Kinder und die Gäcken (rheinisch für Narren) deuten oft die Wahrheit an, so könnte man denken (da er immer auf Beethoven hinwies), er hätte sagen wollen, daß Ludwig van Beethoven als ein großer Mann ausgehen werde, von dem noch viel gesprochen werde.

Cäcilie Fischer war oft darüber aufgebracht, daß der Narr immer nur in dieses Haus kam und die Leute erschreckte. — — —

* * *

An einem frühen Sommermorgen hatte sich aus einem benachbarten Hof ein Hahn verflogen, hatte sich auf Fischers Hintergebäude auf das Dach niedergelassen, wo Ludwigs Vater und Mama schliefen, straßenwärts.

Die drei Knaben schliefen nach dem Hofe zu, Ludwig hatte den Hahn gleich gesehen. Die Fischerknaben schliefen auch nach dem Hofe zu, die hatten den Hahn auch gesehen, die sahen im stillen zu, wie der Spaß endigte.

Ludwig sagt: „Der Hahn, das scheint mir ein junger fetter Reuter zu sein, der hat noch kleine Sporen. Sieh mal, sieh mal, wie sich uns der Hahn so geneigt empfiehlt! Wenn ich den erwischen könnte, wollte ich ihm bald den Takt schlagen."

Ludwig und Kaspar kamen schleichend auf den Hof, lockten und flattierten (schmeichelten) mit Brot den Hahn, bis sie ihn erwischt hatten. Da hielten sie ihm den Hals zu, daß er nicht schreien konnte, liefen herauf auf ihren Speicher und lachten. Nun hatten sie sich mit der Magd vermutlich vereinbart, daß sie den Hahn, wenn der Papa und die Mama herauswaren, dann anrichteten.

Denn anderen Tag sagte der Haussohn Johann Fischer zu Ludwig: „Der Hahn muß auch Musiker geworden sein; denn ich habe gehört, der Hahn hat Altstimme gesungen." — Sie lachten, Ludwig sagte: „Der Altstimme, wie er genug gebraten war, war ich auch bald müde. Aber du wirst gewiß nicht dem Papa oder der Mama was davon sagen, sonst müßten wir drei Jungen aus dem Hause laufen gehen."

Der andere sagte: „O, was geht mich der Hahn an, der konnte in seinem Hof bleiben." Ludwig sagte, daß ehemals das Recht gewesen, was einem am Morgen früh auf den Hof geflogen sich einfindet, könnte man mit Recht behalten. Das ist auch recht, dann sollen die Leute ihr Vieh besser verwahren; denn durch Vieh können auch große Unglücker kommen.

L. van Beethoven war eines Tages in seinem Schlafzimmer am Fenster nach dem Hof zu und lag im Fenster, hatte den Kopf in beide Hände gelegt und sah ganz starr auf einen Fleck hin. Cäcilie Fischer kam über den Hof und sagte ihm: „Wie sieht's aus Ludwig?", erhielt aber keine Antwort. Nachher fragte sie ihn einmal, was das bedeute? Keine Antwort ist auch eine Antwort. Er sagte: „O nein, das nicht, entschuldige mich, ich war da in einem so schönen, tiefen Gedanken beschäftigt, da konnte ich mich gar nicht stören lassen."

Von dieser Zerstreuaheit des werdenden Genies, dem in späteren Jahren aus diesem Grunde so oft der Vorwurf der Rücksichtslosigkeit und des ungebildeten Benehmens, ja der Verrücktheit gemacht wurde, hören wir noch in einem Bericht, der von dem bekannten Joh. Peter Lyser in der „Wiener Zeitschrift" vom 16. September 1845 veröffentlicht wurde. Kerst fand ihn im Jahnschen Nachlaß in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Dort lesen wir: Beethoben war als 17-jähriger Jüngling eines Abends bei der Familie Simrock, wo eine junge Anverwandte den Kindern Märchen erzählte. Beethoben saß mit vorgerecktem Kopf, die Hände auf die Knie gestützt, und hörte zu, unterbrach aber oft die Erzählerin, indem er fragte: „Wie? Was? Das sagte der? Das tat die?", wobei er dann oft die seltsamsten Reden zitierte, so daß die Kinder über sein Mißverstehen laut lachten. Der verstorbene Sänger Haberkorn rief endlich: „Kerl, bist du verrückt oder taub?", worauf Beethoven kein Wort mehr sprach. —

So stehen wir bereits in der frühen Jugend des Meisters vor der Frage, ob diese Beobachtungen schon mit seinem tragischen Verhängnis, dem schweren Gehörleiden und der schließlichen Taubheit, in Zusammenhang zu bringen sind.

— Passende Dekoration. — Bei einer Festlichkeit in der kleinen Stadt Fließheim wurde von dem dortigen Radfahrerverein ein Umzug durch die Straßen des Ortes veranstaltet. Die den verschiedensten Berufszweigen und Stellungen angehörenden Vereinsmitglieder hatten ihre Räder in sinniger Weise mit folgenden Blumen geschmückt: Herr Baron von Hochnas — Rittersporn; Herr Kommerzienrat Reicher — Tausendguldenkraut; Herr Weinhändler Mischling — Wasserlilie; dessen Gattin — Klatschmohn; dessen Tochter — Gänseblümchen; der Kritiker Spitzig — Brennessel; Herr Kittel, Marchand Tailleur — Bocksbart; Herr Dr. Eisenbart, praktischer Arzt — Totenblume; Fräulein Eulalia Spat — Schachtelhalm; Herr Feurig, Schauspieler und Deklamator — Ochsenzunge.

Lokalbericht.

Andauernder Krieg.

Dem. Countymehrheit schafft den Posten des Countyanwalts ab.

Hospitaluntersuchung angeordnet.

Bedauerliches Defizit in der Schulkasse von Lemont Township. — Oak Parks Versuch, die Gasraten herabzusetzen, vorläufig vereitelt. — Das Seewasser.

Mit 8 gegen 6 Stimmen hat der Countyrat gestern auf Antrag von Kommissär Bartzen beschlossen, den Posten des Countyanwalts abzuschaffen und alle damit verbundenen Obliegenheiten dem Staatsanwalt Hoyne zu übertragen. Präsident McCormick erklärte zwar, daß zur Annahme eines derartigen Beschlusses eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sei, es wurde aber gegen diese Entscheidung appellirt, und die Herren von der Opposition erklärten sie für hinfällig. Präsident McCormick wird die Streitfrage nun wahrscheinlich gerichtlich zum Austrag bringen lassen. Er behauptet, es sei nur darauf abgesehen, das politische Beutesystem auch auf das Countyanwaltsbüro auszudehnen, welches bisher nach den Bestimmungen der Zivildienstordnung geleitet worden ist.

Ebenfalls auf Antrag von Kommissär Bartzen wurde wieder einmal eine „Untersuchung" des Countyhospitals beschlossen, und zwar soll diese von einem Bürgerausschuß vorgenommen werden. Zu Mitgliedern dieses Ausschusses ernannt wurden Pfarrer Kasimir Gronkenski, N. D. Cochran vom „Day Book", W. H. Cahill vom „Chicago Citizen", Frau John Emerson Roberts von der Elizabeth Cady Stanton Liga, Frau John Heyward von der Liga für politische Gleichberechtigung und Frau Johanna E. Downes von der demokratischen Frauenliga.

Schulgelder verpulvert.

Der Möbelhändler John O'Brien in Lemont war von dem Townshiprat zum Verwalter der Schulkasse des Bezirks ernannt worden. Es hat sich nun leider gezeigt, daß in dieser Kasse $4200 fehlen, die noch darin sein sollten. O'Brien gibt den Fehlbetrag zu, und der Countyschulsuperintendent Edward J. Tobin hat den Townshiprat mit der Sachlage bekannt gemacht. Dessen Mitglieder: Robert Murphy, Michael Hannes und Charles Freehauf, statteten gestern dem Herrn O'Brien einen längeren Besuch in seinem Geschäftslokal ab, scheinen aber von ihm keine befriedigende Auskunft erlangt zu haben.

Kontrolkommission mag eingreifen.

Unter einem auf 40 Jahre lautenden Kontrakt, den die „Public Service Co." mit der Gemeinde Oak Park abgeschlossen hat, zahlt man in Oak Park noch immer $1.10 für tausend Kubikfuß Gas. Der Gemeinderat hat vor einigen Wochen verfügt, daß vom 15. Januar an der Preis auf 80 Cts. ermäßigt werden solle. Leider hat nun aber die Public Service Co. durch ihren Anwalt Sears gestern von dem Superiorrichter Denis E. Sullivan gegen die Durchführung des Beschlusses einen Einhaltsbefehl erwirken lassen. Herr Sears hat sein Einhaltsgesuch begründet mit einem Hinweis darauf, daß die staatliche Städte- und Dorfschaftsordnung den Gemeinderäten nicht das Recht zur Ratenkontrole einräumt. Damit dürfte es seine Richtigkeit haben. Man gibt sich in Oak Park nun der Hoffnung hin, daß die neu geschaffene staatliche Kontrolkommission vielleicht etwas in der Sache werde tun können. Diese wird also voraussichtlich um Abhilfe angegangen werden.

Die Bibliothekverwaltung.

Die Verwaltung der öffentlichen Bibliothek hat gestern ihre Haushaltsausgaben für das laufende Jahr geregelt. Für Gehälter wurden $235,000 angewiesen, zur Anschaffung von neuen Büchern $70,000. Es wurde beschlossen, nötigenfalls gerichtlich vorzugehen gegen die Verlagsbuchhändler, die sich den Kleinhändlern gegenüber verpflichtet haben, neue Bücher während des ersten Jahres nach dem Erscheinen nicht mit mehr als 10 Prozent zu diskontiren. Den Händlern werden Rabatte bis zum Betrage von 25 Prozent zugestanden.

Reinhaltung des Sees.

Der Stadtratsausschuß für Sanitätswesen hat gestern zu befürworten beschlossen, daß die Banngrenze, innerhalb deren Baggerstoffe nicht im See sollten abgelagert werden dürfen, von 8 auf 13 Meilen vom Ufer abgerückt werden solle. Ald. Martin stimmte gegen den Antrag. Man solle, meinte er, die Ablagerung von Baggerstoffen usw. im See nur gestatten, wenn sie hinter sichern Kofferdämmen und zum Zwecke der Landgewinnung vorgenommen werde. Gestatte man derartige Ablagerungen im offenen See, so werde die Grenzbestimmung stets übertreten werden, ob man die Grenze nun acht oder dreizehn Meilen vom Ufer ziehe. Gesundheitskommissär Young gab zu, daß es ungemein schwierig sei, die Einhaltung der Grenzbestimmungen zu erzwingen. Man will nun die Bundesregierung um Hilfe bei Ausübung der Kontrole angehen, und Hilfe zugesichert wurde der Stadt bereits in der Ausschußsitzung von Herrn Thomas J. Healy im Namen der staatlichen Fluß- und Hafenkommission. Ein Zusammenwirken der Abwasserbehörde von Indiana mit den Chicagoer Behörden versprach Dr. H. E. Barnard, welcher im Auftrage des Gouverneurs Ralston sich zu der Sitzung eingefunden hatte.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Alt-Heidelberg"
Morgen Mittwoch: „Alt-Heidelberg".
Donnerstag: „Thanatos" (Der Gott des Todes), dramatische Satyre in 2 Abteilungen, von Direktor Ullrich Haupt.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Neue Wiener Tänze
aus neuen Operetten, für Piano, 25c. — Walzer-Heft von Strauß, Moszkowski u. a., 25c. — Tänze von Millöcker, Linde u. a., 25c, — Große Auswahl von Opern, Operetten etc., in Ausgabe „Musik für Alle" zu 25c per Heft.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Notstandsarbeiten.

Als Vertreter des Bundes der Wanderarbeiter werden morgen Dr. J. E. Howe und Cora B. Harvey beim Countyrat vorsprechen, um diesen womöglich zur Anordnung von Notstandsarbeiten zu veranlassen. Die Versammlung von Arbeitslosen, die gestern im Hull House diese Abordnung ernannt hat, hat u. a. Verwahrung eingelegt gegen die Vornahme öffentlicher Sammlungen für die Notleidenden in Bulgarien. Die Not, hieß es, sei auch hier groß genug, hier möge man deshalb helfen und lindern.

Zu Tode gequetscht.

Auf dem Boden des Fahrstuhlschachts im Gebäude der A. C. McClurg Company, Nr. 218 S. Wabash Ave., wo er mit dem Oelen der Maschinerie beschäftigt war, wurde heute der Heizer Lorenz Dombrowski, Nr. 1156 Cherry Str., vom heruntersausenden Fahrstuhl niedergeschlagen und auf der Stelle getötet. Dem Opfer ist der Schädel eingedrückt und der linke Arm vom Rumpfe getrennt worden.

An Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 3946 Langley Ave. ist heute Morgen der 37jährige Maler Alex Benson an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

— Verschnappt. — Fräulein (als der junge Mann zu spät zum Rendezvous kommt): „Es ist aber auch die höchste Zeit, oder glauben Sie etwa, das ist das einzige Rendezvous, das ich heut' habe?!"

— Nur Geduld. — Schusterjunge (bei Tisch): „Meister, mein Teller Brühe kommt mir vor wie so 'n Monokle; der Porzellanrand ist die Fassung und die Brühe ist das Glas. Passen Sie auf, ich find' auch noch das dazu gehörige Auge!"

Rudolf Herzogs
neuester Roman Das große Heimweh" beginnt in Heft 1 des Jahrganges 1914 der
Gartenlaube.
Soeben beginnt der neue Jahrgang dieser beliebten deutschen Familien-Zeitschrift. Abonnements werden prompt und billigst ausgeführt. Preis per Jahr, wöchentliche Ausgabe, 52 Hefte, $5. Halbmonatliche Ausgabe, 26 Hefte, $3. — Probehefte gratis.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Stiefvater und Bruder

Fred J. Koller

(Bruder der verstorbenen Frau Elizabeth Herzog, Martin und John Koller) am 12. Januar 1914 im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5035 S. State Str., Donnerstag, den 15. Januar, um 8 Uhr Vorm., mit Automobiles nach der St. James-Kirche in Sag Bridge, wo Hochamt zelebrirt wird. Die trauernden Hinterbliebenen:

Manora Koller geb. Caldwell, Gattin.
Edward, Stiefsohn.
Frau Mary McNally, Henry, Charles und Jakob Koller, Geschwister.

Todesanzeige.

Hiermit allen die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Fred E. Ewert

(Gatte der kürzlich verstorbenen Hulda Ewert und Vater der verstorbenen Alma Stenerson) am Sonntag, den 11. Januar 1914, um 12:35 Nachmittags nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 928 N. California Ave., nach dem Waldheim-Friedhof (per Automobiles). Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

May Ewert, Tochter.
Harry Ewert, Sohn.
Charles Stenerson, Enkel.

Todesanzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friederike Groß

am 11. Januar 1914 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1850 N. Washtenaw Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten?

Theresia Behrens, Präsidentin.
Hedwig Walters, prot. Sekr.,
1750 N. Hoyne Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Joseph N. Schlosser

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 19 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Donnerstag, den 15 Januar, Nachmittags um 1:30, vom Trauerhause, 3024 N. Racine Ave., nach der Evang. Bethlehemskirche, Ecke Diversey Blvd. und Magnolia Ave. (früher Diversey Court) und von dort mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Emilie Schlosser, Eltern.
Bertha, Martha und Emil, Geschwister, nebst Verwandten. bm

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Helen Kamehl

in der Wohnung ihrer Tochter, 1119 N. Homan Ave., gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause am Mittwoch, den 14. Januar, um 1 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fred Wohlfut, Albert Kamehl, Frau Chrus Beamesderfer, Emil und William Kamehl, Frau Eugen Schmell, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katharine Brandt

am 11. Januar im Alter von 64 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, 2 Uhr Nachm., von 837 Wrightwood Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fred Lehfer, Angeline Brandt Schwestern, nebst Verwandten. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friedericke Groß geb. Stadelugel

im Alter von 65 Jahren und 7 Monaten am Sonntag, den 11. Januar, Morgens 4 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1850 N. Washtenaw Ave., am Mittwoch, den 14. Januar, Nachmittags halb zwei Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Groß, Gatte.
Magdalena Henk, Mathilda Sanders, Ida Baring, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.
Emma Wagner, Schwester.

Lincoln, Nebraska, und Spencer, S. Dakota, Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Julia Junius

Sonntag, den 11. Januar, im Alter von 59 Jahren plötzlich entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, Nachm. um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3343 N. Hoyne Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Junius, Gatte.
Wilhelm, Minnie, Arthur Junius und Max Husberg, Kinder.
Karolina Junius, Maria Koch, Schwestern.
Brewer Husberg, Schwiegersohn.
Martha und Corine Junius, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Sohn

Bruno Auersch

im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar 1914, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5035 S. Hermitage Ave., nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., von da per Zug nach dem Mount Hope Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Auersch geb. Karsten, Gattin.
Dora, Anna, Henry, Kinder.
Dora Auersch, Mutter.
Frau Walter Gran, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Eichler geb. Kraus

am 12. Januar im Alter von 66 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Januar, von der Wohnung ihrer Tochter, 238 W. 25. Place nahe Wentworth Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der Salemskirche, Rev. H. H. Fleer, 25. Str., nahe Wentworth Ave., von dort mit Kutschen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lottie Hartwig, William A., Alexander C., Gustav C. und Arthur Eichler, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Theresia Fröhler geb. Renner

im Alter von 80 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 129 Grove Place, nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria und Margaretha, Kinder.
Fred Bose, Ed. Keimann, Schwiegersöhne, nebst Verwandten. dmi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein Bavaria.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katherine Brandt

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 837 Wrightwood Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1:15 Nachm. in der Versammlungshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Philipp Brand, Präsident.
Augusta Störmer, Sekretärin,
905 Concord Place.

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen Unterst. Verein.

Beamten und Mitglieder die traurige Nachricht, daß unsere Präsidentin

Caroline Zimmermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1727 Wabash Ave., nach Oakwoods. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Halle zu sein.

Katherine Langkavel, Vizepräsidentin.
Anna Hilbmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ludwig Ziervogel

am Sonntag, den 11. Januar, im Alter von 55 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2827 West 23. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Ziervogel, Gattin.
Hermann, Louise, William, Anna, Ida, Edward, Adele, Kinder.
Johanne Ziervogel, Mutter.
Hermann Schwartz, Emma Ziervogel, Schwiegerkinder, nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katherine Blum geb. Juengst

am 11. Januar 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1122 N. 51. Str., Mittwoch, den 14. Januar, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Mount Olivet-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Blum, Gatte.
Frau Elisabeth Ringhand, Frau Margaret Haas und Frau Mary Kelly, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Heck sr.

(Vater des verstorbenen Peter Heck jr.) im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Januar, vom Trauerhause, 224 W. 48. Place, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Georges-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Heck geb. Bastgen, Gattin.
Elizabeth, Tochter. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Arthur N. Hufter

im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar 1914, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3537 N. Irving Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Hufter, Gattin.
Ernst und Agatha Hufter, Eltern.
Frau George H. Thiarks, Frau B. F. Ganderling, Frau Ed. Taylor, William, Philipp, Edward, Charles und Max, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

John Krohn

am 11. Januar, Nachmittags um 2:30, im Alter von 86 Jahren, 11 Monaten und 9 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1511 Hastings Str., nach Concordia.

Albert und Charles Krohn, Söhne.
Lizzie geb. Hinrichs, Schwiegertochter.
Albert, Raymond und Angeline Krohn, Großkinder.

Todesanzeige.

Humboldt Loge Nr. 84, D. O. H.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Friederike Groß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1850 N. Washtenaw Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich um ein Uhr in der Logenhalle einzufinden.

Clara Link, O. B.
Elise Dunkel, Sekr., 3442 N. Wrightwood Ave.

Todesanzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein Sektion Nr. 6.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester Vizepräsidentin

Karolina Zimmermann

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1727 S. Wabash Ave., am Mittwoch, den 14. Januar, Nachm. um 1 Uhr, nach Oakwoods. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Friederike Baich, Präsidentin.
John A. Snüller, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Adelheid Reich

(Gattin des verstorb. August Reich) im Alter von 75 Jahren und 4 Monaten nach langen schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3228 N. Sacramento Ave., nahe Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August, William, Julius und Hattie Reich, Adelheid Grede, Frances Friese, Kinder.
Ernestine, Lucy und Mona Reich, Schwiegertöchter.
Fred Grede und Oscar Fries, Schwiegersöhne, nebst Großkindern und Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Caroline Zimmermann geb. Ullmicher

am Samstag, den 10. Januar 1914, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 14. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1727 S. Wabash Ave., mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Jakob Zimmermann, Gatte.
Frau Carrie Arrand, Rose und Henry J. Zimmermann, Kinder, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Gustav A. Kaiser

(Sohn des verstorbenen Louis Kaiser), plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 14. Januar, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3728 Maple Square Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Kaiser geb. Müller, Mutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Theresa Riedl

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1233 Vine Str., am Mittwoch, den 14. Januar, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Joseph Riedl.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Matilda Sieg

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 7 S. Washtenaw Ave., Donnerstag, den 15. Januar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John F. Sieg, Gatte.
Otto, William, Benjamin und Frau F. Waßmundt, Kinder. dmi

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Christ. Damler

der heute vor einem Jahre, am 13. Januar 1913, gestorben ist.

Friedlich ruhst du, lieber Vater,
Der uns allen wohlgetan,
Seine Pflichten stets ihm heilig,
Niemals scheute er die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte
Und er selbst ertrug den Schmerz,
Konnte er uns Allen helfen,
O, dann freute sich sein Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im kühlen Grab.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Frieda Giese

Besonders auch dem Pastor Kroenke, sowie der Liedertafel Eintracht, der Delegation des Loyal Order of Moose und der North West Musik-Kapelle.

Adolf Giese und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn sehr leicht zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787.

Gemütl. Tanzkränzchen
mit Verloosung, abgehalten vom
Schwäbisch-Bad. Damenverein
am Sonntag, den 1. Februar, in Springguths Halle, 1800 N. Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 10c.

Großer Preismaskenball
veranstaltet von der
Bakers u. Confectioners Union No. 2, von Chicago,
Samstag, den 17. Januar 1914, Anfang 8 Uhr Abends, in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Preise im Werte von $200. Tick. im Vorv. 25c, a. d. Kasse 50c. sadifr

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidofa*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
ROSELAND GIRLS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Architektonisches, technisches und Bau-Zeichnen.
Tag- und Abendklassen jetzt beginnend. Zeichnen u. Entwerfen, Planlesen, Voranschläge, Kontraktübernahme. Sowie Vermessungskunst. Brücken- u. Gebäudekonstruktion, Reinforced Concrete, Entwürfe etc. Wirkl. Studium der Pläne, Spezifikationen u. Blaudrucke v. Gebäuden u. Maschinen jetzt im Bau. Ebenfalls briefliche Kurse. Gebt an welche Ihr wünscht. Schreibt für Katalog oder sprecht vor im
Chicago Technical College
1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave.

„Laßt unsere Bank Eure Bank sein"
Legt Eure Ersparnisse in unserer Bank an
Um Euch 5½ bis 6% Zinsen zu bringen.
Unsere Erste Hypothek Grundeigentum Gold-Bonds sind die bequemste Art um Ersparnisse anzulegen.
Niemand hat je einen Cent am Kapital oder an den Zinsen verloren an irgendwelchen Sicherheiten, die von dieser Bank gekauft wurden.
Wir empfehlen als eine sichere Geldanlage den unverkauften Teil einer $18,000 Gold-Bond-Ausgabe.
In Beträgen von $500.
Zahlbar in 1 bis 5 Jahren.
Bringen 6% Zinsen.
Lage — N. O. Ecke Chicago und Sawyer Ave.
Sicherheit — Neues 3-stöckiges Office- und Waarenhaus-Gebäude.
Wert des Gebäudes und Landes $45,000.
HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände über $1,800,000
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen heute Abend. Schreibt nach neuester Liste.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Handschuhe für das kalte Wetter zu reduzirten Preisen

Warme Hände sind ein wesentlicher Vorteil für Jedermanns Seelenruhe in diesem kalten Wetter. Hier ist eine Gelegenheit, gerade zu Anfang des Winters, dies zu bedeutenden Ersparnissen zu tun

$2 und $2.50 gefließte wollene gestrickte und seide-gefütterte Handschuhe für Männer, Paar zu... **$1.65**

Gestrickte, gefütt. weiche Gauntlet-Handschuhe für Damen, der reguläre Preis ist $3.50 jetzt, das Paar... **$2.95**

$1 elegante wollene Handschuhe für Männer, sehr warme Handschuhe, markirt, das Paar... **65c**

50c lange Wristed wollene Schlittschuh-Handschuhe und -Mittens für Kinder, schwer und warm, Paar **35c**

$1 und $1.50 Cape Handschuhe, gefließte und gestrickte gefütterte Handschuhe für Kinder, Paar..... **85c**

Pelzhandschuhe für Knaben, reg. Preis $1.50, jetzt, Paar, **$1.15**

Erster Floor.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion d r Abendpost:

Ich muß dem Verfasser des „Eingesandt" vom 9. Januar 1914 beipflichten. Es ist bedauerlich, daß bis jetzt vom Staate Illinois noch nichts für die Arbeitslosen getan wurde! Alle Tage kann man in den Zeitungen lesen: „S e l b s t m o r d". Das Motiv zur Tat war Arbeitslosigkeit." Chicago ist meiner Ansicht nach bemittelt genug, daß es Notstandsarbeiten verrichten lassen könnte, um dem Elend Einhalt zu tun. Direkte Steuerzahler hat die Stadt wohl zur Genüge und indirekte noch viel mehr. Es ist ein Jammer, daß man täglich sehen muß, wie frisch eingewande te junge Leute sich redlich bemühen, Arbeit zu bekommen, aber gezwungen werden, ihr letztes Geld dem Agenten geben zu müssen, um nicht elend zu Grunde zu gehen. Sie nehmen jede Arbeit an, auch wenn sie noch so schwer ist. Es wird ihnen 12 bis 15 Dollar Lohn in Aussicht gestellt! Ist dann der Lohntag da, so werden ihnen nur 8 Dollars in die Hand gedrückt — sie sind ja jung und müssen Lehrgeld zahlen! Man gebe diesen Leuten, nach deutschem Muster, Arbeit durch einen Arbeitsnachweis wie z. B. in Berlin. Dort werden 20 Pf. nach deutschem Gelde von den vereinigten Arbeitgebern gezahlt, um den Arbeitslosen Arbeit verschaffen zu können. Richtet Räume her für diese Hilflosen, wo sie des Nachts für billiges Geld ein Unterkommen finden; für den Tag richte man es so ein, wie z. B. in Berlin, wo man die sogenannten Wärmehallen für Obdachlose hat. Es wird ihnen dort eine Suppe nebst Zubrot gegeben. Wohltätige Menschen gibt es wohl genug für diese Sache, die beisteuern würden.

Eine deutsche Arbeiterfrau.

* * *

Werte Redaktion: Zu dem „Eingesandt" vom 9. Januar erlaube ich mir zu bemerken, daß „Ein Arbeiter" wirklich von Glück sagen kann, wenn ihm die Arbeitsnachweis-Buros nie mehr als 5 Dollars abgenommen haben für eine Stelle.

Ich habe das Glück nie gehabt und habe stets bei sämtlichen Arbeitsnachweisburos 10 Dollar zahlen müssen, obgleich ich fast überall 84 Stunden die Woche habe arbeiten müssen und mein Lohn selten über 16 Dollars betrug. Es ist wirklich eine Schande, solche Verhältnisse in einer Stadt wie Chicago, zu treffen. Und es würde eine wahre Erleichterung für die Arbeiter sein, wenn diesen Vermittlern das Handwerk gelegt würde.

Hochachtungsvoll

A. H.

* * *

An die Redaktion der Abendpost.

Auf das in der Samstags-Ausgabe enthaltene „Eingesandt" erlaube mit die nachstehende Erwiderung. Zunächst liegt ein Irrtum in der Berichterstattung vor. In der am Mittwoch, dem 7. Januar vor dem Bundesrichter Landis stattgehabten Verhandlung des Falles gegen Gottfried Koehl, wurde der Letztere nicht zu 6 Monaten sondern zu 30 Tagen Countygefängniß und $50 Geldstrafe verurteilt. Der Fall an sich zeigt aber im Uebrigen, in welcher Weise hier die Gesetze gehandhabt werden. Koehl sandte an seine Schwiegermutter in Deutschland einen Brief, indem er ihr über das Leben und Treiben ihrer hier wohnhaften Tochter Aufschluß gab. Da aber der Brief natürlich mit amerikanischer Postmarke versehen war, so war dem Gesetzesbuchstaben genügt, und der Familienzwist, der mit der Oeffentlichkeit absolut nichts zu tun hatte, wurde zur Staatsaktion, zu einem Verbrechen gegen die U. S. Mail gestempelt, welche doch, wie alles hier, viel besser und pünktlicher als in Deutschland ist. Die deutsche Reichspost kümmert sich um derartige Dinge überhaupt nicht. Eine solche Sache würde drüben schlimmsten Falles eine Privatbeleidigungsklage darstellen, welche die beleidigten Parteien vor dem Schiedsmann auszufechten hätten. Resultat: 5 Mark an die Armenkasse zu zahlen. — Im hier vorliegendem Falle war auch Richter Landis allem Anschein nach nicht der Ansicht, daß die Post oder die Vereinigten Staaten durch die Differenzen eines Mannes mit seiner Frau in ihren Grundfesten erschüttert waren. Dagegen ist es nur dem Eingreifen des die Anklagebehörde vertretenden Herrn zu verdanken, daß der Deutsch-Amerikaner überhaupt verurteilt wurde, statt, wie es richtig gewesen sein würde, nur verwarnt zu werden. Ob der Ankläger im Allgemeinen kein Deutschenfreund ist, entzieht sich meiner Kenntniß. Jedenfalls kann es den amerikanischen Bürgern deutscher Abkunft, die für dieses Land schon so unendlich viel geleistet haben, nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, bei allen Wahlen für ihr Landsleute einzutreten. Es sollten nur Leute zu Aemtern gelangen, die, den Verhältnissen Rechnung tragend, nicht nur nach dem toten Gesetzesbuchstaben richten. Die Müllfrage, der Schulrummel und die aufstrebende Prohibition, wie das Frauenrecht, sollten doch nun bald den Deutschamerikanern die Augen öffnen und ihnen zeigen, daß nichts anderes erstrebt wird, als das Deutschtum in jeder Weise zu unterdrücken.

Achtungsvoll

M. L.

* * *

Werte Redaktion! Am Freitag las ich unter „Eingesandt", daß die Staatliche Arbeitsbehörde gegen die Stellungsvermittelungs-Buros vorgeht. Wenn es einmal vom Wert war, daß die Arbeitsbehörde etwas unternimmt, so ist es hier der Fall. Ich selbst bin schon das Opfer von diesen Blutsaugern geworden, die den Arbeitssuchenden 3 bis 5 Dollars abnehmen, eine Adresse geben, und wenn man hinkommt, ist die Sache faul. Wie viele geben ihre letzten Dollars her, um Arbeit zu erhalten, wie viele gaben ihren letzten Cent an diese sogenannten Stellenvermittler. Unzählige. Nur einen Ausweg in diesem Chaos von List und Betrug, nur einen Ausweg sage ich, um den armen Teufel vor gewissenloser Ausbeutung zu schützen, gibt es: M a n s c h l i e ß e d i e s e B u d e n! Dann sollen auch diese Herren nach Brot gehen, nach ehrlich verdientem, und sehen, wie es ist, wenn man sein letztes ausgegeben.. Tausende werden eine durchgreifende Aenderung mit Freuden begrüßen, hauptsächlich frisch Eingewanderte, denn solche sind speziell die Opfer.

H. K.

* * *

An die Redaktion der Abendpost!

Auf das „Eingesandt" vom 10. Januar, betreffs der beiden Richterurteile zur Erwiderung: Was das Urteil eines Richters anbelangt, können die, die den einzelnen Fall ob seiner Leichtigkeit oder Schwere nicht genau kennen, weniger urteilen. Der Richter sieht sich wohl außer dem Gesetzparagraphen auch den Angeklagten ein bischen näher an. Ist das Betragen gut während der Verhandlung und wird ihm bisherige Unbescholtenheit nachgesagt, so würde gern der Richter das Gesetz übersehen, aber meistens ist es unmöglich. (Das ist in Deutschland.) Hier scheint ein Richter gottlob, größere Freiheit im Walten seines Amtes zu haben. Er kann, wenn sich in ihm der Mensch rührt, auch menschlich handeln, und wie Viele, die den Stab schon über sich gebrochen glauben, danken es ihm, daß sie nicht entehrt, sondern der Gesellschaft wiedergegeben wurden und ihr gutes Mitglied blieben. — Die Ausgänge der beiden Fälle, so verschieden sie sind, werden wohl auch einen gerechten Richter gefunden haben. Weiß nicht jeder Mensch, daß seelische Schmerzen, wie die Beleidigungen in jenem Brief vielleicht waren, viel größer und weittragender sein können, als körperliche Schemrzen. Der Richter hat das gewiß getan, was ihm Recht und Pflicht dünkte. Wenn der Richter über jenen Draufschläger das Urteil wieder zurückzog, war das dann ein Unrecht? Ich glaube nicht! Die beiden waren ja wieder Freunde, und der Mißhandelte wird es so gewollt haben. Die beiden sind Freunde, was sie im Falle der Aufrechterhaltung des Urteils kaum geblieben wären, und uns ist dadurch der Richter wieder ein bischen näher gerückt.

Achtungsvoll

H. L.

Personalnachrichten.

— Auf einer Ranch bei Tuxon, Ariz., ist im Alter von 34 Jahren Wm. P. Smyth der Lungenschwindsucht erlegen. Sein Bruder, John P. Smyth, Präsident der Möbelfirma gleichen Namens, bringt die Leiche heim. Der Verstorbene war hier geboren, hatte das Lewis Institute besucht und war dann in das erwähnte Möbelgeschäft eingetreten und seit Jahren dessen Schatzmeister. Er war nicht verheiratet und wohnte 1444 North Dearborn Avenue.

— Nach kurzer Krankheit ist Dr. Wm. B. Fehring in seiner Wohnung, 25 Ost Walton Place, gestorben. Er hat zehn Jahre als Arzt in Chicago praktizirt. Dr. Fehring war im Jahre 1874 in Virginia City, Mont., geboren und hatte auf der Universität Lake Forest und auf dem Rush Medical College studirt. Er wird in seinem Geburtsort, wo seine Schwester, Frau James Garrison wohnt, beerdigt.

— Im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde feierten in ihrer Wohnung, 1447 Halsted Str., die Eheleute Julius Meyer das Fest ihres vierzigsten Hochzeittages. Die Kinder, Enkel, Verwandte und Freunde, sowie eine große Zahl von Landsleuten brachten in fröhlichster Feststimmung ihre Glückwünsche dar, zumal da auch der Geburtstag des Herrn Meyer auf denselben Tag fiel. Das Geburtstagkind ist eine in deutschen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit.

— Anläßlich der Feier seines 50. Wiegenfestes wurde Herr Jakob Herzog, Nr. 1215 W. Chicago Ave., durch den unerwarteten Besuch einer großen Anzahl seiner Freunde überrascht, die ihm ein wertvolles Angebinde überreichten. Die Gesellschaft verlebte dann eine Reihe sehr vergnügter Stunden bei dem Klang der Becher und einer ungarischen Kapelle, welche die Gäste mitgebracht hatten.

—In die Reihen der alten Ansiedler hat der Tod eine neue Lücke gerissen, indem er Franz Sauer abberief. Herr Sauer wurde am 4. Oktober 1840 in Romsthal bei Frankfurt am Main geboren, kam mit 15 Jahren nach Chicago und erlernte hier das Klempnerhandwerk. Den Eisenwaarenladen, den er später eröffnete, zerstörte das große Feuer, das nach dem Brande neu aufgebaute Geschäft führte Herr Sauer bis zum Jahre 1903. Seither hat er eine Stelle im Countygebäude bekleidet. Er hat 50 Jahre lang im Chor der St. Josephskirche als Tenorist mitgesungen.

Ein neuer Oberst.

Major Franklin A. Dennison ist zum Oberst des 8. Infanterieregiments der Staatstruppen gewählt worden, als Nachfolger des zurückgetretenen Oberst John R. Marshall.

Zwei Untersuchungen.

Stadtrat sowohl wie Schulrat wird Grundeigentumskäufe prüfen.

Frau Young verteidigt Ausschuß.

Schulrat tagt hinter verschlossenen Türen. —Versuch, Bureau of Public Efficiency mit der Untersuchung zu betrauen, schlägt im Stadtrat fehl.

Die angeblichen Unregelmäßigkeiten beim Ankauf von Grundstücken für Schulbauten werden sowohl vom Schul- als auch vom Stadtrat untersucht werden. Der Schulrat trat der Angelegenheit in einer Sondersitzung näher, die auf gestern Nachmittag einberufen worden war. Der Stadtrat befaßte sich mit ihr in seiner Sitzung am Abend. Der Schulrat betraute mit der Untersuchung einen Ausschuß, der aus den fünf neuen Schulratsmitgliedern Otis, Metz, Eckhart, Strom und Holpuch, sowie Charles W. Gindele, Präsident der Building Construction Employers Association, Callistus S. Ennis, Präsident der Chicago Grundeigentumsbörse, und R. W. Wolfe, Präsident der Cook County Grundeigentumsbörse, besteht. Die Untersuchung des Stadtrats wird vom Schulausschuß vorgenommen werden. Ein Antrag, mit ihr das Bureau of Public Efficiency zu betrauen, ging verloren.

Der Schulrat hielt seine Sitzung hinter verschlossenen Türen ab, ließ ihr aber eine öffentliche Sitzung folgen, in der die in der Geheimsitzung vereinbarten Beschlüsse angenommen wurden. Angus Roy Shannon, der Anwalt der Schulverwaltung, der mit der Durchführung der Enteignungsklagen behufs Erwerbs von Grundstücken betraut ist, unterbreitete dem Schulrat ein Schreiben, in dem er eine gründliche Untersuchung der Anschuldigungen verlangte. Kommissär Roulston beantragte darauf hin die Ernennung des genannten Ausschusses. Kommissär Eckhart erhob Einspruch gegen seine Ernennung. Er erklärte, es beständen Zweifel an der Rechtmäßigkeit seiner Ernennung zum Schulkommissär. Aus diesem Grunde ziehe er vor, dem Ausschuß nicht anzugehören. Kommissär Rothmann erwiderte, daß er der Tatsache nach dem Schulrat angehöre, und daher kein Grund vorliege, warum er dem Ausschuß nicht angehören solle.

Frau Young verteidigt Ausschuß.

Die Schulsuperintendentin, Frau Young, verteidigte den Ausschuß für Grundstücke, der die in Aussicht genommenen Liegenschaften besichtigt. Sie erklärte, sie habe den Ankauf der beiden in Frage kommenden Grundstücke an der Fillmore und Mozart Straße und an Douglas Boul. und 15. Straße empfohlen. Die Ueberfüllung der Schulen in den beiden Stadtteilen habe den Ankauf unumgänglich gemacht.

Kommissär Harry A. Lipsky, der bisher Vorsitzender des Grundstücksausschusses gewesen ist, erklärte, er sei vielfach getadelt worden, weil der Ausschuß nicht den Ankauf von mehr Grundstücken empfohlen habe. Massenversammlungen, in denen der Ankauf gewisser Grundstücke verlangt worden sei, seien auf der Südwestseite oft abgehalten worden. Es sei Grundeigentumsspekulanten ein Leichtes gewesen, Grundstücke an sich zu bringen, die in derartigen Versammlungen empfohlen worden seien.

Debatte im Stadtrat.

Im Stadtrat führte die Angelegenheit zu einer längeren Debatte, die durch ein Schreiben des Schulratspräsidenten Peter Reinberg veranlaßt wurde, der die Ernennung des Untersuchungsausschusses meldete. Ald. Joseph Ryan von der 4. Ward, einer der Getreuen des Mayors, stellte darauf sofort den Antrag, die ganze Frage an den stadträtlichen Schulausschuß zu verweisen, der eine Untersuchung vornehmen werde. Ald. Merriam ersuchte, die Entscheidung über diesen Antrag zu verschieben, bis er einen Antrag, eine Untersuchung durch das Bureau of Public Efficiency vornehmen zu lassen, einbringen könne. Dann könnten beide Anträge zusammen erledigt werden. Ald. Ryan wollte nichts davon wissen und bestand auf Ueberweisung seines Antrages an den Schulausschuß. Ein Antrag Ald. Merriams auf Aufhebung der Geschäftsregeln war erfolglos. Er erhielt nur 34 Stimmen dafür, 28 wurden dagegen abgegeben. Zur Annahme war eine Zweidrittelmehrheit nötig.

Ald. Merriam unterliegt.

Später brachte Ald. Merriam seinen Antrag auf eine Untersuchung durch das Bureau of Public Efficiency ein. Eine lebhafte Debatte entspann sich. Ald. Ryan verlangte Ueberweisung des Antrages an den Schulausschuß. Ald. Merriam entgegnete, daß die Anklagen sehr ernster Natur seien, und daß die Steuerzahler daher ein Recht auf eine unparteiische Untersuchung hätten. Sein Antrag auf Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Annahme seiner Empfehlung aber erzielte nicht mehr Stimmen als vorher. Er wurde an den Schulausschuß verwiesen. Ald. Ryan versprach, die ganze Frage im Schulausschuß sofort zur Sprache zu bringen.

Beseitigt eine Erkältung Braucht keine Beihilfe

Pape's „Cold Compound" endet schwere Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.

Ihr könnt Grippe vertreiben und eine starke Erkältung, ob in Kopf Brust, Körper oder Gliedern, beseitigen durch eine Dosis von „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden, bis drei Dosen genommen sind.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren im Kopfe, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Seht danach, das Echte zu erhalten.

Deutsches Theater.

Wiederholungen von „Alt-Heidelberg".— Am Donnerstag „Thanatos".

Die letzten Wiederholungen des beliebten Schauspiels „Alt-Heidelberg" finden heute und morgen statt. Für Donnerstag und Freitag Abend stehen die schon mehrfach erwähnten Aufführungen des satirischen, mit dem gemeinsamen Namen „Thanatos" (Der Gott des Todes) bezeichneten Dramenpaares „Mesalliance der Rassen" und „Karullah" bevor. Direktor Ullrich Haupt wird sich dem hiesigen Publikum bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Bühnenschriftsteller vorstellen, denn die beiden Stücke stammen aus seiner Feder. Die Spannung, mit welcher der Novität entgegengesehen wird, läßt zwei volle Häuser erwarten. Nachstehend die Besetzung:

M e s a l l i a n c e d e r R a s s e n.

Marquis........Dir. Jose Danner
Marguerite........Lore Duino
Graf Chateaupers........Ludwig Koppe
Herr v. Jardin........Heinrich Löwenfeld
Frau v. Jardin........Louise Brückner
Baron Fremiers........Albert Sondern
Charome........Otto Kottka
Louise........Helene Rothe
Diener........Theo. Christman

K a r u l l a h.

Fürst Borgia........Ludwig Koppe
Lady Ruth Westerfield........Margarethe Zarau
Charlotte........Carola Breyer
Conte Farinelli........Albert Sondern
Conte Sorette de Farnese........Ferry Körner
Santanello........William Mühlhan
Amalvaso........Otto Kottka
Ernesto de Contigni........Gustav Kleemann
Ein Bajazzo........Dir. Ullrich Haupt

Ort der Handlung: Ein Maskenball im Palazzo des Fürsten Borgia.

Regie........Direktor Ullrich Haupt.

Am Samstag Abend soll „Der elektrische Stuhl", ein Schwank aus dem Französischen, in Szene gehen. Das Stück wird am Sonntag Abend wiederholt werden, und für Sonntag Nachmittag ist das Schauspiel „Wohltäter der Menschheit" angesetzt.

Mittel zum Zweck.

Weshalb Theresa Windert geheiratet hat.

Auf Ersuchen ihres Vaters ist die 16jährige Theresa Smidtley, geborene Windert, aus Dubuque, Ia., in Kensington verhaftet worden. Auf Smidtley wird noch gefahndet.

Theresa äußerte sich wie folgt zur Sache: „Dubuque war mir verleidet. Ich wollte hinaus aus dem Nest und die Welt kennen lernen. Vor etwa acht Wochen lernte ich Smidtley kennen. Er verliebte sich in mich. Vor 14 Tagen brannten wir nach Chicago durch, wo Richter Polk unseren Eheknoten schürzte. Ich war keineswegs in Smidtley vernarrt. Aber, wie gesagt, ich wollte fort aus Dubuque, und er war mir ein Mittel zum Zweck."

Das leichtfertige Ding befindet sich in der Wache zu Hyde Park in Haft.

Schreiendes Bedürfniß.

Major Funkhouser, der zweite Hilfspolizeichef, beabsichtigt den Stadtrat zu ersuchen, die Anstellung von noch 15 weiblichen Polizisten zu verfügen. „Mayor Harrison", sagte er, „ist damit einverstanden. Wir haben zur Zeit zehn derartige Polizeibeamte. Zwei der Frauen sind dem Detektivebüro zugeteilt. Es verbleiben also nur acht, die aber nicht genügen, um das Laster, wie es sich vornehmlich in verrufenen Tanzhallen breit macht, auszumerzen und den Schürzenjägern in den Wandelbildertheatern das Handwerk zu legen."

Verlorene Liebesmüh'.

Einbrecher stiegen in der Nacht von einer 18 Fuß hohen Leiter aus durch ein Fenster in das 20. Century Theater, Nr. 3530 W. 12. Straße, handhabten die Wandelbildermaschine, schleppten dann den Geldschrank aus dem Geschäftszimmer nach dem Zuschauerraum und sprengten ihn dort. Er enthielt aber nur zwei Streifen Einlaßkarten. Aergerlich über ihren Mißerfolg, warfen sie fast sämmtliche Stühle um und trieben sonstigen Unfug, verloren aber bei dieser Gelegenheit ein 10 Centstück, das heute der Hausdiener fand.

Die Spitzbuben sind entkommen und haben sich bisher auch ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91⅝c; Juli, 87⅜—87¼c.
Mais, Mai, 65⅞—66c; Juli, 65⅛c.
Hafer, Mai, 39⅝c; Juli, 39—39⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,000, von Mais auf 279,000, von Hafer auf 349,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 44,000 Bushels Weizen, 209,000 Bushels Mais und 292,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,936,000 Bushels, von Mais 40,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,340,000 Bushels, Mais 43,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,840,000 Bushels und Mais 570,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.20; Mai, $21.40.
Schmalz, Januar, $10.90; Mai, $11.22½.
Rippchen, Januar, $11.25; Mai, $11.47½.

Das erste Opfer.

Neubau des Morrison Hotels an Clark und Madison Str. forderte es gestern.

Die Vorarbeiten für den Bau eines Wolkenschabers an Stelle des alten Hotel Morrison an Clark und Madison Str. forderten gestern ihr erstes Opfer. Charles Carlson, Werkführer bei den Abtragsarbeiten, wurde von einem beladenen Wagen zerquetscht. Der vierundvierzigjährige Mann, der 3625 Costello Ave. wohnte, starb, ehe ein Arzt zu Hilfe gerufen werden konnte. Ein Dutzend Arbeiter und Dutzende von Fußgängern waren Zeugen des Unfalls. Carlson, der seit sechzehn Jahren im Dienst der Unternehmerfirma Luther P. Friestedt stand, ging eine steile Anfahrt hinauf, rutschte aber plötzlich aus und fiel unter die Räder eines ihm entgegenkommenden Wagens, der mit Holz und Eisenträgern beladen war. Der Wagen ging ihm über den Körper.

An Kohlendunst erstickt.

Des Opfers Bruder ins Bewußtsein zurückgerufen.

Der 32jährige Michael Solidas ist gestern an Kohlendunst, der einem kleinen Ofen entströmte, erstickt. Sein 40 Jahre alter Bruder lag betäubt neben ihm im Bett, konnte aber unter Anwendung eines Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Die beiden Brüder betrieben die Speisewirtschaft Nr. 1892 Süd Halsted Straße und wohnten über dem Lokal.

Aus Vereinskreisen.

Zu der Feier für die Veteranen am Donnerstag, dem 22. Januar, in der Nordseite Turnhalle haben die V e r e i n i g t e n M ä n n e r c h ö r e von Chicago ihre Mitwirkung zugesagt. Heute Abend findet unter Leitung des Herrn Reáczeh eine Probe der Gesangvereine auf der Nordseite, welche zu den Ver. Männerchören gehören, in der Lincoln Turnhalle statt, bei welcher sämmtliche Sänger anwesend sein sollen.

In der letzten Generalversammlung des G e m i s c h t e n C h o r s F i d e l i a wurden folgende Beamte gewählt: Henry Hollmann, Präsident; Emma Stamm, Vizepräsidentin; Hans Kosmaisch, Sekretär, Nr. 1937 Wilmot Straße; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Ida Weis, Archivar; Emilie Wenig, Vizearchivarin; Ed. Holl, Dirigent; Hermann Müller, Hilfsdirigent; Dick Metznich, Bummelpräsident; Hermann Müller, Vizebummelpräsident; Julius Splittgerber, Bummelschatzmeister; Dick Metznich, Fahnenträger; Bruno Braunschmidt, stellvertretender Fahnenträger; Katherine Galle, Hermann Müller und Jos. Fischer, Finanzausschuß. Die Gesangsstunden finden Freitag Abends 8 Uhr statt. Sangeslustige Herren und Damen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Der Verein betreibt nebenbei eine Sterbekasse.

In der Generalversammlung des W i c k e r P a r k M ä n n e r c h o r wurden folgende Beamte erwählt: John Heidemann, Präsident; Seb. Rauwolf, Vizepräsident; Emil Neuhaus korr. Sekretär; F. Hauschmann, prot. Sekretär; Nic. Fischer, Schatzmeister; Fritz Kirchhoff, Finanzsekr.; Jak. Umlauf, Archivar; Fred Schuemann, Bummelpräsident; Jak. Umlauf, Bummelsekr.; Köhler, Fahnenträge; Otto W. Richter, Dirigent; Christ. Krueger, Vizepräsident; Delegaten für die Verbündeten Vereine, H. Kracke, Nic. Fischer; Delegat für den Deutschamerikan. Nationalbund, H. Wolterding.

In der Jahresversammlung des R i c h a r d W a g n e r M ä n n e r c h o r wurden folgende Beamte für das laufende Jahr erwählt: Präsident, Peter Willem; Vizepräsident, Kilian Soeder; prot. Sekretär, C. E. Heerlein, 1750 Hancock Ave.; Finanzsekretär, Leo Schlegel; Schatzmeister, Anton Koehn; Archivar, Otto Kaßner; Bummelschatzmeister, Chas. Brown; Mundschenk, Paul Klaß; Dirigent, Joseph Memmesheimer; Vizedirigent, Chas. Fortsch; Fahnenträger, Geo. Wolff und Richard Bahmann; Finanzkomite: Chas. Brown, Max Maegdefessel und Adam Reuhl; Delegaten zu den Vereinigten Sängern: Chas. Brown und Max Maegdefessel.

Der V e r e i n d e r B r a n d e n b u r g e r wählte folgende Beamte: Präsident, Karl Giesel; Vizepräsident, Paul Irrgang; Finanzsekretär, E. Jungermann; prot. Sekretär, Louis Seipp; Schatzmeister, Otto Giesel; Bummelschatzmeister, Wilhelm Wolf; Verwaltungsrat: Friedrich Jungermann, Otto Goldberg und Philipp Sprengel.

Neues Klubhaus.

Der South Shore Club hat beschlossen, ein neues Klubhaus zu bauen, und zu diesem Zweck $600,000 durch eine Bondanleihe aufzubringen. Die Kosten des Neubaues, der an der Stelle des jetzigen Gebäudes errichtet werden soll, werden auf $300,000 veranschlagt; die Kosten der Einrichtung auf $100,000. Das gegenwärtige Ballsaalgebäude wird nicht abgerissen werden.

Besten Dank.

An meine Freunde und Bekannte!

Ich wünsche Dr. Franklin O. Carter, 120 S. State Str., Chicago, meinen Dank auszusprechen für die wunderbare Heilung meiner schielenden Augen. Ich war 20 Jahre schielend, und wurde während dieser Zeit von vielen verschiedenen Aerzten behandelt; aber sie vermochten mich nicht zu heilen. Sie gaben mir Brillen zu tragen während der ganzen Zeit, und meine Augen schielten sehr. Schließlich wurde mir empfohlen, den obigen Spezialisten (Dr. Carter) aufzusuchen, und er richtete meine Augen ohne Schmerzen oder Chloroform, noch schnitt er mein Auge. Jetzt sind meine Augen vollkommen gerade. Ich kann viel besser sehen und brauche keine Brillen mehr zu tragen. Ich erzähle jedem mit Vergnügen, was Dr. Carter für mich getan hat.

Frau John Meyers,
858 N. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

jan13.14.15.17.19.20.21

Dieser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr.

LINNING & Co

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Große Partien von Fabrikrestern zu halben Preisen Mittwoch

„S. & H." grüne Stamps mit jedem Einkauf im Betrage zu 10c oder darüber.

1500 Yards 40 Zoll breites feines India Linon, Fabrikrester, wert 12½c, Yard........ 6½c

1 Kiste 4-4 feines weiches finished gebleichtes Longcloth und Nainsook, Fabrikrester, wert 12½c, 6½c

1 Kiste Eden Flanell Fabrikrester, geeignet für Shirt Waists, Hauskleider usw., wert 15c, Yard.. 6½c

5 Kisten 27zöll. gebleichter Daisy Flanell, Fabrikrester, wert 10c, Yard........ 6½c

12½ u. 15c Werte 6½c die Yd.

1 Partie blau und weißes Shirting Drill Fabrikrester, sehr schwere Qual., wert 15c, Yard........ 6½c

4000 Yards 27zöll. Seersucker Kleider-Gingham Fabrikrester, wert 12½c, Yard........ 6½c

1500 Yards schlichtfarbige Chambray-Fabrikrester, alles gute Längen, wert 12½c, Yard........ 6½c

2 Ballen schweres „L L" ungebleichtes Bettuchzeug, Fabrikrester, wert 10c, Yard........ 6½c

59c Flanell-Waists — Partie gestreifte Flanell-Waists für Damen, hoher oder niedr. Hals 39c

15c Damen-Strümpfe — Partie schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, Gr. 9 bis 10½. Paar.. 7½c

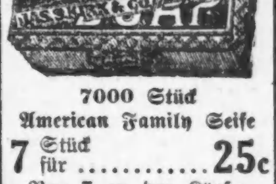
$1.75 Muster-Serviet. — 50 Dtzd. ganzleinene Pattern Napkins, Auswahl in Mustern, wert 1.75, das Dutzend zu...... 98c

$1.00 Haar-Switches — Partie Menschenhaar-Flechten 2 Unz. schwer, 20 Zoll lang, gewöhnl. Schattirungen, $1 Werte...... 59c

59c Damen-Unterzeug — 59c extra große schwere gefließte Damenleibchen und -Hosen, zu...... 29c

$1 Männer-Unterzeug — Mittelschwere wollene Unterhemden u. Hosen f. Männer, $1 wert.... 59c

Zum Verkauf, soweit sie reichen, für M i t t w o c h



7000 Stück American Family Seife
7 Stück für............ 25c
Nur 7 an den Käufer

Bügeleisen-Wachs mit Griff 2 für 1c

75c Cluny Doilies — Partie 18zöll. echte Cluny Doilies, verschiedene Muster, wert 75c...... 35c

1.50 Couch Bezüge — Partie schwere Couch-Covers, mit Fransen, 1.50 Werte, zu........ 89c

9c Huck-Handtücher — 50 Dtzd. große gebleichte Huck-Handtücher, mit roten Boarders, wert 9c, das Stück........ 5½c

2.50 Tischtücher — Partie 2 Yds. lange ganzleinene Tischtücher, wert 2.50, zu...... 1.79

75c Leder-Handschuhe — Partie fließgefütterte Leder Handschuhe für Knaben und Männer, wert bis zu 75c, das Paar zu.... 35c

1.50 Battenberg Scarfs — Partie 3 Piece Battenberg Dresser Scarfs, wert bis zu 1.50, zu..... 69c

Graf Zeppelin im amerikanischen Bürgerkriege.

Als zu Anfang des Jahres 1863 der Plan für die Arbeiten und Uebungen der jüngeren Offiziere des württembergischen Generalstabes bekanntgegeben wurde, erschienen diese dem jungen Grafen Zeppelin nicht reizvoll genug, er faßte den Plan, eine militärische Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu machen, und diesen Plan führte er im zweiten Jahre des amerikanischen Bürgerkrieges aus, als König Wilhelm, der Erste, der an seinen Plänen lebhaften Anteil nahm, ihm einen einjährigen Urlaub bewilligte. Von seinen Erlebnissen in diesem Kriege erzählt er in den Erinnerungsblättern, die der „Greif" in seinem Januarheft veröffentlichen wird. Bald nach der Ankunft in Washington lernte Graf Zeppelin durch Vermittelung des preußischen Gesandten den Präsidenten Lincoln kennen, bei dem er eine Audienz erhielt: „Ich hatte dazu feierlich Gehrock und Zylinder angelegt, doch sie verlief ohne besonderen Pomp. Ich wurde im Weißen Hause in das Arbeitszimmer des Präsidenten geführt. Da erhob sich hinter dem Schreibtisch eine sehr große hagere Gestalt mit großem Kopfe und langem, ungepflegtem Haar und Bart, mit auffallend scharf hervortretenden Backenknochen, aber klugen und freundlich blickenden Augen. Auf den Schreibtisch setzte sich dann während der kurzen Dauer der Unterredung der Privatsekretär Reed und ließ seine mit mokassinartigen Schuhen bekleideten, weit aus der Hose heraussteckenden Füße taktmäßig hin- und herbaumeln. Der Präsident sprach seine lebhafte Befriedigung über mein Kommen und meine Zwecke aus und wünschte mir guten Erfolg für mein Studium." Graf Zeppelin erhielt einen Paß zur Armee der Nordstaaten. Graf Zeppelin verschaffte sich nun möglichst schnell eine Ausrüstung, und wegen seines Oberleutnantsternes, den er auf seinem Umlegekragen anbrachte, wurde er häufig für einen Generalleutnant angesehen, ein schnelles Avancement, auf das er selbst in Amerika nicht vorbereitet gewesen war! Er fuhr auf einem kleinen Dampfer zur Potomac-Armee ab, benutzte von Aquia Creek aus eine schmalspurige Feldbahn, in denen offenen Loris man saß, indem man die Beine über den Rand herunterbaumeln ließ, und so gelangte er in das Hauptquartier, nach Falmouth, ein riesiges Zeltlager, das in langen Reihen in dem gelichteten Walde stand.

„Gleich am ersten Tage lernte ich die Romantik des kriegerischen Treibens kennen," so berichtet er dann. „Gegen Abend hörte man Geschützdonner von Rapahanok her, und ein Russe, Kapitän Rasdereshin, forderte mich auf, mit ihm auf einem seiner Pferde dorthin zu reiten. Es war für mich ein eindrucksvoller Ritt; fast plötzlich in die endlosen Wälder Virginiens versetzt, zur ersten Feuertaufe! Auf dem Gefechtsfelde angelangt, hatte ich eine innere Ueberwindung zu bestehen: da ziemlich häufig Geschosse in unsere Nähe einschlugen, denen wir uns zwecklos aussetzten, so gewann ich es schließlich über mich, auf die Gefahr hin, als feige zu erscheinen, dem Russen vorzuschlagen, daß wir uns etwas seitlich ziehen möchten, wo wir ebenso gut alles übersehen konnten. Ich habe später noch öfter erfahren, daß bisweilen mehr Mut dazu gehört, vor anderen einer Gefahr auszuweichen, als ich ihr auszusetzen."

Vom Hauptquartier aus machte Graf Zeppelin einen Abstecher nach Fairfax Courthouse zu der 11. deutschen Division, die von General Schurz befehligt wurde. Ueber diesen berühmten Deutsch-Amerikaner teilt er Folgendes mit: „Schurz hatte in seiner ganzen Erscheinung etwas Theatralisches angenommen, er liebte es, sich mit seinem Mantel zu drapieren, und war offenbar bemüht, sich ein sehr soldatisches Ansehen zu geben. Vielleicht entsprang dieses Bemühen einer inneren Unsicherheit, denn die militärischen Fähigkeiten und Kenntnisse hielten mit der äußeren Erscheinung wohl kaum ganz Schritt. Jedenfalls schienen die deutschen Offiziere unter Schurz' Untergebenen keine allzu hohe Meinung von dem militärischen Genie ihres Generals zu haben. Folgendes heitere Vorkommniß erschien mir jedenfalls sehr bezeichnend für den recht gemütlichen Ton in der Division. Schurz nahm mich freundlich auf und lud mich mit den Offizieren seines Stabes zur Tafel. Wie da nun von militärischen Operationen gesprochen wurde, begann er in etwas pathetischer Weise seine Absichten für die nächsten Tage kundzugeben und seine Meinung darüber zu entwickeln, was von der Nordstaaten-Armee jetzt geschehen müsse. Ziemlich entfernt von General Schurz saß da nun ein früherer badischer Militär namens Dilger, der es, glaube ich, daheim nur bis zum Fahnenjunker gebracht hatte und jetzt bei Schurz eine Batterie befehligte. Er hatte sich mit seiner Batterie schon mehrfach hervorgetan, auch durch sein unerschrockenes Ausharren im Feuer auf einem Schimmel, der ihm den Namen „White Horse Harry" verschafft hatte. Er besaß einen etwas legendenhafte Heldenruf, den er reichlich ausnutzte, um überlegene Kritik auch an hohen Vorgesetzten zu üben. Als nun General Schurz seine Deklamation beendet hatte, rief Dilger trocken über den ganzen Tisch hinweg: „Aber, Herr General, so dummes Zeug werden Sie doch nicht machen! Mit einem allgemeinen Gelächter wurde diese Bemerkung hingenommen. Schurz war gutmütig genug, mit einzustimmen, und damit war die Sache erledigt."

Eines Tages lief im Hauptquartier die Nachricht ein, daß der Befehlshaber der Südstaatenarmee, General Lee, sich in nordwestlicher Richtung in Marsch gesetzt hätte, die Potomak-Armee bekam Befehl, dieser Bewegung auf der inneren Linie zu folgen, und bei der Teilnahme auf einem Rekognoszirungsritt unter Bedeckung eines Zuges Kavallerie nahm Graf Zeppelin an einem Reitergefecht teil. An manchen Säbelwunden, namentlich an den Köpfen, ließ sich erkennen, daß man mit großem Mute focht und sich fest ineinander verbissen hatte. Zeppelin machte die Attacken außerhalb des äußersten rechten Flügels mit, wobei er einmal zu weit an den Feind geriet und nun durch einen Trupp feindlicher Reiter, vor dem er natürlich kehrt machte, verfolgt wurde. Zum Glück war sein Pferd schneller, als das seiner Verfolger, so daß auch die Revolverkugeln, die ihm nachgeschickt wurden, ihn nicht erreichten. „Es war mir dies sehr angenehm, denn so gern ich auf irgend eine Weise auch zu den Südstaatlichen gelangt wäre, um auch dort meine Studien zu machen, so war es doch sehr fraglich, ob die Gesellschaft, wenn sie meiner habhaft wurde, mich nicht kurzer Hand erschossen oder auf einem Baum aufgeknüpft hätte, obgleich ich meinen Säbel nicht gezogen hatte und einen warmen Empfehlungsbrief an den General Lee von dessen reizender Nichte, die ich in Philadelphia kennen gelernt hatte, heimlich in der Tasche bei mir trug."

Futuristenmode im achtzehnten Jahrhundert.

Eine Zeitung aus dem Jahre 1776 bringt folgende Beschreibung einer Damentoilette: „Madame X war neulich in der Oper mit einem Kleide von erstickten Seufzern, mit überflüssiger Reue ausgeziert mit einer Spitze in der Mitte von vollkommener Aufrichtigkeit, einer ausgezeichneten Aufmerksamkeit, und Schuhen von den Haaren der Königin, die mit Diamanten in treulosen Stichen gestickt waren, das „Kommen Sie" und „Gehen Sie" derselbigen war mit Smaragden; sie war in anhaltenden Empfindungen frisirt und hatte eine Haube von sicherer Eroberung, die mit leichtsinnigen Federn und Bändern von niedergeschlagenem Auge besetzt war; auf den Schultern hatte sie eine Katze, von Farbe der neu angekommenen Leute, hinten eine Medicis, die in Wohlstand mit einer Verzweiflung des Opals aufstieg, und ihr Muff war von einer augenblicklichen Beunruhigung." Die Zeitung gibt zu dieser Schilderung, die ihr aus Frankfurt a. M. zugegangen ist, folgenden Kommentar: „Dieses Monument zu entziffern, ist uns unmöglich; etwas vom Schlüssel haben wir durch die Erläuterung einiger französischer Kunstwörter gefunden, den Rest überlassen wir gelehrteren Kommentatoren. Soupir étouffé ist eine Modefarbe von Atlas; point oder auch physiognomie ist das vorne auf die Stirne hervorragende Toupet; attention sind sehr dicke und voneinander stehende Schnallen, die dieses Toupet halten; cheveux de la Reine ist die Hauptmodefarbe; venez-y-voir ist das Hinterquartier an Frauenzimmerschuhen; conquête assurée ist eine Art Hauben, deren es bis zweihundert Gattungen gibt, zu zehen bis hundert Livres das Stück; fichu ist eine Pelerine von Schwanenflaumen; Medicis ist eine hinter den Schultern hängende Maschine von Spitzen, Gaze und Blenden; deil abattu ist eine Gattung von Modebändern."

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Alt-Heidelberg."
Auditorium. — Große Oper: "Der Jongleur von Notre Dame."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — "Newly Married."
Imperial. — „A Fool There Was."
Victoria. — „The Conspiracy."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Honeymoon Expreß."
Powers'. — „The Auctioneer."
Studebaker. — „The Doll Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

— Bummelei! — „Die Postbestellung hier am Orte scheint miserabel zu sein." — „Ja, besonders die Geldbestellung. Vor vier Wochen schrieb ich an meinen Onkel um Mammon, meinen Sie, ich habe ihn schon?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Finishers und Basters an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen Reskie-Kirshbaum Co., 302 S. Market Straße, dritter Floor. jan10,1wX

Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Presser und Unterpresser an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. — Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Straße, dritter Floor. jan10,1wX

Verlangt: Skirt Operators; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Ein Holzdreher. 1118 S. May Str. nahe 12. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Bartender, der auch Porterarbeit besorgen kann. 3233 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Deutscher Mann für stetige Arbeit; dauernde Stellung. Von 5 bis 6 Uhr vorzusprechen. 4457 Madden Str.

Verlangt: Ein älterer Mann auf einer Farm, mit oder ohne Frau; muß Farmarbeit verstehen. 4401 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Junger deutscher Barbier. Jacques, 6432 Ridge Ave., nahe Devon Ave. dimdo

Verlangt: Dinner Waiter. 700 W. 22. Str.

Verlangt: Ein fleißiger, älterer Mann für Janitorhelfer; guter Lohn, Zimmer und Board. 5438 Evanston Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre alt, für Ablieferung in Grocery. $4 wöchentlich. 116 Ost Ontario Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — Boysen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Ein stetiger, zuverlässiger Mann, der erster Klasse Empfehlungen aufweisen kann, als Nachtwächter in Fabrik auf der Nordwestseite der Stadt. Muß Niederdruck-Boiler verstehen. Dauernde Stellung. Angabe des Alters, der Erfahrung und beanspruchten Lohnes. Antwort in englisch unter Adr.: H 323 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, in Wurstfabrik zu arbeiten. J. B. Jasper & Co., 2910 Armitage Avenue.

Verlangt: Zwei gute Buchbinder. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: 16jähriger Junge, Packete auszutragen und sich im Geschäft nützlich zu machen. 1106 Bryn Mawr Ave. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Edgewater Station.

Verlangt: Porter für Saloon, nur solche, die ihre Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. 2400 W. North Ave.

Verlangt: Ein Wagenanstreicher; stetige Arbeit. 2513 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und eine Kuh zu melken. F. Pfundtz, Manheim, Illinois. dimi

Verlangt: Agenten, weshalb beschäftigungslos sein, wenn Ihr $5 und mehr per Tag verdienen könnt mit dem Verkauf des neuen automatischen Aschensiebes; nichts besseres für diesen Zweck je erfunden worden. Agenten verkaufen durchschnittlich 5 und 6 jeden Tag. Sprecht vor in Nr. 2411 Belmont Avenue. dimido

Verlangt: Ein selbständiger Schlächter und Wurstmacher für Arkansas. Adr.: U. 976 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge Leute als Kolpoateure; nachzufragen von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 1154 W. 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. — 3600 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Bäckerei-Clerk. Muß rasch und genau sein und auch das Reinigen des Ladens nicht scheuen. Guter Lohn für die richtige Person. Englischer oder Deutscher bevorzugt, muß aber gut englisch sprechen. Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr Nachm. Harry Stevens Tel.: Seeley 2568.

Verlangt Jungen, 16 Jahre alt, gutes Handwerk zu erlernen. Vorzusprechen: Zimmer 1021. 538 S. Clark Str. 13jan1wX

Verlangt: Kräftiger, intelligenter Mann für Wholesale-Tabakgeschäft. Nachzufragen: 218 N. Fifth Ave.

Verlangt: Schneider. Beständige Arbeit das ganze Jahr. 519 W. Adams Str.

Verlangt: 2 Knaben, über 16 Jahre alt, in Pappschachtelfabrik; $4.50 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Janitorsgehilfe. 4643 Evans Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Müller. 708 N. Halsted Str.

Verlangt: Unverheirateter Mann als Janitorsgehilfe; muß Niederdruck-Dampfkessel verstehen und englisch schprechen. Janitor, 636 Ost 51. St.

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit für gute Leute. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar mittleren Alters, um auf's Land zu gehen, ohne Kinder. Mann muß gut mit Pferden umgehen können und etwas von Gartenarbeit verstehen. Frau muß kochen, waschen und bügeln können, auch sonstige Hausarbeit allein besorgen. Guter Lohn, gutes Heim für die richtigen Leute. Nachzufragen: U. 982 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, um Porter zu erlernen bei wenig Lohn und Kost. Sprecht vor oder schreibt F. Bachert, 2538 Southport Ave.

Gesucht: Junger deutscher Porter, der etwas Bartenden kann, sucht beständigen Platz. Phone: Lincoln 95.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Arbeit; auch in Fabrik. 1840 Walnut Str. dmido

Gesucht: Flinker Bartender mit Referenzen sucht Stelle, zum Oeffnen oder Schließen. M. Schmidt, Tel.: Grace 9689. dimi

Gesucht: Gebildeter junger, verheirateter Mann bittet um Arbeit irgendwelcher Art. Kobsch, 334 Starr Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Klempner sucht Beschäftigung, geht auch nach auswärts. Adr.: H 322 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Posten auf Herren- oder Damenkleiderarbeit, sprich deutsch, ungarisch und rumänisch. L. L., 1221 N. Halsted Straße. dido

Gesucht: Stetiger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Kann kochen. 17 W. 43. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht irgend etwas zu erlernen, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, 16 Jahre alt. 250 W. 26. Str. Tel.: Calumet 1077. Bedo.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit in Bäckerei, hat 4 Jahre Erfahrung; geht auch gern aufs Land. Emil Guterman, 2884 Archer Ave., 2. Fl.

Gesucht: Junge, 16 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. 1732 Clybourn Ave. Lovitz.

Gesucht: Junger Ingenieur mit Lizens, Maschinist, Draftsman mit Hochschulbildung, sucht Stelle. Meili, 248 W. 26. Str. 13ja1wX

Gesucht: Solider, junger deutscher Mann, ledig, gelernter Painter, sucht Beschäftigung in einem Hotel oder Residenz, kann auch Hausarbeit verrichten. Adr.: A 124 Abendpost.

Gesucht: Junger Eisenarbeiter sucht Stelle. Schranc. 1223 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Gärtner, 28 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, in allen Zweigen erfahren, in der Binderei nicht unerfahren, sucht passende Stellung. Adr.: Albert Eitner, 506 North Ave.

Gesucht: Selbständiger, solider Bäcker, der gut geübt ist, sucht Stelle. Andreas Miecjeta, 555 W. 18. Str. dido

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand an Brot und Rolls. F. Fleick, 28 Elisabeth Str. dimi

Gesucht: Fleißiger, gut geübter Solderer und Klempner sucht Stelle. Frank Koson, 1735 West String Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht gutes Englisch, wünscht Nachmittags oder Abends Beschäftigung. Gefl. Offerten unter der Adr.: H 318 Abendpost.

Gesucht: Junger Tischler sucht Beschäftigung. D. W. 3727 N. Hoyne Ave. dm

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher aus Bayern, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: Mehringer, 954 Adams Str. dimi

Gesucht: Painter sucht Arbeit im Kontrakt oder Tagarbeit. Adr.: F. 214 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann, 26 Jahre, sucht Stelle als Maschinenschmierer, war schon ein Jahr als Schmierer tätig, und möchte sich gern als Ingenieur ausbilden; spricht ziemlich gut englisch; hat auch drei Jahre geheizt; auch Stellung außerhalb Chicago. Agr.: K. Z., 914 Garfield Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Telephon: Lake View 351. dimdo

Gesucht: Junger Mann, willig und fleißig, sucht irgendwelche Arbeit. 1160 Larrabee Str., Schmautz. dimi

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 638 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bar-Porter. Spricht etwas englisch. 1840 Walnut Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter, Deutscher, sucht stetige Stelle für Reparaturen irgend welcher Art. Adr.: H 320 Abendpost.

Gesucht: Geprüfter Kessel- und Maschinenwärter, kann alle Reparaturen ausführen, sucht Stelle als Janitor, oder Arbeit igend welcher Art. William Klug, General Delivery, Chicago.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit im Saloon. 1362 N. Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Ein gebildeter, nüchterner Mann, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung als Bartender oder Geschäftsführer. Versteht auch Buchführung. Adr.: Frank Wißler, 1359 Sedgwick Str. frsondido

Gesucht: Erster Hand Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Mulatz, 2421 Greenview Ave. modi

Gesucht: Ehrlicher deutscher nüchterner Mann, 35 Jahre alt, verheiratet, sucht irgend welche Arbeit; scheut vor nichts zurück; war in Rußland, England, der Schweiz, Holland; spricht englisch. Bitte zu schreiben an Fred Wenz, 1701 Sheffield Ave. modimi

Gesucht: Junger deutscher Schmiedehelfer sucht irgendwelche passende Arbeit; geht auch als Feuermann oder auf Farm. C. G., 104 Schneider Ave., Oak Park. modi

Gesucht: Ein zuverlässiger, selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. 4135 N. 41. Court. 8jan1wX

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Bartender sucht guten, stetigen Platz. Adr.: F. 212 Abendpost. 10ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Skirt Operators; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Finishers und Basters an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um in der Candy-Küche zu arbeiten. 217 W. Huron Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Näharbeit. — 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen für Doktors-Office. 1959 Grand Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, das englisch und deutsch lesen und schreiben kann, für Officearbeit. L. Baumann & Co., 357 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen mit guter Erfahrung im Delikatessengeschäft; gutes Heim und Behandlung; englisch sprechend Bedingung. Rudger, 4643 Broadway.

Verlangt: Lehrmädchen für Zuschneiden und Kleidermachen aufgenommen bei Wiener Kleidermacherin. 3902 Broadway, Store. Bowman. sodido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um an Braid Frogs und Ornamenten zu arbeiten. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Straße. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Alter Frau für Kochen. Gutes Heim. Guter Lohn. Aldine Hall, 911 Center Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. — 5637 Wabash Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4921 Calumet Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für einige Stunden zum Reinmachen. 1156 N. LaSalle Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; $2 wöchentlich und Board. 1710 N. California Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß eine gute Köchin sein. E. Kaplan, 4927 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für junges Ehepaar; Hausarbeit und ein wenig auszuhelfen im Bäckerladen. 4879 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 4747 Forestville Ave., zweites Apartment. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch Eingewanderte vorgezogen. S. Bernstein, 2456 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 3560 Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5324 Lakewood Ave. dimi

Verlangt: Gute deutsche ungarische Köchin, sauber und keine Arbeit scheuend; keine Sonntagsarbeit. 10 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. 5747 Michigan Ave., 1. Flat., A. Brucker. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Bäckerei, 3216 W. North Ave.

Verlangt: 2 Frauen, Columbus-Schule auszukehren. Müssen in Nachbarschaft wohnen.

Verlangt: Lunchköchin für Saloon. 531 West Section Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $3 bis $4 wöchentlich. 1507 Sawyer Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2548 N. Kedzie Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit; kein Waschen; muß englisch sprechen und gute Stadtempfehlungen haben. 1435 Dearborn Ave., Telephon North 5769.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 5; $5 wöchentlich. Mrs. Cohn, 1302 S. Spaulding Avenue. Telephon: Lawn 5429.

Verlangt: Deutsche, ältere Frau aufs Land; Lohn $4 die Woche. Gottlieb Ebner, Route 2, Box 31, Antioch, Ill. sodido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 704 Ost 50. Place, 2. Flat, nahe Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für ein paar Stunden jeden Tag zum Aufpassen auf 3jähriges Kind. 137 Nord Ada Straße, nahe Randolph. somodi

Verlangt: Kindermädchen, stetig und zuverlässig; 2 Mädchen, 3 und 6 Jahre; muß nähen können und Empfehlungen haben. Adr.: L 599 Abendpost. 7jan1wX

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7jan1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren bei einfachen Leuten ohne Kindern; keine Wäsche. Mallowsky, 5258 Loomis Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 5536 Everett Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich; muß etwas englisch sprechen. 4826 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 6049 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleinem Apartment, zwei in Familie, kein waschen; Nachts nach Hause gehen; muß nahe Grace und Halsted Str. wohnen. Telephonirt Mittwoch Vormittag: Graceland 6870.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 2171 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5302 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Starkes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1526 N. Washtenaw Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit, $10 monatlich. 2144 W. Harrison Straße, im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches bevorzugt. 4542 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin für Short Orders; — Nachtarbeit. 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarebit und im Delikatessenladen mitzuhelfen. Erfahrung nicht nötig. 5151 Broadway.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. 825 Buena Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indina Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit., einschließlich Waschen; nur zwei in der Familie; Telephon, nach 6 Uhr Abends, Edgewater 8:30, oder sprecht vor: 4720 Sheridan Road, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Vormittags. J. W. Sharff, 215 Ost 53. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6318 S. Green Str.

Verlangt: Ein verläßliches Mädchen zur allgemeinen Hausarbeit und kochen, keine Wäsche; kleiner Haushalt von drei Personen; gutes Heim und guter Lohn. Bitte vorzusprechen nur solche, die kompetent sind in der Arbeit. 6211 Kimbark Ave., 2. Flat, links.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für Hausarbeit, eine die Liebe zu Kindern hat. Kost und Logis im Hause. Mrs. Schmidt, 636 W. 43. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn und gute Behandlung. 4520 Grand Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Sollte Kinder lieben. 4832 Champlain Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Laundreß in Privatfamilie. Beständige Arbeit. Jeden Montag. 5236 South Park Ave., 1. Fl. Phone Kenwood 2798.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2140 Potomac Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. $6 die Woche und Zimmer. 152 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1142 S. Winchester Ave., nahe 12. Str. 13ja1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Herrschaften und arbeitsuchende Mädchen werden am besten zufriedengestellt in Mrs. Davis' Office, 1825 Division Str., Ecke Newton. Tel.: Humboldt 6467.

Deutsch-ung. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, eingewand., bester Lohn, f. Hausarbeit, Hotels, Restaurts. 1624 S. Halsted Str. 23dz,dimimo1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen; Restaurant oder Saloon; 3 Tage wöchentlich. 4840 Racine Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Versteht Schneiderei. Bitte selbst vorzusprechen. 4840 Racine Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht noch Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Katzenverger, 4109 Wentworth Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kann auch nähen. — Tanzel, 2046 Clifton Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit, nicht unter $6 die Woche. 4334 Dearborn Str. Bitte brieflich zu antworten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4752 Laflin Str. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1814 Howe Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1159 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Kann einfach kochen. 1311 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 937 Concord Pl., unten.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1907 N. Halsted Str., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht selbständige Haushaltungs-Stelle. 323 Center Str. Phone: Lincoln 7539.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte zu schreiben: M. Dreiman, 2122 Lewis Str.

Gesucht: Junge ungarische Frau, spricht etwas deutsch, sucht Hausarbeit oder als Wirtschafterin. Parag, 531 N. Ashland Ave., 2. Floor. dimido

Gesucht: Suche Beschäftigung in einfacher Näharbeit und feiner Handarbeit. Mäßiger Preis. Nordseite. Adr.: F 237 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Kindermädchen mit Stadtreferenzen sucht Stelle bei ein oder zwei Kindern; geht nicht unter 9 Thaler. Anders, 6213 Broadway.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. — Victoria Kieß, 1623 West 20. Str.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 2429 Catalpa Ct.

Gesucht: Ein Mädchen aus Wien, das kochen kann, sucht bessere Stelle. 3133 S. Hamlin Ave. dimido

Gesucht: Deutsche Frau, spricht gut englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit an der West- oder Nordwestseite. Hat Kinder gern. Will Abends nach Hause gehen. 1738 Ogden Ave., 3. Fl. Mrs. H. Carlst. Phone: West 4732. dison

Gesucht: Erster Klasse österreichische Köchin, die ihr Geschäft versteht, sucht Stelle in Restaurant. 1160 Larrabee Str.

Gesucht: Gute Businеßlunchköchin sucht Stelle. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 718 Rees Str. Phone: North 3380.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht leichte Stelle; kann englisch sprechen. 1331 Wellington Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 1317 Belmont Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze (hat Empfehlungen) auf der Nordseite. 1935 Maud Ave.

Gesucht: Anständige Frau in mittleren Jahren, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin bei Herrn oder Wittwer mit Kind. 2732 Sheffield Ave., 2. Flat. Telephon: Diversey 2531.

Gesucht: Deutsches Mädchen, alleinstehend, sucht Stelle für Hausarbeit. Martha Blume, 306—308 S. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin sucht noch einige Nähpläne. Tel.: Lincoln 1431. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöcherinnen. Bitte selber vorzusprechen, 1909 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Eine erster Klasse Wiener Köchin aus Ungarn sucht Stelle in einem Restaurant als zweite Hand. E. H., 640 Garfield Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Wirtschafterin. 2240 S. 40. Court. Mrs. Biller.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze für jeden Tag der Woche. — K. F., 4955 Fifth Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Arbeit in Privathaus oder Geschäft. Müller, 4775 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin wünscht Arbeit in Privathäuser. Brecke, Telephon Diversey 8287. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 733 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2827 Pine Grove Ave. Tel.: Wellington 1660.

Gesucht: Junges besseres Mädchen sucht Stelle bei Kindern; kann auch schneidern. 1708 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwochs und Donnerstags. M. Kraus, 1824 Orchard Str., Telephon: Lincoln 1714.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin; hat 5jähriges Mädchen. 1554 Clybourn Ave. dimido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17cl*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Warum leiden, wenn Ihr Heilung durch unseren bewährten Kräuter-Tee findet? Derselbe ist ein unfehlbares Mittel gegen Magen-, Nieren- und Leberleiden (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Ausschlag, offene Beine und alle anderen Blutkrankheiten. Sendet für freie Probe. Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Avenue. Phone Irving 7464. 8ja,dosasodilm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Damenkleider, in eleganteſter, feinſter Arbeit, zu billigen Preisen. Habe meine Erfahrungen in Deutschland, London und hier gesammelt. Nur in erstklassigen Geschäften, an führender Stelle. Aufarbeitungen von Kleidern. Frau Gritzer, 403 North Ave. frsondi

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

—Heißluft- und Dampfbäder—
Bestes Heilmittel gegen Erkältung, Rheumatismus, Leber-, Magen-, Nerven- u. andere Leiden. H. Poistock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. —31ja,sadido

Gesucht: Painting, Zimmer $2; Tapezieren, Calcimining und mehr. Müller, 4775 Milwaukee Ave. dimido

Ich reparire Eure Uhr zum billigsten Preise. Absolut gute Arbeit garantirt. B. Landgraf, 1739 Hudson Ave.

Honig. Echter Wiskonsin Weißklee Bienenhonig. 6 Pfd. Glas, $1.25, geliefert. Postkarte: T. Lang, 674 N. LaSalle Str. 13jan1mt,eod

Personen, welche bemerkten, wie der junge Mann am 24. Dez. 1913, ungefähr um 7:45 Morgens, an der 63. Str. von einer Wentworth Ave. Car geworfen wurde, sind gebeten, sich zu wenden an C. W. Williams, 6237 Rhodes Ave. Telephon: Normal 4142. dimi

Zitherspieler gesucht zur Beteiligung an einem Preis Zither Club. 5730 S. Laflin Str.

Pflegestelle für neugeborenes Mädchen gesucht; bezahle $3 die Woche. Ruft auf Calumet 3148. modimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 11ja1m

Dr. Schneider, 519 North Ave., behandelt alle Krankheiten, Untersuchung frei. 11ja1wX

„Recipe" für kalte Füße. Hausschuhe, mit Schafpelz gefüttert, nur 75c, abgeliefert überall per Post. Fabrikant, 1233 Wells Str. samodi

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 10ja1wX

Grütz-Wurst zu haben jeden Dienstag bei Theo. Grahn Jr., Grocery & Meat Market, Ecke Lincoln und Southport Ave. 7jan1wX

Verlangt: Damen für Regierungsstellungen. Großer Lohn. Schreibt wegen Liste von Stellungen, die jetzt erhältlich sind. Franklin Institute, Dept. 610 J, Rochester, N. Y. jan2—fb1X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Anwalt brauchen, gehen Sie zu Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 8ja,1moX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidosason*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel und Rugs ihres Heim verkaufen für Baar; echtes Leder Mahogany Suite, Parlor Rug, Fumed Oak Eßzimmertisch, 6 echte Lederstühle, Eßzimmer Rug, Messingbett, Spring und Matratze, großer Dresser und Chiffonier und Mahogany Bibliothektisch, alles zusammen für $200 baar. Zu Hause am Tage oder Abends die ganze Woche. 826 Oakdale Ave., ½ Block westlich von Halsted Str. 10ja1wX

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Sprecht heute vor. 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,1mX

Zu verkaufen: Großer, schöner Heizofen; fast neu; sehr billig; Davenport und Bücherschrank. Nachzufragen: Dr. Engel, 4829 Berteau Ave. dmido

Zu verkaufen: Möbel. 2022 Mohawk Str., 2. Flat. dimi

Küchen- und Zimmereinrichtung wegen Abreise sofort billig zu verkaufen; alles noch neu. Wohnungsmiete $6. Anzufragen Abends nach 4 Uhr, 1738 W. 12. Str., hinten, unten. dimi

Spottbillige Gelegenheit! Guter Küchenofen, Leder Parlor Set, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, 6 Stühle, Dresser, 3 Messingbetten. 2240 N. Halsted, 1. Fl. 13jan,1wX

Zu verkaufen: Gute Gas Fixtures; Gasplatte; kleiner Heizofen, großes Show Case, Mahagoni Bett. 2440 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Einzeln oder im Ganzen, fast neuen Hausstand; spottbillig. Holk, 1592 Clybourn Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: 2 gute Heizöfen, billig. 854 Roscoe Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Ein Spiegel, 18×36, billig.— 824 Barry Ave., 2. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 13jan,1wX

Zu verkaufen: Mein $550 Conover Cabinet Grand Piano; Zirkassisches Wallnuß Gehäuse; wegen Verreisen. 5924 S. Ada Str., 1. Flat. dimido

$110 für elegantes Piano, 2 Monate gebraucht, muß diese Woche verkauft werden. Kommt heute nach 2478 Orchard Str., 1. Apart. 11ja1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 10ja,1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf! Mittwoch, den 14. Januar 1914, um 10 Uhr Morgens, die folgenden Artikel: 1 Gespann Pferde, 5 u. 6 Jahre alt, 3000 Pfd. schwer; 1 gute Kuh, 60 Hühner, 1 guter Heuwagen (vollständig); 1 guter neuer Marktwagen, 1—3 Spring Wagen, 1 Mistbox, 1 Zweispännergeschirr, 1 Einspännergeschirr, 1 McCormick Mower, 1 Heurechen, 1 Pflug, 2-Pferde Cultivators, 2 Eggen Cultivators, 2 Hand Cultivators, 2 gute Eggen, 2 neue Drills, 1 Corn Planter, 55 feine Mistbeetfenster und Kasten, 1 neue Wasser Box, 1 Stack Prairieheu, 100 Bushels Kolben Corn, eine Partie gutes Bauholz und Pfosten, 1 Wagen Canvaß und kleines Werkzeug, und unzählige andere Artikel. Nur gegen Baarzahlung verkauft.
John Stob, Eigentümer,
Austin Ave. und Division Str., Austin.

Zu kaufen gesucht: Wachsamer Hund, kein Bull Dog. 614 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, schöner, leichter, ganz „drop Glaß" Rubbertire Stationwagen, hat Drop Frontsitz und abnehmbare Front. Zu erfragen beim Eigentümer, 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave. sodi

Schönes, frommes kleines Geschäftspferd und Harneß, nur $25. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake Str.

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Stuten, Farmerwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str. 10jan1wX

Zu verkaufen: Halsted Grain Co. verkauft 30 junge „pflasterwunde" Pferde und Stuten, vier trächtige Stuten, $25 bis $85. Anzufragen im Futterstore. 3554 S. Halsted Str. 8ja1w

Zu verkaufen: 38 Brauerei-Stuten, Pferde, Harnesses, alle Größen. 2560 S. Halsted Str. 30dz1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Zu verkaufen: Ein Middleby-Backofen; billig, wenn sofort genommen. 4146 W. Madison Str.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hübsches schwarzes Seidenkleid zu verkaufen, sehr billig. Telephonirt Humboldt 4538 nach 6 Uhr Abends oder Sonntag den ganzen Tag. somodi

Hubbard Backofen zu kaufen gesucht, am liebsten auf Abzahlung. Bäcker, 3219 Wallace Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Automobil-Instruktionen in Deutsch.—
Viele Automobilbesitzer haben herausgefunden, daß Deutsche, welche sie als Chauffeure beschäftigen, ehrlich, nüchtern und fleißiger sind als die meisten andern und sehen sich um nach deutschen Männern, um ihre Autos zu bedienen. Wir errichten deshalb eine Klasse für Automobil-Instruktion, in welcher nur deutsch gesprochen wird. Unser Chef-Instruktor ist ein deutscher Ingenieur, welcher seit vierzehn Jahren im Automobilgeschäft tätig war, und ist daher befähigt, Euch Dinge zu erklären und zu zeigen, welcher ein Durchschnittsmechaniker, der in anderen Schulen als Instruktor angestellt ist, nicht kennt. Kommt und sprecht mit ihm; laßt Euch von ihm belehren, wie leicht es ist zu lernen. Seht unser Klassenzimmer, Werkstätte und Garage mit hochmodernen Cars, in welchen Studenten unter der persönlichen Aufsicht von erfahrenen Instrukteuren das Repariren erlernen. Tag- und Abendklassen. Leichte Bedingungen. Kommt heute oder heute Abend. Beginnt mit den andern Anfängern. Bringt Freunde mit.— North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Sheffield und Addison. modi

—Englische Sprache — Privatstunden—
Sowie Zirkelunterricht, bestens, schnellstens, billigst, Damen und Herren beginnen Sie jetzt. Auskunft, Stellungen etc. kostenfrei! —, auch Engineer-Lizens. Näheres 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen, auch Sonntags. sodi

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,16t

Gesucht: Erfahrene Lehrerin sucht Schüler für deutschen Unterricht. Nordseite. Adr.: H 300, Abendpost.

Erfahrene Klavierlehrerin wünscht noch einige Schüler. Beste Referenzen. Mäßige Preise. Nordseite. Adr.: H 317 Abendpost.

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Leichte Methode; Erfolg garantirt in kurzer Zeit, billig. Mrs. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Av. 10ja1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery- und Candystore muß sofort verkauft werden, um einen guten Mieter zu bekommen für dieses neue und hochmoderne Gebäude, mit elegantem 5-Zimmer Flat, Badezimmer, elektrisches Licht. Neue Fixtures, großer Vorrat Groceries, würde $625 nehmen, oder beste Baar-Offerte; Inventur $1200. Verkaufe auch auf Abzahlung, um Euch eine gute Gelegenheit zum Anfangen und Geldmachen zu geben. 3717 Elston Ave., nahe Grace Str. dimido

Wittwe muß sofort sehr billig verkaufen, wegen Krankheit, Delikatessen und Bäckerei, gutes Geschäft; feine Lage; billige Miete. 29.. Broadway, nahe Oakdale.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop; genügend Arbeit für zwei Männer. Verkaufsgrund: Verlasse die Stadt. 2935 N. Robey Str.

Verkaufe ganz oder halben Anteil an einem erster Klasse mechanischen Manufakturgeschäft; stetige Arbeit, so viel wie gewünscht; hier ist eine Gelegenheit, empor zu kommen. Ueberzeugt Euch. Adr.: F 240 Abendpost.

Saloon zu verkaufen. Kommt und überzeugt Euch. Adr.: H 319 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Billig, ein altetablirtes Fleischergeschäft. 1418 W. 51. Str.

Zu verkaufen: Billig, gut gehendes Restaurant. 637 S. 5. Ave., nahe Harrison. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, gute Nachbarschaft; 4 Wohnräume und Bad; billige Miete. 6110 S. Hamlin Ave. bidoson

Zu verkaufen: Barbierladen; etablirt; $300. Hälfte baar. 10613 Ewing Ave., South Chicago. dimi

Zu verkaufen: Gut gelegene Bäckerei; verdient gutes Geld. Adr.: 997 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Saloon; gutes Geschäft. 222 W. S. Water Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Carpentershop mit Maschinen und Wohnung. Preisangabe. 1819 Larrabee Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, wegen Krankheit, Stock und Lizens, für $2500, wenn diese Woche genommen. Soeder, 354 Wisconsin Str.

Wer schnell gute Geschäfte, kann sein was es will, kauf od. verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Feines Barbiergeschäft (15c Rasieren), mit schöner Wohnung und Bad; wegen anderem Geschäft. 7217 Madison Str., Forest Park, Ill. dimi

Wenn Ihr ein Geschäft irgend welcher Art kaufen wollt, wir haben dieselben zu großen Bargains — Groceries, Delikatessen, Saloons, Zigarren, Pool und Billiardhallen, Candystores, Manufakturstellen, Apotheken, Theater, „Beauty"-Parlors, Meatmarkets, kurzum, irgend ein Geschäft, das Ihr wünscht, haben wir zu verkaufen. Anzufragen: Northwestern Real Estate & Busineß Chances, 2411 Belmont Ave. modimi

Zu verkaufen: Hotel, Restaurant und Saloon, im besten Zustande, mit Waarenvorrat, Lizens bezahlt bis Mai. Miete 1000 Dollars jährlich, mit elektrischem Piano, welches 50 Prozent der Miete einbringt, ist für $1600 wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Dieser Bargain kommt sogleich nicht wieder. Näheres bei der Internationalen Likör Co., 1433 Wells Str. modi

Zu verkaufen: Saloon an Nord Clark Straße; sehr gutes, schönes Geschäft; dieser Platz ist zu sehr mäßigem Preis zu haben, weil der Eigentümer sofort nach dem Westen gehen muß. Untersucht dies sofort. Anzufragen: 2411 Belmont Avenue. modimi

Zu verkaufen: Expreßgeschäft. Anzufragen: 2411 Belmont Avenue. modimi

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, wegen hohen Alters; schöner, sauberer kleiner Laden, lauter gute, frische Waare. Zu erfragen im Laden von 4 bis 7 Uhr; Miete $10, mit Wohnzimmern. 1855 N. Tripp Ave. Keine Agenten. modimi

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes 6-Zimmer modernes Flat, auf Wunsch wird Lease übertragen. Anzufragen: 615 Center Str., 1. Flat, nach 12 Uhr Mittags. 11ja1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Haus, Lot und Barn. Adr.: F 211 Abendpost. somodi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Arbeitswilliger Mann findet lohnende Existenz in gutem Geschäft. Muß sich mit etwas Geld beteiligen können. Adr.: H 324 Abendpost.

Partner. Guter Geschäftsmann mit $300, um die Führung zu übernehmen. Gefl. Offerten in deutsch unter Adr.: F 235 Abendpost. dimido

Partner für 5c Theater, Dame oder Herr, Nordseite; bestimmt die allerbeste Gelegenheit in das Theatergeschäft einzutreten; kleine Geldanlage erforderlich. Anzufragen: 2411 Belmont Avenue. modimi

Partner gewünscht für Grundeigentum und Geschäftsgelegenheiten; beste Gelegenheit, die jemals einer Person geboten wurde. Untersucht sofort. Anzufragen: 2411 Belmont Avenue. modimi

Partner. Manufakturgeschäft verlangt guten Mann mit etwas Kapital bei guter, stetiger Anstellung; eine sehr seltene Gelegenheit. Adr.: F 233 Abendpost. modi

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, mit Bad. 2619 Nord California Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer, mit Toilet, oben, hinten. 2126 Lewis Str. dimido

Zu vermieten: Zwei 4- und 5-Zimmer Flats, $6 und $7 den Monat. Schlüssel 1521 Wells Straße. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 448 Center Str., 3. Floor, zwei einzelne Zimmer, schön möblirt, 'Phone, Dampfheizung, $2. Tel.: Diversey 2208.

Vermiete schönes, warmes Schlafzimmer für $1.50. 2019 Cleveland Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Roomers oder Boarders verlangt bei alleinstehender deutscher Frau, gutes Heim. 1739 N. Keeler Ave., früher N. 42. Ave. dimi

Zu vermieten: Frontbettzimmer, Telephon; separater Eingang. 1559 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Boarders finden gutes Heim in ruhiger Gegend; gute Carverbindung; bei deutsch-ungarischen Leuten. 2111 Fremont Str.

Vermiete helles Vorderzimmer, $1.50 wöchentlich. Großes, helles Vorderzimmer, $3.00, 2 Betten. 5 Minuten zu Down-Town. 660 Wells Straße, überm Store.

Roomers oder Boarders finden gutes Heim und gute Kost in kleiner Privatfamilie. 1620 Belmont Ave., Flat 2, östlich, nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, billig. Dampfheizung. Telephone. 1434 Wells Str., Top Flat.

Zu vermieten: Ein möblirtes und zwei unmöblirte Zimmer. 837 Center Str. modimi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer; privat. 858 Center Str., Flat 3. 7jan1w

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, $1.75. 1841 Lincoln Avenue. somodi

Vermiete dampfgeheizte, neumöblirte Zimmer. L. Zins, 1241 Clybourn Ave. 'Phone: North 351. 11ja1wX

Zu vermieten: Billiges, schön möblirtes Zimmer, Privatfamilie. 1460 Pensacola Ave., 3. Floor, 'Phone: Graceland 5658. modison

Das deutsche Mädchenheim an 824 Center Str. wurde Neujahr eröffnet und bietet jungen Damen ein schönes und sicheres Heim zu mäßigem Preise, mit oder ohne Kost. Miß C. Jochum, Oberin. 7jan1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht warmes Zimmer auf der Nordseite, nahe Halsted, bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Preisangabe, unter der Adr.: H 321 Abendpost.

Suche helles, reines 5—6 Zimmer Flat oder Cottage, Bad, Nordseite, unweit Lincoln Park bevorzugt; stetige Mieter, Empfehlungen; muß billig sein. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: F 227 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Haus mit einem Acker, nahe Chicago. Mrs. Blum, 1546 Town Str.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Suche mit häuslich erzogenem Mädchen, 18 bis 22 Jahre alt, zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten; bin Handwerker mit gut zahlender Stelle; Photographie ist beizulegen; Mädchen, die liebevolles Heim wünschen, sollten schreiben an die Adr.: U 955 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Buffets, modernes Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $5900; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

II.
Ein „Snap": 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen. $3250; $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

III.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

IV.
$375 Baar, $15 den Monat kaufen kosige fünf Zimmer Cottage; hohes Basement und Attic, gepflasterte Straße, nahe Belmont und Lincoln Ave. Cars; Preis $2375.

V.
Neues 2 Flat Brick, 6 Zimmer in jedem Flat. Mosaic Halls und Badezimmer, Oak Trim und Floors; elektrisches Licht, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Zimmer. Furnaceheizung. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße. Keine Spezial-Assessments. $6550; $800 oder mehr Baar, $35 den Monat.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
10ja1wX

Zum schnellen Verkauf: Gutes 2-stöck. Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad; nahe allen Lincoln Ave. Cars und Fullerton Expreß-Station; nur $4500. — Oscar! — Josetti; nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße.

Bargain. 3 Flat Brickgebäude, nahe Paulina und Grace Str. Preis $6500; wegen Verlassens der Stadt. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. sadi

Modernes 9-Zimmer-Brickhaus; hübsch eingerichtet; Zimmer abzugeben; nördlich von Center Str., ebenfalls 6 Zimmer-Brickhaus, $3800. — Bausch, 824 Center Str.

2 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, gutes Licht, gute Lage, $4800; zwei gut erhaltene Framegebäude, nahe Center Str., breite Lot, jährliches Einkommen nahezu $900, bedenkt, nur $5500. Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, hohes Basement und Garret, nahe bei drei Carlinien $500 Anzahlung, $20 monatlich. — F. Gehm, 2136 Belmont Ave. somodi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 7 Zimmer Residenz, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2168 Eddings Straße, nahe Lincon Ave., Furnace-Heizung. Brickbasement, Asphaltstraße. Macht Offerte. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 'Phone: Graceland 7165. 29dz*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes 3—5 Zimmer Brick, ½ Block westl. von Humboldt Park. $4200. Jorgensen, 3616 North Ave.

Südseite.

$3400 kaufen zweistöckiges Backsteingebäude; Parnell Ave., nahe 30. Str. Wm. A. Harten, 3028 Lowe Ave. dimido

Farmländereien.

Zu verkaufen:

Eine 80 Acker Mo. Farm, mit 3 Zimmer Haus, Scheune u. 1 Acker Orchard. $800

Eine 40 Acker Mo. Farm, mit 2 Zimmer Haus, Scheune und Orchard.... $600

Eine 40 Acker Mo. Farm, mit altem Haus und Stall.............. $300

Eine 53 Acker Mo. Farm, mit 3 Zimmer Haus, Scheune, 200 tragende Obstbäume $500

Eine 100 Acker Mo. Farm, 2 Zimmer Log Haus, Scheune und Nebengebäude, sowie feinem Obst- und Gemüsegarten $1300

Die Farmen sind innerhalb 2 bis 3 Meilen von der Stadt gelegen.
Chas. Schlote & Co.,
3958 N. Robey Str., Ecke Lincoln Ave.

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, zwei bis drei Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago. ja8,10,11,13,15,17,18

Zu verkaufen: Gute Farm, 160 Acres, im westlichen Arkansas nahe Oklahoma, $7 per Acre; 40 Acres Trakt für $300. Melville, Eigentümer, 829 N. LaSalle Str.

$300 Anzahlung kaufen hübsche 80 Acres Wiskonsin Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dimido

Wir nehmen Eure erste Ernte von Wassermelonen in volle Zahlung für unser Florida Land. Diese Ernte ist leicht zu erzielen und einzuheimsen in vier Monaten. Wir wissen was unser Land erzeugen kann. Hohes, ebenes, gut drainirtes Land, Lehm-Untergrund, nahe Stadt und Eisenbahn. Höhenlage 100 Fuß; sehr schöne Seen, gute Wege. Käufern wird das Eisenbahnfahrgeld zurückerstattet. Lake County Land Owners' Ass'n., Eigentümer, Carl Anred, Nor. Rep., 1111 Steger Bldg., Chicago. 9ja1wX

Zuverkaufen: Farm, oder vertausche für Chicago Property, 67 Meilen südöstlich von Chicago. C. Hivnis, 4928 N. Robey Str. 10ja1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain! 80 Acres gutes Wiskonsin Land; teilweise geklärt; keine Stumpfen; kein Sand; Preis $10 per Acre; Baar oder auf Abzahlung. Vorzusprechen bei Rehf, 164 W. Washington Str. 9ja,1mX

Achtung!—Wir verkaufen 50 Acker Land für $500 bei $150 Anzahlung und den Rest in monatlichen Raten, wir beschäftigen Sie zu 25c die Stunde, wir kaufen alle Ihre Farmprodukte zu Marktpreisen, oder wir bebauen das Land für Sie für die Hälfte des Profits. „Quick Exchange", Panama. 7jan*

80 Acker Wiskonsin Farm, lehmiger Boden; 3 Meilen von guter Stadt, Rural Route, gute Gebäude, einschl. Stock, Ernte und Farmgerätschaften. $4000. Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 7jan*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Eigentümer von Baustellen!—
Baue irgend ein Gebäude für Euch, liefere das nötige Geld, Pläne u. Spezifikationen frei. H. J. Gottschalk & Co., 9 S. LaSalle Str., Zimmer 406. Tel.: Randolph 884. 13ja,2wX

Privatleute gesucht mit $3000, um Mortgage auf dreistöckiges Gebäude, wert $10,000, zu übernehmen, nahe Wicker Park. 5% Zinsen. — Adr.: A. P. 153 Abendpost.

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Geld zu verleihen zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Von Gerhardt, 555 West North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 8ja,2wX

Wir liefern Euch Geld zum Häuserbauen, fertigen Pläne u. Spezifikationen kostenfrei an und sichern Euch gutes Einkommen auf Eure Geldanlage. H. J. Gottschalk & Co., 9 S. La Salle Str., Zimmer 406. Telephon: Randolph 884. 8jan,1wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jl*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. sa*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Wenn die Kinder husten gebraucht Musterole!

Man weiß nicht, wie schnell sich die Symptome in Bräune verwandeln mögen. Und dann ist es, wenn Ihr erfreut seid, eine Büchse MUSTEROLE zur Hand zu haben, welche sicher prompte Heilung bringt. Es hinterläßt keine Blasen auf der zartesten Haut.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Als erste Hilfe und als sicheres Heilmittel gibt es nichts Besseres als MUSTEROLE. Tausende von Müttern wissen das. Ihr solltet eine Büchse zu Hause halten.

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Es beseitigt wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei ins Haus.

Frau J. Horlick, West Philadelphia, Pa., sagt: „Mein vierjähriger Sohn hatte schlimmen Bronchitis. Ich fand, daß Musterole das beste Heilmittel ist, welches ich jemals gebraucht habe." 53

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag wird der **Viktoria Frauenverein** einen großen Preismaskenball in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., veranstalten. Es werden sehr schöne und wertvolle Preise zur Verteilung gelangen, Gruppen- wie Einzelpreise. Die Masken, die sich einen Preis erringen wollen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen. Der Verein hofft, alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner begrüßen zu können. Das Komite, welches schon alle Vorkehrungen getroffen hat, setzt sich zusammen wie folgt: Präsidentin, Minnie Sasser, Vorsitzende; Katharine Oberbillig, Sekretärin; Karoline Palmer, Schatzmeisterin; Martha Gehrke, Ottilie Kuhne, Kathie Kreischer, Emma Schulz, Louise Just, Anna Wurthmann, Minna Senkbeil und Elise Hutwyler.

Seinen ersten **Preismaskenball** veranstaltet der **Eintracht Frauenverein** Nr. 1 am kommenden Samstag in der Gracehalle, Elston Ave. und Bernard Str. Es werden viele wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Festausschuß tut Alles, was den Besuchern den Aufenthalt auf dem Fest angenehm machen kann. Er besteht aus den Damen J. Botschauer, Präsidentin; S. Buelow, M. Tank, H. Mitchell, A. Futterer, C. Tank, J. Schoettle und B. Hansel. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse. Das Vergnügen beginnt um 8 Uhr Abends.

Die **Plattdeutsche Gilde Teutonia** Nr. 61 hat für den kommenden Samstag einen großen Preismaskenball in der Exzelsior Park Halle, Irving Park Blvd. und Drake Ave., vorbereitet. Das Komite, bestehend aus den Herren R. Heide, H. Otto, C. Dinkelacker und J. Thomsen, ist seit sechs Wochen an der Arbeit und hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, diesen Preismaskenball zu einem großen Erfolg zu machen. Preise im Werte von $150 kommen zur Verteilung. Alle Deutschen der Nordwestseite, besonders von Irving Park, Lake View, Jefferson usw., sollten es sich zur Aufgabe machen, sich am Festabend in der Exzelsior Park Halle einzufinden. Das Komite kann allen einen recht gemütlichen, lustigen Abend versprechen. Tickets im Vorverkauf bei den Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der **Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am kommenden Samstag in den beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle seinen 13. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. Geldpreise von $120 und 100 andere wertvolle Preise sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht. Für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Es besteht aus den Herren John Woelms, Präsident; John Schalla, Charles Karnatz und Andreas Menz. Tickets kosten 25c die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet die **Bakers & Confectioners Union** Nr. 2 am kommenden Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle. Preise im Werte von $200 kommen zur Verteilung und auch sonst ist Alles in bester Bereitschaft zu einem großen Vergnügen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Einen großen Maskenball gibt am kommenden Samstag Abend der **Turnverein Vorwärts** in seiner Halle, 12. Straße, nahe Western Ave. Das Fest ist in großem Stile geplant, denn Bühnenaufführungen gehören zum Programm. Außerdem sind in Bezug auf Tanzmusik, Bewirtung usw. die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen worden, so daß kein Zweifel an einem großen karnevalistischen Erfolge übrig bleiben kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine Unterhaltung nebst Ball veranstaltet die **Harmonieloge** Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Der große Mitglieder- und Freundeskreis der Loge sichert dem Fest zahlreichen Besuch, und ein schönes Vergnügen verbürgt den Teilnehmern der bewährte Festausschuß, welcher mit Fleiß und Sachkunde arbeitet. Die Feste der Loge stehen seit 22 Jahren im besten Ruf. Der Eintritt kostet 25c.

Der wohlbekannte Frauen-Krankenunterstützungsverein **Fortschritt** feiert am kommenden Sonntag sein 16. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in Schönhofens großer Halle. Die Gesangsektion unter Leitung ihres Dirigenten Hans Biedermann wird außer einigen a capella-Liedern A. Stubbes „Aus dem lyrischen Intermezzo (Text von Heine), sowie „Aus alten Märchen" singen. Ferner wird ein Singspiel „Ein Ständchen in der Haushaltungsschule" aufgeführt, und am Schluß ein Schwank, betitelt „Wem gehört das Kind?" Auch werden die Männerchöre Heine Männerchor, Schiller Liedertafel, Sozialistischer Sängerbund und die Gesangsektion des Debattirklubs mit einigen Liedern das Programm vervollständigen, welches auch heitere und ernste Deklamationen, sowie einen Phantasietanz aufweist. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es sind somit den Besuchern in jeder Beziehung reiche Genüsse in Aussicht gestellt. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr festgesetzt, und es wird, wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins, ein starker Besuch zu erwarten sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

An dem kommenden Sonntag findet die zweite große Narrensitzung des **Rheinischen Vereins** in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt. Die Freunde und Gönner des Vereins und des Karnevals sind wiederum ersucht, sich frühzeitig einzufinden, um nach echt rheinischer Sitte in feuchtfröhlicher Gesellschaft die Alltagssorgen zu vergessen und dem Prinzen Karneval zu huldigen. Diese Sitzung wird die erste weit übertreffen, da neue Ueberraschungen vorgesehen sind. Anfang 4.11 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person, nach 8 Uhr 50c die Person. Liederbuch und Narrenkappe frei.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der **Vereinigten Oesterreicher und Bayern** veranstaltet am Samstag, dem 24. Januar 1914, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen 31. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. $100 in Preisen sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht, für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c die Person und sind an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Der **Chicago Bayern Frauenunterstützungsverein** veranstaltet am Samstag Abend, dem 24. Januar, in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., seinen 19. Preismaskenball. Das Komite wird wieder Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. U. a. sind als Gruppenpreise für Männer und für Frauen (nicht unter zehn Personen), $8 und $5, ein Faß Bier und eine Kiste Wein ausgesetzt, sowie viele andere wertvolle Preise für Einzelmasken. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen wird der **Deutsche Wittwenverein** am Samstag Abend, dem 24. Januar, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., abhalten. Die gesellige Gemütlichkeit, welche alle Feste des Vereins auszeichnet, wird auch dieses Fest beherrschen. Tanzmusik, Küche und Keller werden auf das Beste bestellt sein. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Die **Vereinigten Schweizervereine** von Chicago werden am Samstag, dem 24. Januar, einen großen Preismaskenball abhalten. Gediegenheit und Gemütlichkeit werden auch hier die bekannten Merkmale dieses schweizerischen Karnevals sein. Der Vorkehrungsausschuß richtet ein Hauptaugenmerk auf die Beschaffung guter Musik und feinster Getränke und wird Geldpreise von $5 bis zu $20, zusammen $100 an Gruppen und Einzelmasken, Herren und Damen, verteilen, sowie zahlreiche andere Preise. Eintrittskarten kosten 50 Cents im Vorverkauf und 75 Cents an der Kasse.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der **Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein** in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Empfang und Ball veranstaltet der auf der Nordwestseite wohlbekannte **Northwest Frauenverein** am Sonntag, dem 25. Januar, in Schönhofens großer Halle. Die geselligen Veranstaltungen des Vereins erfreuen sich seit Langem eines ganz vorzüglichen Rufes; die Präsidentin Karoline Krauße nebst Komite stellen ein überaus reichhaltiges Programm in Aussicht, Gesangvorträge und Theateraufführung von guten Künstlern werden den Besuchern auf's Angenehmste die Zeit vertreiben. Es wird auch für gutes Essen mit Getränken gesorgt werden. Eintrittskarten im Vorevrkauf 25, an der Kasse 35c die Person, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

In der neu hergerichteten und ausgeschmückten Schillerhalle, 1560 Wells Str., hält der **Gemischte Chor Fidelia** am Samstag, dem 31. Januar, einen großen Preismaskenball ab. Die Beliebtheit des Vereins und der gemütliche Verlauf seiner Vergnügungen sichern dem Fest starke Beteiligung. Es werden viele schöne und wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und das Komite hat unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann für mehrere Ueberraschungen, sowie gute Erfrischungen bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 15. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball feiert am Samstag, dem 31. Januar, der wohlbekannte **Oldenburger Frauenverein** im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es werden den Besuchern somit einige genußreiche Stunden im Kreise der gemütlichen Oldenburger Frauen in Aussicht gestellt. Das Festkomite, unter der Leitung der Präsidentin Johanne Bierfischer, besteht aus folgenden Damen: L. Schohknecht, E. Hesse, H. Dammeyer, B. Boldt und A. Westphal. Das Komite wird nichts unversucht lassen, die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse $1.00. Anfang 8 Uhr Abends.

Sein 9. Stiftungsfest feiert der **Fidelia Unterstützungsverein** Nr. 1 in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Straße, am Samstag, dem 31. Januar, Abends 8 Uhr. Das Festkomite bietet Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und um auch bei diesem Feste einen guten Erfolg zu erzielen. Zugleich wird Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, dem Verein unentgeltlich beizutreten. Der Verein besitzt ein schönes Kapital, zahlt sechs Wochen lang $4 Krankengeld und $150 Sterbegeld. Die Beliebtheit des Vereins sichert ein volles Haus. Eintritt 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die **Plattdeutsche Gilde Lake View** Nr. 3 hält am Samstag, dem 31. Januar, in der Sozialen Turnhalle einen Maskenball ab, der seine Vorgänger in den Schatten stellen wird, da infolge der Beliebtheit der Gilde sich stets mehr Freunde zu deren Festlichkeiten einfinden. Es sind wieder $100 in Gold für Preise angesetzt, außerdem werden viele andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen. Das Komite, C. Bunge, Wm. Schlichting, H. Pinge, Ad. Jürgensen, J. Jürgensen und Theo. Vosgerau, hat die Veranstaltung des Festes in Händen und wird dafür sorgen, daß sich Jeder gut unterhält.

Die Sektion Main Nr. 9 des **Bayrisch-Amerikanischen Vereins** von Cook County, Ill., veranstaltet einen großen Preismaskenball am Samstag, dem 31. Januar, in der Majestic Halle, 4300 South State Straße. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen, auch werden viele wertvolle Preise ausgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Der **Turnverein La Salle** gibt am Samstag, dem 31. Januar, einen Maskenball, der, wie alle seine vorhergegangenen Vergnügungen, ein Erfolg zu sein bestimmt ist. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend zu einem genußreichen zu machen. Der Preis der Eintrittskarten ist nur 25 Cents, im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Anfang des Vergnügens wurde auf 8 Uhr Abends angesetzt. Gute Musik wird zum Tanz aufspielen. Beim Turnverein La Salle hat sich noch Jeder gut amüsirt, und allen Anzeichen nach wird das bevorstehende Fest keine Ausnahme darin machen.

Der **Pfälzerverein** veranstaltet am Samstag Abend, dem 31. Januar, in Yondorfs Halle, einen großen Preismaskenball. Es werden Geld- und andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Vorkehrungsausschuß wird auch sonst Alles aufbieten, den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, schmackhafte Stärkungsmittel und dergleichen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jakob Behrens, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Hy. Genssinger, Michael Bahl, Max Gilardone, Ludwig Krummel und Jacob Weber.

Der wohlbekannte und beliebte **Schweizer Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Konzert und Ball sind angekündigt, und zur Verschönerung des Programms haben Turn- und Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Die Hauptnummer hat der Schweizer Damenchor übernommen. Das Festkomite besteht aus den Damen E. Weimer, Präsidentin; E. Ryser, M. Hammer, L. Lehmann, L. Schonenberger, K. Tannler. Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, den Freunden und Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gutes, warmes Abendessen wird reichlich gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Unterstützungsverein der **Deutschen Fleischergesellen** gibt am Sonntag, dem 1. Februar, seinen 34. Jahresball. Das Fest findet in Schlitz' Halle an Ashland Ave. und Division Str. statt und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Die Tanzpausen sollen mit Gesang und komischen Vorträgen ausgefüllt werden, und es sind alle Vorkehrungen zu einer recht gemütlichen und unterhaltenden Feier des Tages getroffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 1. Februar, feiert der **Deutsch-Amerikaner Damenverein** sein 9jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vortrag und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., Anfang 4 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin, Bertha Teßmer, Emilie Wiesike, Elise Gollneck, Wilhelmine Noweck und Ella von Böckmann, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Auch für ein gutes warmes Abendessen ist Sorge getragen. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Wer je einen Maskenball des **Hamburger Klubs** mitgemacht hat, weiß, daß die Hamburger Jungens es verstehen, sich zu amüsiren. Hat doch ein hier Geborener, der sich Hamburg einmal besehen hatte, gesagt, wer da drüben am Hafen und auf St. Pauli herumbummelt, der denkt, es wäre eine Maskerade, so viel verschiedene Kostüme sieht man dort. Der Klub ladet seine Freunde ein, sich am Mittwoch, dem 4. Februar, in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Robey Str., zu versammeln, und mit ihm Maskenball zu feiern. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person, wofür Garderobe frei ist. Einladungskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Einen Kostüm- u. Maskenball hält der **Chicago Bayernverein** am Samstag Abend, dem 7. Februar, in der Mozarthalle, Clybourn Ave. und Orchard Str., ab. Die Anziehungskraft, welche die Feste des Vereins bisher bewiesen haben, wird auch dem kommenden Maskenball nicht fehlen. Ein tätiges Komite wird nichts unterlassen, allen Gästen Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich zu amüsiren. Ein gutes Glas Klosterbräu, sowie saftige Nürnberger Bratwürste, welche im Klosterkeller von 9 Uhr ab zu haben sind, und sonstige Attraktionen werden dazu beitragen, daß echte bayrische Gemütlichkeit herrscht. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Der **Magdeburger Klub** veranstaltet am Samstag, dem 7. Februar, sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und verschiedenen Ueberraschungen, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Ein erfahrenes Komite unter Leitung des Präsidenten wird sich die größte Mühe geben, den Teilnehmern einige fröhliche Stunden zu sichern. Auch gibt es außer guten Getränken unter den Speisen importirten Magdeburger Sauerkohl. — Anfang 8 Uhr.

Am Samstag, dem 7. Februar, veranstaltet die Supreme League vom **Orden United League of America** einen großen Preismaskenball in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str. Der Orden, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Hundert wertvolle Preise kommen zur Verteilung, auch für gute Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: C. Beyer, Präs.; L. Schmalz, Sekr.; C. Neu, Schatzm.; C. Mahnke, A. Bonhard, H. Hecker, A. Nolte, J. Gerard, R. Virus, M. Houlf, G. Mueller, F. Besterfield, C. Schumacher, J. Neuhaus, W. Pflum, G. Schoelzel, Emile Dietrich, A. C. Spaeth und M. Schmalz. Tickets 25 Cents die Person.

Der rühmlichst bekannte **Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein** veranstaltet am Samstag Abend, dem 7. Februar, seinen 11. Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Der Verein, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Schöne Preise kommen zur Verteilung, und auch für gute Erfrischungen hat das Komite Sorge getragen. Es besteht aus den Herren Charles Luebke, Präsident, Ch. Schönfeld und Nerius und den Damen Scharffenberger, Hulda Kretschmer und Paske. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Februar, hält der **Humboldt Frauenverein** sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Festkomite, Präsidentin Albertine Ratschlag, M. Lesmann, M. Trowbridge, A. Meinke, S. Jäger und K. Liveryon, wird Alles aufbieten, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Vorzügliche Gesangvereine und Solisten haben zugesagt, um das Fest zu verschönern. Gute Musik und gutes Essen wird vom Verein geliefert werden, an Getränke wird es nicht fehlen, und auch die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Einen großen Bauernball gibt der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein **Stock im Eisen** am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sind im Gange und stellen ein großes Vergnügen in Aussicht, wie man es ja von diesem Verein von jeher gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Das 19jährige Stiftungsfest der **Treue Schwester Loge** Nr. 79 findet am Samstag, dem 14. Februar, in Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., statt. Das Komite wird bemüht sein, den Besuchern ein paar recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch werden einige launige Vorträge dazu beitragen. Für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt ein. Das Festkomite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; Marie Peter, Vizepräsidentin; den Damen Augsburger, Anders, Brausch, Gerhardt, Therese Lorz, A. Peter, Rebgen, McCurdy, Kotzebu, Tipperreiter, Heilgert, F. Bergmann, J. Bergmann u. Lies. Anfang 8 Uhr Abend. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Anna gegen David J. Rice, Verlassen; Vilma gegen Joseph Widle, grausame Behandlung; Genevieve gegen Willis M. Tanberg, Trunksucht; Fanny gegen Wm. C. Jupp, Verlassen; Charles H. gegen Marie Moore, Verlassen; Edna gegen Morton E. Lucas, Trunksucht; Mary gegen W. L. Mohr, grausame Behandlung; Anthony gegen Lillian Szczesny, Verlassen; Irene gegen Wm. Smith, Verlassen; James A. gegen Bertha McIntyre, Verlassen; Margaret gegen Wm. J. Kremer, grausame Behandlung; Arthur C. gegen Alice McCabe Buchanan, Verlassen; Ethel gegen Edward J. Richter, grausame Behandlung; Florence gegen Leroy B. Bentley, Verlassen; Joseph gegen Ellen Stephens, Ehebruch; Katerhna gegen Wasyl Szczemela, Verlassen; Anna gegen John Lorenzen, grausame Behandlung. Hulda gegen Charles Geloon, grausame Behandlung; Marie gegen Wm. L. Ward, Verlassen; Otto gegen Anna Zollner, Ehebruch.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Artesian Ave., Nordostecke Leland, Westfr., 66 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Henry J. Huening, $2650.

W. Byron Str., 100 F. östl. von N. 42. Ave., Nordfr., 73.6 bei 94; Emma E. Wilcox und Gatte an Harold L. Reeve, $1900.

Eberly Ave., 118 F. nördl. von Leland, Westfr., 30 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Ida B. Kelly, $1000.

N. 46. Court, 98 F. nl. von Leland Ave., Ostfront, 50 bei 135; Willis Lee an Samuel Best, $3200.

Kedzie Ave., 25 F. südl. von Warren, Ostfr., 32 bei 125, Wm. Dobroth an Hattie A. Murphy, $3000.

Kimball Ave., Nordwestecke Ainslie Str., Ostfr., 105 bei 125; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Sarah E. Ritter, $7000.

W. Lawrence Ave., 52 F. westl. von Hamlin, Südfr., 25 bei 125; Clifton L. Field an Ross H. Welch und Robert A. Scholz, $1000.

W. North Ave., 150 F. w. von Kimball, Südfr., 25 bei 140; George H. King an Walter L. Schandorph, $5000.

Mohawk Str., 123 F. n. von Center, Ostfr., 25 bei 123.9; Margaret Gillett an Jacob Dumelle, $5150.

North Ave., 46 F. östl. von Smith, Nordfr., 123½ bei 149; Hermann Mueller an Weller Manufacturing Co., $25,800.

Trust Deed—North Ave., 20 F. östl. von Smith, Nordfr., 150 bei 149, 6 Ja., 6 Proz.; Weller Manufacturing Co. an Charles A. Fleischer, $25,800.

Trust Deed—Jefferson Ave., Nordwestecke Ost 53. Str., Ostfr., 120 bei 150, 10 Ja., 6 Proz.; August Martin an Ch. T. and Tr. Co., $125,000.

Langley Ave., 83 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 17 bei 124.92; David Weber an Wilbur N. Sibley, $5000.

Cottage Grove Ave., 450 F. südl. von 69. Pl., Ostfr., 29.7 bei 114; Sarah B. Rhodes an Carlo Bisconti, $1760.

7118 Indiana Ave., Ostfr., 25 bei 159; Chas. E. Reidenouer an Geo. H. Rahn, $3700.

Ontario Ave., 173 F. n. von 135. Str., Ostfr., 25 bei 125; Wm. M. Ellis an David Großmann, $1300.

St. Louis Ave., 85 F. nördl. von 52. Str., Westfr., 50 bei 126; Augusta Pagel an Johann Schuh, $1000.

64. Str., Nordostecke Homan Ave., Südfr., 48½ bei 124; John F. Eberhart an Chester E. Madison, $1500.

Garfield Blvd., 74 F. w. von Wallace Str., Südfr., 25 bei 125; Thos. W. Callopy an John Bailey, $8500.

Fifth Ave., 118 F. nördl. von 45. Str., Ostfr., 24 bei 123; Nora Lenihan an Maggie Findorff, $2200.

5944 S. Throop Str., Ostfr., 25 bei 124⅛; Emil A. Basener an Agnes McKernon, $2150.

Justine Str., Südostecke 58., Westfr., 45 bei 124; Edward Kelly an Ric Schmidt, $2000.

Ashland Ave., 158 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 37⅛ bei 125; Geo. L. Usso u. A. an John H. Kruse, $1312.

6029 S. Honore Str., Westfr., 25 bei 124; Edwd. H. Fallon an Nora Farrell und Gatte, $1800.

Marshfield Ave., 129 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 123; John Stuckart an Katherine C. Schaefer, $4000.

Perry Ave., 125 F. südl. von 69. Str., Westfr., 24½ bei 175; Mary A. Davenport an C. E. Tandy, Trustee, $7500.

Vincennes Road, zw. 74. und 75. Str., Westfr., 29 bei 122; E. Storke Latimer an Joseph E. Brown, $1500.

Centre Ave., 292 F. südl. von 105. Str., Ostfr., 50 bei 282; Gustav Schorle an Henry Dannersberg, $2200.

Augusta Str., 126 F. w. von Noble, Südfront, 24 bei 124; Erben von Pierre J. Anderson an Charles N. Nowinski, $5700.

Campbell Ave., 175 F. südl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 126; Anna M. Andersen an Anna Siegel, $8000.

Eine zehn Cent Schachtel von „Cascarets"

Haltet Eure Leber und Eingeweide tätig und Ihr befindet Euch auf Monate vortrefflich.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg —wenigstens einmal— die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, sauren Magen oder verstopfter Eingeweide. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beening, Theodore, 44 J.; 1357 Austin Ave.
Harschburger, L. S., 45 J.; 241 S. Wabash Avenue.
Kilburg, Nellie, 42 J.; 2333 Upton Str.
Lauer, Frank, 74 J.; 1417 Wolfram Str.
Martin, J., 82 J.; 1310 N. LaSalle Str.
Oberg, David, 41 J.; 2014 N. Clark Str.
Rudnick, Julia, 58 J.; 2108 N. Leavitt Str.
Ramp, Bertha L., 25 J.; 6110 S. Green Str.
Reiß, Julius, 59 J.; 1233 N. LaSalle Str.
Schmidt, Christina, 73 J.; 6138 S. Racine Av.
Stockwitz, Amanda, 28 J.; 4020 Drexel Blvd.
Laube, Henry, 72 J.; 1161 N. Branch Str.
Wagener, Lionel A., 27 J.; Sturgeon Bay, Wisconsin.
Zierdogel, Ludwig, 55 J.; 2827 W. 23. Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Clarence R. Rex, Carrie Kratt, 30, 30.
Frank Krhwanio, Zosia Wiuta, 25, 22.
Wincenty Pasternak, Katarzyna Kuszecka, 25, 21
John Ramros, Aniela Jamrozyk, 23, 20.
Neil Mckenny, Charlotte Duvront, 21, 18.
Jan Krol, Jozefa Duda, 21, 20.
Carl R. Pfaff, Grace Ellie, 33, 32.
John Marcuset, Mary Bartund, 32, 33.
George R. Pusser, Ethel M. Fleury, 31, 25.
Jan Kudla, Maryanna Dybas, 23, 21.
Walter A. Love, Nellie Weigus, 22, 21.
Leon M. Cline, Ethel M. Smith, 22, 18.
John A. Erickson, Elizabeth Anderson, 37, 20.
Gustaf H. Jacobson, Elsie H. Mardam, 27, 20
Hans Sorenson, Jennie Beruth, 29, 26.
Jacob R. Mathy, Bertha Badenius, 30, 26.
Peter Schmidt, Helen Kitzbar, 21, 19.
Charles Yaaci, Lizzie Roogers, 42, 39.
Peter Szvoboda, Anna Parichi, 27, 24.
Antoni Zienko, Mary Chiczewska, 24, 23.
Ludwik Wolak, Agaro Jurak, 28, 20.
Albert Waller, Lillian Fry, 24, 21.
Leo Pult jr., Margaret Peterson, 24, 19.
Pawel Mojek, Katarzyna Wojciek, 21, 19.
Stanislaw Gunia, Maryanna Smialek, 27, 23
Raymond E. Armstrong, Lillian Kolar, 24, 19
Frederick S. George, Ida L. Staelh, 27, 25.
Jacob Bragiel, Helena Stabac, 22, 19.
Samuel Katz, Esther B. Pakula, 27, 22.
Jan Zarzabek, Marhanna Strama, 27, 21.
John Bhwalez, Agneszia Zajac, 27, 20.
Henry Lingen, Olivia Richter, 47, 28.
Andrej Wierzuk, Alezandra Olejcit, 27, 23.
Dave Williams, Anna Rehfus, 32, 26.
Josef Pawlak, Marhanna Baiozak, 21, 19.
George Wahlmann, Helen Kleeberg, 24, 20.
John Peloza, Silvia Spacafan, 26, 20.
Raymond J. Gilmier, Margaret Pitte, 25, 23.
John S. Michalek, AnastasiaNowobilski, 31, 25
Fred Sohns, Clara Schubbe, 24, 24.
Thomas E. Adieh, Daisy A. Witter, 25, 21.
Moses Besterman, Lillian Reyman, 26, 24.
Adrian E. Ring, Hazel L. Barr, 24, 19.
George Collette, Mary Schreiber, 30, 25.
August Esank, Agnes Keszei, 32, 28.
Henry Preum, Louisa Jens, 66, 62.
Morris Wortell, Flora Cohen, 25, 27.
Jozef Czachor, Mary Noia, 25, 22.
Rocco Bartolotta, Grazia Cali, 24, 18.
Eliasz Girka, Michalina Pawowczak, 26, 26.
Lawrinas Maslaliunas, P. Pechucke, 33, 21.
Stanislaw Janowski, E. Kawczynska, 27, 20.
Jozef Riedzwiecki, Karolina Krol, 25, 24.
Piotr Drozd, Salomeja Surmacz, 30, 28.
Michal Pasiecznik, Martha Cwikinski, 27, 22.
Aneitos Amanos, Nellie Kennedy, 30, 25.
George Markoff, Margaret McLeod, 28, 30.
Wladimir Chometo, Christina Kochanowich, 30, 28.
S. F. Grzyniewicz, Anna Wojciechowska, 24, 22
Frank S. Curtis, Adela McCoy, 28, 28.
Edgar R. Parks, Mary B. Henson, 22, 25.
Mike Tenza, Sophie Dobrowolska, 22, 21.
John J. Snyder, Julia Ward, 45, 40.
Jozef Wiechecki, Mary Srocznnski, 21, 19.
Michal Skorba, Josie Biniewska, 24, 20.
Franciszek Machy, Katarzyna Skrzenta, 23, 21
Mikolaj Zuk, Ludwika Sperla, 23, 22.
Matt Wisinski, Stella Schultz, 22, 20.
Sam Brauer, Rosie Ritter, 40, 30.
Louis Brown, Beckie Winsberg, 27, 26.
George Goodman, Allie Dryfoos, 21, 21.
John J. Hennek, Dorothy Schroeder, 27, 22.
John F. Walsh, Leona Frank, 24, 22.
Wladyslaw Dawklallo, Weronika Seponowicz, 27, 20.
Louis Donda, Anna Geromet, 49, 35.
Franciszek Dzien, Stefania Niepon, 23, 19.
Charles F. Fondeh, Clara L. Breyer, 42, 26.
Michael Courtney, Nellie Long, 33, 25.
Joe Pytlewski, Mabel Donngalska, 22, 21.
Otto F. Matzick, Margaret Nisbelt, 24, 24.
Christian Pauls, Frieda Hammerling, 24, 24.
Charles Kohlmann, Louis Seiter, 45, 45.
Franciszek Godek, Rozalia Dabalowna, 28, 20
John P. Thill, Laurence Gales, 26, 20.
Charles D. Reynolds, Susie Stanfield, 33, 26
Maurice L. Hirsch, Helen Monasch, 29, 22.
William Frankowski, DorothySikicinska, 24, 23
Marcin Olszowny, Agnieszka Mroczek, 24, 22
Joseph Tesinsky, Agnes Baclavek, 24, 19.
Steven Litwin, Tillie Kroh, 23, 18.
Frank Dallavale, Louisa Zambon, 24, 23.
Clifford Andrews, Frances Watkins, 31, 30.
S. Kozbowski, Maryanna Chlon, 22, 21.
Paul Tesla, Rose M. Suldane, 26, 22.
George Karzewski, Anna Woldschleger, 25, 26
Lorenzo Meduri, Angelina Moto, 29, 17.
Ignatz Gaceli, Pidy Shurka, 24, 22.
Wojciech Wisniewski, Katarzyna Zur, 27, 22.
Victor O. Kurbes, Margaret Cushing, 23, 27.
Jozef Maslona, Walerya Kowalowna, 29, 22.
William Cooper, Christina Burrela, 23, 20.
George H. Hertzfeldt, Tena Carlow, 27, 23.
Charles B. DeNault, Margaret Barber, 22, 20
James A. Leonard, Helen Murnane, 33, 20.
John Sluga, Pauline Weligogni, 21, 23.
Roman Parha, Mary Sabikowna, 25, 22.
Frank Mairano, Mary Pipitura, 24, 27.
Franciszek Wojnicki, Anna Cieslak, 28, 21.
Marion Michelson, Grace Rooms, 28, 22.
Emanuel Freund, Emma Fleischer, 50, 34.
Chalec Rewidomske, StellaWaselkiewicz, 33, 27
Thure Lindros, Agnes Horneh, 26, 20.
Jozef Zugler, Anna Kuczkowska, 26, 16.
Leonard Pankewicz, Martha Dubak, 28, 23.
Paul H. Siegmund, Frances Rahm, 23, 21.
Alex Pauhl, Louise Wendler, 25, 23.
Phin Zuvdrum, Sarah Dean, 49, 30.
James M. White, Grace Ranous, 30, 28.
William M. Jarajek, May Greenberg, 24, 22
Gust Spiliatis, Sophie Aihland, 29, 26.
Joe Kraah, Bernie Werner, 19, 18.
Walter McFarland, May E. Landiey, 26, 22.
Frank Babrel, Josie Fick, 32, 24.
Joseph Ziedas, Mary Wiczikowski, 20, 21.
Frederick C. Loweth, Alice F. Lee, 24, 24.
Elmer D. Gosse, Marie A. Moj, 21, 23.
Feodor Kowalewich, Anastasia Melinczka, 34, 24
Thomas D. Russell, Mabel C. Reading, 25, 21
Frank J. Kelm, Mary Wandokki, 27, 25.
Peter Cintos, Sophie Serafin, 22, 17.
Stanislawas Salton, Mary Matufaite, 22, 20
Ignach Krol, Jozefa Wachowicz, 25, 28.
William P. Tait, NJanet Reid, 28, 25.
Franciszek Pruhlo, Anna Nowak, 33, 34.
Clarence E. Clearwater, Mary Seymour, 35, 28
Vincenc Kamper, Mary Encenberger, 21, 20.
William Hin, Annie Wood, 28, 22.
Mieszuslaw Stechiewicz, Bronislawa Toloczka, 31, 18.
Juzapa Glebandas, Konstancia Rauch, 25, 20.
Finn Brodal, Laura Pinn, 25, 21.
James B. Dablin, Kathryn Howard, 30, 24.
Gust Eira, Nancy Caruso, 24, 20.
Augustine Bollih, Florence Ford, 28, 17.
Carl Gast, Nora Olsen, 20, 20.
Alex Fetman, Rose Naumark, 24, 20.
Wladyslaw Ruszkowski, Mary Buskiewicz, 21, 20.
Bruno Bilinski, Helen Schwichtenberg, 23, 18
Clarence J. Berkshire, Alma Carlson, 23, 22.
Sam Granito, Victoria Ochotny, 21, 19.
Konstantine Effidulia, AnnaLabantaite, 23, 19
Rob Roberts, Alice Subbes, 23, 23.
Martin Masto, Katarszyna Walczak, 22, 19.
Alfred Anderson, Elvira Dahlen, 31, 20.
Joseph Swierkoß, Mary Niklinska, 27, 18.
Simon Kelly, Julia A. Nolan, 25, 22.
Arthur W. Harper, Mary E. Reeves, 21, 19.
Rudolf Gubala, Maryanna Ligenza, 22, 24.
John M. Bresnahan, Nellie Cahill, 27, 21.
Frederick A. Cobbeow, Clara Browne, 54, 37.
Nicholas Palgin, Ida Matlage, 27, 20.
Louis Mesinow, Rose Kobrick, 23, 19.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

8044 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hr. u. Frau James Sammons, $5000.
1559 N. LaSalle Str., 1-stöck. Backstein-Garage; Lydia B. Battle, $2000.
4626—10—13—27 LaClaire Ave., 1½-stöck. Frame- u. Stukko-Residenzen; G. F. Morgan, jede $2000.
7655 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Peterson, $4000.
3288—90 Elston Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; B. Kuhl, $27,000.
7245 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Anderson, $5000.
1663 Olive Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; W. Dieber, $4200.
4726 Monroe Ave., 2-stöck. Frame- u. Stukko-Residenz; G. M. Posner, $3000.
620 Ost 22. Str., 1-stöck. Frame-[illegible] K. E. Dezter, $2500.
4436 Kimball Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Peterson, $5000.
7438 Vincennes Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; J. E. Brown, $4000.
6629—31 S. Oakley Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; Frau J. O'Reilly, beide $3800.
6139 S. Kildare Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; G. C. Elenore, $1200.
1546—48 S. Dearborn Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; The Quaker Oats Co., $2000.
3702—04 W. 12. Str., 4-stöck. Backstein-Lagerhaus; F. E. Westfall, $10,000.
6333 S. Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. E. Johnson, $7000.

Würdet Ihr für $3 per Tag arbeiten,

wenn Ihr $6 erhalten könntet? Warum laßt Ihr dann Euer Geld für nur 3% arbeiten, wenn es 6% Zinsen verdienen kann, gesichert durch gute erste Hypothek? Ihr könnt mit so wenig wie $100 anfangen. Wir schicken Euch gerne unser Büchlein Nr. 97 und einen schönen, handgemalten Kalender frei auf Verlangen.

W. N. MACQUEEN & CO.
Bankers
10 LA SALLE STR., CHICAGO
jn7eob.fr*

Es ist

ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die **30.000** zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

1aa.fadl*

Marktbericht.

Chicago, den 13. Januar 1913.
((Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 97—98c; Nr. 3, rot, 93½—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89⅝—90¼c; Nr. 3, 88—89c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—91½c; Nr. 2, 89½—90½c; Nr. 3, 88—89c.

Mais, Nr. 2, 64—65c; Nr. 2, weiß, 66—67c; Nr. 2, gelb, 64½—65c; Nr. 3, 60—63c; Nr. 3, weiß, 65½—66c; Nr. 3, gelb, 62½—65c; Nr. 4, weiß, 58—60c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 38½—39c; Nr. 4, weiß, 38—38½c; Standard, 39¾c.

Roggen, Nr. 2, 61½c; Nr. 3, 58—60c; Nr. 4, 53½c.

Gerste, „Malting", 53—75c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.30.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $12.00—14.75.

Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 $	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.16
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, 8.90—$9.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.50—$11.50; „Native Bulls", $5.00—$7.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.20—$8.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.30—$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.00; Eber, $2.50—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.85—$6.10; „Feeding Lambs", $6.50—$7.25; „Native Yearlings", $6.20—$6.75; „Native Ewes", $4.75—$5.65.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.32	—0.33
„Extra Firsts", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.20	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.25	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.38
„Firsts", das Dutzend	0.31¼	—0.31½
„Storage", das Dutzend	0.28½	—0.29½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15¾	—0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	14.00	—15.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	—0.50
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.50
Gurken, das Kistchen	2.00	—3.50
Kraut, das Faß	1.85	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.15	—0.16
Blumenkohl, die Kiste	2.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	3.75	—4.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.60	—0.65
Mohrrüben, das Faß	2.00	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.25
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.25
Petersilie, das Faß	3.00	—5.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.60	—0.65
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, die Kiepe	0.65	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.05
Rote Nierenbohnen		2.90
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63	—0.72
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	100	31½	31½	31½
do., bevorzugt	50	92	92	92
Amer. Shipbuilding	50	32	32	32
do., bevorzugt	205	82	81¼	82
Chic. Pneum. Tool	275	55	54½	55
Chi. Rys., Series 2	395	28½	28	28
Commonw. Edison	51	135	135	135
Diamond Match	38	93	92¾	92¾
Illinois Brick	10	60⅝	60⅝	60⅝
Montg. Ward, bev.	112	109½	109½	109½
National Carbon	460	139	137	138
Pacific Gas	60	36	35½	36
Publ. Service, bev.	20	96¼	96	96¼
Peoples Gas	60	124¼	124	124¼
Quaker Oats, bev.	37	103	102½	102½
Sears-Roebuck	730	186¼	185¼	186
Swift u. Co.	200	105	104¾	105
Union Carbide	202	150	148½	149½
U. St. Steel	200	60½	60¼	60½

Bonds.

$ 2,000	Chicago Railways 5s B.	79
1,000	do. 1st 5s	97½
5,000	do.	97½
6,000	Chicago City Railway 5s	99⅞
1,000	do.	99⅞
10,000	do.	100
20,000	Chicago Gas 5s	101
13,000	Chicago Telephone 5s	100
5,000	Commonwealth Electric 5s	100⅝
1,000	Chicago Railways Adj. ink. 4s	47
2,000	do.	46½
2,000	do.	47
5,000	Diamond Match Deb. 6s	104
2,000	Metropolitan Elevated Gold 4s	78
1,000	Ogden Gas 5s	93¼
1,000	Peoples Refunding Gas 5s	99¼
2,000	do.	99¼

Husten

Asthma, Bronchitis, Katarrh und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!

Reimers Bronchial Elixir.

Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.

REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
jan8—313

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.

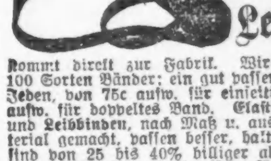
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,bidosa*

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.
sondifr*

Dr. A. B. Bartz,

Deutscher Arzt
Rooms 83 und 84, Dexter Building
39 West Adams Straße
Chicago

Ausschließliche Behandlung von speziellen und chronischen Krankheiten.

Office-Stunden: 10 bis 1 und 2 bis 5 täglich. Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntags 10 bis 12.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
sp1,frsondi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
el22dosadi*

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Leset die „Sonntagpost"

Jetzt ist die Zeit

Januar ist der beste Monat des ganzen Jahres um ein Sparkonto zu eröffnen. Ihr könnt mit $1.00 anfangen. Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen. Einlagen an oder vor dem 10. irgend eines Monats gemacht, bringen 3 Prozent Zinsen vom ersten Tage des Monats an.

Etablirt 1905

Kapital $300,000.00

Ueberschuß (verdient) $30,000.00

North West State Bank
1608 Milwaukee Avenue
Ecke von North Avenue und Robey Straße.
(Der Verkehrsmittelpunkt der Nordwestseite.)

jan3,6,10,13,17,20,24,27,31

Die Bedienung in der „First Trust and Savings Bank" ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Depositoren garantirt und drei Prozent Interessen werden auf Sparguthaben bezahlt.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Erste Hypotheken
$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.
13nov,fadibo,2wd

5% DANFORTH Farm-Hypotheken 6%

[illegible]

A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Lemberg und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig nach Bremen.
Geldsendungen schnell und billig.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und [illegible] verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-amerikanische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffs-Karten von und nach Europa

2. Januar: Philadelphia, Pres. Grant. — 3. Januar: George Washington. — 6.: Amerika. — 7.: Finland, Rhein, France. — 10.: Barbarossa. — 14.: Lusitania. — 10.: Kronprinzessin Cecilie. — Nach Fiume: 15., 22., 31. Januar.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

Schiffskarten!
Extra billig—$27 nach Bremen
FELIX SCHMIDT
1508 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntags Vormittags.
ian11,sondibo

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Offen Abends. — Ofen nickelplatirt. [illegible]

Rousseau — der Erfinder des Siegellacks.

Nicht der berühmte Rousseau, sondern ein in Paris lebender Kaufmann Francois Rousseau war der glückliche Erfinder des Siegellacks. In einer Dezembernacht 1625 brach in seinem Hause Feuer aus und griff so rasch um sich, daß nur mit knapper Not Rousseau selbst und dessen Angehörige gerettet werden konnten. Der unglückliche Kaufmann hielt sich für gänzlich ruinirt; denn Versicherungsanstalten für Häuser und Waaren gab es damals noch nicht. Um womöglich den Inhalt seiner Geschäftskasse — mochten die Gold- und Silbermünzen geschmolzen sein oder nicht — wieder zu erlangen, wühlte er mit seinen beiden Söhnen einige Tage nach der Feuersbrunst in dem erkalteten Schutthaufen herum. In dem Ladentisch war die Kasse in einer verschlossenen hölzernen Schieblade verwahrt gewesen; unter derselben in einem Fach hatten ein Kistchen Zinnober, ein Gefäß mit Schellack, ein Fäßchen Harz und andere derartige Waaren gelagert. Die Vorräte an Schellack, Harz und Zinnober waren zu einem großen roten Klumpen zusammengeschmolzen, und die Gold- und Silbermünzen aus der verbrannten Kassenschieblade waren auf diesen Klumpen gefallen und klebten daran. Francois Rousseau und seine Söhne machten sich daran, die Münzen von der roten Masse loszumachen. Dabei fiel es dem jüngsten Sohn auf, wie wunderschön das Bildniß des Königs auf dem roten glänzenden Klumpen abgedrückt war. Rousseau, der ein gewandter Geschäftsmann und ein kluger Kopf war, sagte freudig zu seinen Söhnen: „Das bedeutet Glück im Unglück." Und er hatte recht. Er nahm die zusammengeschmolzene Masse und untersuchte sie genau. Es wurde ihm gewiß, daß ein so schöner und scharfer Siegelabdruck wie mittels der roten Masse sonst nicht herzustellen war. Rousseaus Söhne begriffen auch die Wichtigkeit der Entdeckung. In einer Mietswohnung betrieben alle drei fleißig die Fabrikation von Siegellackstangen, zu welchem Zwecke sie zierliche Metallformen anfertigen ließen. Nachdem sie bedeutende Vorräte fabrizirt, galt es, dem neuartigen Artikel Eingang und Geltung beim Publikum zu verschaffen. Auch da hatten sie Glück. Denn eben zu der Zeit erkrankte die Herzogin von Longueville und die Aerzte bemerkten Vergiftungssymptome. Bald ermittelte man die Ursache: grüngefärbte Oblaten, welche die Herzogin mit dem Munde angefeuchtet hatte. Durch diesen Umstand kamen plötzlich bei allen vornehmen Damen die gefärbten Oblaten, die damals allgemein gebräuchlich waren, in völligen Mißkredit. Da gerade zur selben Rousseau seine zierlichen parfümirten Siegellackstangen auf den Markt brachte, so erlangten sie sogleich den Beifall, nicht nur bei den Damen des Hofes, sondern auch bei Ludwig 13. und dem Kardinal Richelieu. Schon im Laufe des ersten Jahres erwarb Rousseau durch die Siegellackfabrikation über fünfzigtausend Lire — und das war mehr, als er damals durch jene nächtliche Feuersbrunst verloren hatte. So berichtet der glaubwürdige und sachkuhdige Herr Pomet in seiner „Histoire generale des drogues", welches Buch 1735 erschienen ist.

Daressalem wird Großstadt.

So schrieb kürzlich die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung", als in den öffentlichen Fuhrwerksbetrieb der Stadt, der bisher lediglich durch Rickschahs bestritten worden war, Maultierdroschken eingestellt wurden. Aber das „Großstadt"-Wesen hat auch seine Schattenseiten. In seiner neuesten Nummer mahnt dasselbe Blatt:

„Kaum sind die ersten Maultierdroschken in Dienst gestellt worden, und schon wird es notwendig, darauf hinzuweisen, daß diese in den Dienst des Publikums gestellten Gefährte nicht zum Fahrenlernen da sind. Wer die Wagen benutzt, ist Fahrgast, zum Fahren ist der Kutscher da, der seinem Herrn für Wagen und Tiere verantwortlich ist. In Deutschland kann doch auch nicht jeder Fahrgast dem Droschkenkutscher die Zügel aus der Hand nehmen und drauf los fahren. Des weiteren haben die Fahrgäste nach dem Tarif zu zahlen und nicht, wie es vorgekommen ist, zu versuchen, Sonderabmachungen mit dem schwarzen Kutscher zu treffen. Dadurch schädigen sie den Fuhrwerksbesitzer und verleiten den Kutscher zu Betrügereien. Auch dürfte man wohl erwarten, daß der Fahrpreis in Baar entrichtet wird und nicht in Tickets."

Es will eben alles gelernt sein, auch das Droschkenfahren.

— Günstiger Moment. — Dienstmädchen (vertraulich zu der töchterreichen Hausfrau): „Gnädige Frau, gehen Sie doch mal in den Garten; ich glaube, da gibt's was zu segnen!"

— Kindermund. — Trudchen (die zum ersten Male einen Kontrabaß sieht): „Muttchen, wachsen die Geigen auch?"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Dez. 1913.

Es war kein vergnügliches, frohes Weihnachtsfest, das Wien und Oesterreich-Ungarn überhaupt heuer feierten. Die Nachwirkungen der Krise, die im Gefolge der grimmen Balkanschlächterei hier eintrat, sind noch auf Schritt und Tritt zu spüren. Die Leute haben kein Geld, das hurtig von der einen in die andere Tasche wandern könnte. Am deutlichsten zeigte wohl das Straßenbild Wiens während der Feiertage und vorher, wie armselig es diesmal mit der Freude, mit dem Drange zu geben und mitzuteilen, bestellt war. Freilich boten in den Hauptgeschäftsstraßen der unteren Stadt die Schaufenster den üblichen Schmuck an Kostbarkeiten und geschmackvoll arrangirten Dingen, darunter wahrhaft wunderbare Sachen — einzigartige Pelzgarnituren bis zu 15,000 Kronen im Preise, Silberfuchs, sibirischer Marder u. s. w.; Perlenschnüre, zu denen die einzelnen Perlen aus allen Weltteilen geliefert waren und die im Werte bis 80,000 und selbst 120,000 Kronen taxirt waren, und dergleichen mehr. Eine der heurigen Spezialitäten für Angebinde waren die seltenen Antiquitäten — echte Vasen aus der Renaissanceperiode, silbernes Gerät aus der Werkstatt des Benvenuto Cellini, prächtig erhaltene Gobelinteppiche u. s. w. An solchen Sachen von hohem Kunstwerte sollen dies Jahr in Wien allein mehrere Millionen umgesetzt worden sein. Aber das sind doch nur Gegenstände des höchsten Luxus, die nur einer aus 10,000 sich leisten kann.

Dagegen die Masse — bei der sah es eben böse aus. Zur Stunde wird die Zahl der im Weichbilde Wiens befindlichen Arbeitslosen auf rund 100,000 veranschlagt. Im Gemeinderat wird eine Zuwendung von 500,000 Kronen aus städtischen Mitteln zur Unterstützung dieser Armen erwogen. Das allein spricht Bände. Und wie hier in Wien, so ist es auch in der übrigen Monarchie — viel Not und Elend. Im gewerbfleißigen Teil von Böhmen und Mähren stehen die Schwungräder, die Webstühle noch zum größeren Teile still. Aus Budapest kommen Schreckensnachrichten über die Not der ärmeren Volksschichten in Ungarn.

Und wer hier während der letzten Woche fremd angelangt wäre, der hätte es kaum vermutet, daß es die goldene, freudebringende Weihnachtszeit sei. Waaren gab's übergenug, aber keine Käufer. Kein Gruß, keine Tannenreiser an den Türen der Läden, kein Gedränge in den Gassen der ärmeren Stadtteile. Ganz alltäglich.

Ein kleines Bruchstück Statistik zeigt ebenfalls schlagend den wirtschaftlichen Niedergang, und zwar folgendes: Nach amtlichen Erhebungen betrug die Abnahme des städtischen Verbrauchs an Fleisch bis Ende des Jahres etwa 6½ Millionen Pfund gegen das Vorjahr. Rund 9000 Rinder und 7000 Schweine sind weniger verzehrt worden in Wien. Allerdings bei den jetzigen hohen Fleischpreisen und dem knappen Verdienst der großen Mehrheit kein Wunder. Man möchte ein Wort der Königin Marie Antoinette leihen, die sich bei der damaligen Hungersnot in Frankreich darüber wunderte, warum die Leute nicht lieber Kuchen statt des teuren, schlechten Brotes äßen, denn auch hier ist Wildpret um diese Zeit des Jahres schon wohlfeiler als die feineren Fleischsorten — ein ganzer Hase kostet nur 3 Kronen, ein Fasan nur 5 bis 6 Kronen. Aber, lieber Gott, die Leute, um die es sich hier handelt, sind schon froh, wenn sie ein Stückchen Paprikaspeck erübrigen können, und davon erstehen sie auf einmal auch nur 5 oder 10 Deka (das Deka ist der 100. Teil eines Kilo), und dasselbe gilt von Wurst, vom „Gselchten" (geräuchertem Fleisch) u. s. w. Die haben eben keine 3 Kronen übrig, und wenn der Hase noch so wohlfeil ist. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im letzten Jahr nur wenige Kilos Fleisch — das muß man bedenken.

Beinahe komisch bei alledem mutet es an, daß gerade während des verflossenen Jahres 1913 die chinesischen Bettler in Wien überhand genommen haben — weiß der Himmel wieso und warum. Tatsache ist nur, daß sich innerhalb der letzten zwölf Monate eine ganze Bettler- und Gauner- und Gauklerkolonie aus dem Reiche der Mitte hier angesiedelt hat. Anfänglich waren's nur ein paar Dutzend; jetzt sind's ihrer schon an die 1500. Und wie allerwärts haben diese Chinesen auch ihre leidigen Laster mitgebracht, inclusive das Opiumrauchen, so daß vor einigen Tagen ein Ausschuß des Gemeinderats mitsammt der Polizei die Sache untersucht hat. Man fand in dem neuen „chinesischen Viertel" schon dieselben Zustände vor wie in San Franzisko, nur in kleinerem Maßstabe: Ueberhäufung der Wohnräume, wo oft hinter Bretterverschlägen 25—30 Personen in einem Zimmer mäßiger Größe kampirten; ihre Ausbeutung seitens gewissenloser Hauseigentümer, die von jedem Einzelnen 1 Krone bis 2 Kronen pro Tag Miete nahmen; die üblen Gerüche u. s. w. Und so wurden denn viele von diesen exotischen Gästen auf den Schub gebracht.

* * *

Ueber den neuen Finanzplan der österreichischen Regierung, d. h. über neue Steuerquellen zur Bestreitung der rapid anwachsenden Bedürfnisse des Staatswesens, ist ja schon seit Jahr und Tag viel gesprochen und geschrieben worden, und das Parlament hat sich schon Blasen an die Zunge geschwatzt bei den Debatten darüber. Das Wichtigste hierbei ist ja die neue Einkommensteuer, die im Prinzip allseitig gebilligt worden ist und die nun auch, nachdem das Herrenhaus sich ebenfalls gründlich damit befaßt hat, nächstens zum Gesetz werden wird. Im Abgeordnetenhaus war die Grenze des steuerpflichtigen Einkommens auf Antrag des Abgeordneten Hybschmann auf 1600 Kronen festgesetzt worden. Doch auf Betreiben seines Mitgliedes, des Grafen Goëß, hat das Herrenhaus die ursprüngliche Ziffer von 1200 Kronen wiederhergestellt. Sodaß also selbst solche Leute, die nur 1200 Kronen (ca. $240) das Jahr verdienen, gleich 65 Cents den Tag, schon 7,30 Kronen Steuer zu zahlen haben werden. Von da an steigt die Steuer, das Einkommen in 31 Hauptstufen anschwellend, bis bei 10,000 Kronen ($2000) schon 234 Kronen zu hinterlegen sind. Die darauf folgenden Stufen 32 bis 66 bleiben unverändert, d. h. so wie in dem bisherigen Gesetz.

Nun kommt die vielerörterte sogenannte „Junggesellensteuer" hinzu. Diese, durch einen Zuschlag von 10 bis 15 Prozent ausgedrückt, trifft solche alleinstehende Personen beiderlei Geschlechts, die es nach Ansicht der Gesetzgeber am besten „afforden" können, dem Staatssäckel ein Uebriges zu leisten. Es sind dies „unverheiratete, verwittwete oder geschiedene Kinderlose". Ausgenommen sind aber hierbei solche, welche zum Unterhalt ihrer bedürftigen Eltern „mehr als ein Sechstel ihres Gesammteinkommens beitragen".

Auch die Bucheinsicht wird künftig den Behörden gewährt, d. h. in zweifelhaften Fällen müssen die Inhaber der betreffenden Geschäfte ihre Bücher vorlegn zur Prüfung, ob sie die richtige Auskunft erteilt haben. Dies war bisher vom Gesetz untersagt, oder wenigstens nicht von demselben vorgesehen, und die daraus hervorgehenden Steuerhinterziehungen sollen sich jährlich auf viele Millionen belaufen haben.

Man sieht, im großen Ganzen bedeutet dieses neue Gesetz — oder genauer genommen, diese Erweiterung eines schon bestehenden — eine Annäherung an das deutsche Personalsteuergesetz, welches sich im Deutschen Reiche schon seit Jahren gründlich eingebürgert und welches, alles in allem, als das „fairste" derartige Gesetz der Welt sich erwiesen hat. Daß die österreichische Hälfte der Monarchie größerer Einkünfte bedarf, um die ihm leider durch die Umstände aufgedrungene Rolle einer Großmacht weiter spielen zu können, das wird ja allgemein zugegeben — jede Partei im Parlament, selbst die Sozialistische, hat dies anerkannt. Es handelt sich nur um das Wie. Und ob dies nun in der Form dieses verschärften Einkommensteuergesetzes wirklich gelungen ist, das ist eben die Frage, die nur die Zukunft ganz beantworten kann. Man erwartet jedenfalls, daß durch dasselbe für Oesterreich sich ein Plus von mindestens 400,000,000 Kronen ($80,000,000) zur Bestreitung des Staatshaushalts ergeben wird.

Allerdings ist es, mit amerikanischem Maße gemessen, ein bischen viel verlangt, daß schon solche Leute, deren bescheidenes Einkommen sich nur auf 65 Cents den Tag beläuft, zu den Staatsausgaben auch direkt beitragen sollen — denn indirekt, in Form von Einfuhrzöllen, städtischen Steuern und Gebühren, Schlachtsteuer, Gewerbesteuer u. s. w., tut es ja doch jeder, selbst der Aermste hier. Aber man muß die Sache eben nicht mit amerikanischen Augen anschauen. Denn Wien ist allerdings ein teures Pflaster, und Budapest noch mehr. Aber auf dem Lande gibt es innerhalb der Monarchie noch große Gebiete genug, wo Leute von bescheidenen Ansprüchen mit 3.30 Kronen den Tag ganz gut auskommen können, wo ein Haus und Garten schon für $20 das Jahr zu pachten sind, wo eine ganze Familie für alle Lebensbedürfnisse schon mit 600 Kronen oder $120 das Jahr sorgen kann. Aber wie Jemand hier in Wien von einem Einkommen von 1200 Kronen auch noch Steuern zahlen kann, das sehe ich vorläufig nicht ein.

* * *

Fast kein Tag vergeht, ohne daß Wien seinem alten und wohlerworbenen Ruhme als Kunststadt ein neues Blatt hinzufügt. Ich will hier zwei dergleichen erwähnen. Gleichsam als Weihnachtsgeschenk für die arbeitenden Klassen ist in dem volkreichen Stadtviertel Ottakring (ca. 350,000 Bewohner), und zwar in dem prächtigen Bau des Volksheims, eine ganz eigenartige Ausstellung eröffnet worden. Das Volksheim mag man die Wiener „University Extension" nennen, wo der Arme sich ohne Entgelt an den Geistesschätzen erquicken und erbauen kann, die anderorts aufgestapelt wurden. Diese neue Ausstellung (die zweite derartige) bietet in einer ununterbrochenen Reihe von Meistergemälden ein „Sittenbild seit dem 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart".

Die Gemälde sind alle geliehen — meistens aus Privatsammlungen der Kunstverständigen, — und geben tatsächlich eine treffliche Uebersicht der in den Hauptkulturländern Europas während der letzten vier Jahrhunderte herrschenden Sitten und Gebräuche. Sie sind auf Grund dieser herrschenden Idee gewählt und zusammengestellt, und umfassen nur Meisterwerte. Mit den großen Niederländern, wie Ostade, Teniers, Massys, Rembrandt, Breughel, und ihren das fröhliche Volkstreiben schildernden Bildern fängt die Sache an, und es reihen sich daran solche der Franzosen Pater, Ischly, Boilly, des Engländers Hogarth, der Deutschen Lukas Cranach und Dürer, des Italieners Loughi, und gegen den Schluß wird die Sache international, denn es sind darin Deutsche wie Max Klinger, Stuck, Lenbach, Defregger etc., sowie Spanier, Franzosen, Engländer, Italiener, selbst Amerikaner vertreten.

Und wer es bezweifeln sollte, ob es sich verlohnte, die Kunst, die wahre, hohe Kunst so dem Verständnis des Handwerkers, Arbeiters und kleinen Gewerbetreibenden näher zu bringen, der braucht nur einige Stunden diese einzigartige Ausstellung zu besuchen, um sich eines Besseren zu belehren. Ja, das heißt wirklich das Schöne in's Volk tragen. — Leider ist die Ausstellung (aus technischen Gründen) nur von kurzer Dauer, denn am 7. Jan. schließt sie wieder.

Ein zweites Weihnachtsgeschenk für die Stadt und ihre kunstliebende Bevölkerung — aber eines, das dem Geldwert nach in die Millionen geht, — hat eines der tüchtigsten und beliebtesten Mitglieder des Kaiserhauses, der Erzherzog Friedrich (Onkel des Königs Alfons von Spanien), gespendet. In seinem Besitz ist nämlich die im Jahre 1775 vom Herzog Albert von Sachsen-Teschen begründete und seither riesig vermehrte Kunstsammlung „Albertina", die größte Sammlung der Welt von seltenen Handzeichnungen, Kupferstichen etc., die er vor vielen Jahren von Erzherzog Albrecht geerbt hat. Diese Sammlung umfaßt allein 145 Originalzeichnungen von Albrecht Dürer, eine größere Anzahl von Raffael, Rubens, Michelangelo, Rembrandt, Watteau, Boucher; ferner 200,000 Kupferstiche, darunter die „Primitiven" des 15. Jahrhunderts; eine Kunstbibliothek von 50,000 Bänden, und viele andere Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Im großen Publikum ist jedoch diese Sammlung fast gar nicht bekannt geworden, und zwar deshalb, weil sie bisher in einem unscheinbaren und für seine Zwecke ungenügenden Gebäude untergebracht gewesen ist, in dem alten Augustinerkloster, das sich seit Jahrhunderten neben dem Palais des Erzherzogs erhebt. Dort sind die darin verborgenen Schätze dem Fremden fast ganz unzugänglich gewesen.

Erzherzog Friedrich hat nun bekannt gegeben, daß es ihm gelungen ist, diesen alten Klosterbau käuflich an sich zu bringen. Anstelle desselben wird ein prächtiges Museumsgebäude errichtet, das die baulichen Schönheiten Wiens um eine Nummer vergrößern wird. Allerdings kann mit dem Bau erst 1915 begonnen werden, weil die Priestererziehungsanstalt Priestoneum, die bisher in dem alten Klosterbau beherbergt war, erst in ein neues Heim umquartiert werden muß, das noch zu bauen ist.

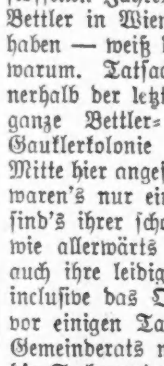
* * *

Von den Mitte Januar beginnenden „Parsifal"-Vorstellungen im Hofoperntheater habe ich schon gesprochen. Für dieselben sind aber ganz gesalzene Preise vorgesehen. Logen kosten bis zu 250 Kronen, und Sitze im Parkett bis zu 60 Kronen. Aber Stehplätze gibt es schon für 3 Kronen, wenn auch in der 4. Gallerie, d. h. direkt im Himmel. Die Unkosten sind allerdings auch ganz außerordentlich für diese Vorstellungen, und der Direktor, Gregor, behauptet, daß dieselben sogar bei diesen enormen Preisen nicht gedeckt werden. Der Wiener ist an so heftig geschraubte Eintrittspreise denn doch nicht gewöhnt, und murrt schon im Voraus. Nun, mir ist gesagt worden, daß der Gralssaal — bekanntlich in dekorativer Hinsicht der Prüfstein des Ganzen — der Direktion schon allein auf 40,000 Kronen ($8,000) zu stehen kommt. Von den Kostümen, die im ersten Akt zur Verwendung gelangen, sind die meisten aus dem schwersten Sammet oder Goldbrokat angefertigt.

* * *

Als ein Unikum in seiner Art will ich noch erwähnen, daß nächstens in einem hiesigen Theater das Werk einer jungen begabten Serbin, der in Sarajevo (Bosnien) wohnhaften Anka Popie, zur Aufführung gelangt. Dieses Stück, „Das Opfer" betitelt, entlehnt seinen Stoff der sich jetzt langsam vollziehenden Befreiung der bosnischen Frohnbauern, der sogenannten „Kmeten", welche zur Zeit der Türkenherrschaft für ihre mohammedanischen Grundherren sklaven mußten. Dies Verhältnis ist, weil es auf einer Grundlage von Jahrhunderten ruht, und tief in die Volkswirtschaft der neuen Provinzen Bosnien und Herzegowina einschneidet, der österreich-ungarischen Regierung bisher ein Dorn im Fleische gewesen, aber geht, wie gesagt, jetzt einer nationalen Lösung entgegen. Die Dichterin nun, obwohl Serbin, läßt in dem Drama — das außerdem prächtige Szenen bosnischen Volkslebens bringt, — der neuen Regierung volle Gerechtigkeit widerfahren. Man sieht der ersten Aufführung mit Spannung entgegen.

Wolf von Schierbrand.



Zur Linderung von Rheumatismus

muß der Stoffverbrauch, welcher Harnsäure produzirt, allmälig aufgehalten und das Blut gereinigt werden.

Korrekte Diät ist wesentlich. Enthalten Sie sich des Thees und irgend eines Alkohol enthaltenden Getränks; essen Sie nur einmal Fleisch täglich und nehmen Sie Scott's Emulsion nach jeder Mahlzeit.

Scott's Emulsion bildet neues Blut, welches frei ist von den giftigen Produkten, die die Gelenke und Muskeln reizen; ihre Heilkraft stellt die vergrößerten, steif gewordenen Gelenke wieder her; und mehr, Scott's Emulsion stimulirt die Kräfte zur Ausscheidung der giftigen Säuren durch ihre konzentrirten Nähreigenschaften.

Aerzte verschreiben überall Scott's Emulsion gegen Rheumatismus.

Jeder Apotheker führt sie.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 13—138.

Negligeehemden f. Männer aus einer sehr feinen Qualität Percale gem. — voll handgebügelt, absolut echtfarbig, hunderte von Mustern zur Auswahl—Größen 14 bis 17 — es sind alles sehr gute $1 Werte. Am Mittwoch betr. der Preis ***. Was denkt Ihr wohl was er beträgt? Kommt und seht.

Leder Handschuhe Braune u. Tan Knaben-Lederfausthandschuhe, mit Fließ gefütt., woll. Handgelenk, assort. Gr., 25c Wert 15c

Kinderhandschuhe Schwarze u. fancy farb. woll. dopp. Kinder-Fausthandschuhe in assort. Gr., 15c Werte, für Mittwoch 6c

Arbeitshemden f. Männer bestgemachten, die vollsten u. Größen 14 bis 17 — eine Sorte, die überall für 48c verkauft wird. — Was denkt Ihr, wird unser Preis für den morgigen Verkauf sein? Kommt und seht.

Januar-Räumungs-Verkauf

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Bedeutende Herabsetzung in Waschstoff- und Flanellpreisen

27-zöll. Velour Flanell, gute Qualität, alles neue Muster, 15c Wert, Yard 8½c
27-zöll. punktirter Swiß, volle Stücke, 10c Wert, Yard 6½c
36-zöll. Kleider Percale, helle u. dunkle Muster, wert 12½c, Yd. 8½c
36-zöll. Sateen, schwarz und farbig, Rester von 2 bis 6 Yard Längen — wert 19c — Yard 9½c
27-zöll. Seiden-Mull, geblümte Entwürfe, alle Farben, Fabrikenden von 2 bis 10 Yard Längen, die Yard 12½c
Baumwollener Chally — feine Auswahl in Mustern, passend für Comforter-Bezüge — die Yard 3¾c
27-zöll. Baderoben Flanell, schwere Sorte, gute Auswahl in Mustern — 25c Wert, die Yard 12½c

Cloaks Odds und Ends in Damen- und Misses Coats und Skirts, übrig geblieben vom Lincoln Cloak Lager, bis zu $10 Werte, jed. $1

Coats Auswahl in Winter-Coats f. Damen und Misses, bis zu $14.98 Werte, ¾ oder volle Längen — jeder zu $5

Unterzeug Baumw., Fließ gefütt. Leibchen u. Hosen f. Damen, Vellastic gefließt, mittlere u. extra Größen, 59c u. 50 Werte, 39c und 29c

Spitzen 250 Stück deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, Januar-Räumungs-Verkaufs-Preis 4c

Muslin, Leinen und Bett-Artikel

27-zöll. ungebleich. Muslin, gute Qualität, wert 7c, Yard 3¾c
Roman Crash Handtuchzeug u. Huck Handtuchzeug, 20 Yd. Gr nze, Yd., 4½c
Comforters, bezog. m. echtfarbig. Silkoline, 1.50 Wert 85c
2.75 weiße gehäkelte Bettdecken, weicher Finish, extra große Sorte, zu $1.88
2¼ Yard breites Sheeting, frei von Dressing, volle Stücke, 10 Yard an einen Kunden, wert 30c, Yard 24c

Räumung von Kleiderstoffen und Seide

40 u. 56-zl. Suiting, einfache u. fancy Mixtures, 69c wt., Yd., 48c
35-zöll. reinwoll. Hamilton Storm Serge, 59c Wert, Yard 42½c
36-zöll. reinwoll. franz. Serge, und Nunsveiling, in allen Farben, auch schwarz u. weiß, wert 69c, Y. 39c
Brocaded Seiden Mull, alle Farben, 29c Wert, Yard 19c
36-zöll. reinseid. Messaline, in allen Farben, auch schwarz u. weiß, wert 1.29, Yard 79c

Kimonos Lange Crepe Kimonos f. Damen, Empire Facon — gute Muster, alle Größen, wt. 1.50 — Januar-Räumungs-Verk.Pr., 98c

Stickerei 150 Stück Stickerei-Kanten und Einsätze, in neuen Mustern, bis zu 8c Wert, Januar Räumungs-Verkaufspreis, Yard 5c

Gute Groceries kosten hier weniger:

Feinst. granul. Zucker, nicht an Kinder verk., 10 Pf. an 1 Kund., Pfund 4c
Fancy Japan Style Kopfreis, Pfd. 5c
Royal Waschseife, Stück 2½c
Beste Waschseife-Chips, spez., 4 Pfd. 10c
Süße kalifornische Zwetschen, Pfd. 5c
Schmalz, Jewel Compound, Pfd. 10c
Eier, feine Storage, geprüft, Dtzd. 29c
Frisch gemahl. gerollt. Oatmeal, 3 Pfd. 10c
Golden Horn oder Wieboldts XXXX Mehl, ⅛ Faß 59c
Priscilla präparirtes Doughnutmehl, Paket .. 12c
Neue holl. Fettheringe, Keg 59c
Guter Golden Rio Kaffee — 2 Pf. an 1 Kund., kein. an Kind., Pf. ... 12½c
Home made Weißbrot, drei 5c Laibe für 10c
Crispo Soda Crackers, Crispo Ginger Snaps od. Crispo Lemon Snaps, regul. 5c Paket, 3 für 10c

Liköre
Doppelkümmel oder Rex Bitters, speziell, die Flasche 39c
Rye Whiskey oder kaliforn. GrapeBrandy, wt. $3, Gl. $1.89, ½ Gl. 98c
Pennsylv. Rye Whiskey, $1 Flasche, volles Qt. (1 an 1 Kund.) 49c

Jackets Cardigan Jackets für Damen, ohne Aermel, kommen in Schwarz und Oxford, $1.50 Wert, — speziell zu nur $1.19

Oefen Polirter Stahlofen für einzelnen Brenner, Gas od. Oelöfen, m. Blech ausgeschl., doppel. Shelf, ausgezeich. z. backen, 1.85 wt. 1.15

Fancy Waaren 1 Partie Wäschebeutel, Taschentuchbeutel, Scarfs und Kissenbezüge, bis zu 69c Wert, Januar-Räumungs-Verkauf, 29c

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft

sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. — Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor den Augen sind Anzeichen daß Ihr Brillen bedürft. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen.

Goldene Brillen, vollständig, zu $3.95
Aluminiumbrillen, vollständig, zu $1.45
Timox-Linsen, das Paar zu .... .90c

Drs. Hirsch & Crown, Spezialisten.

Schlechte Zähne sind häßlich.

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. — Mäßige Preise.

Gediegene Zahnarbeit. Keine Schmerzen.
$5 Goldkronen, 22 Karat $4.00
Porzellankronen zu $3.50
Platten, obere oder untere $5.00
Beste Platten $8.00
Bei Plattenbestellungen Ausziehen kostenfrei. Schmerzloses Ausziehen.—Untersuchung frei. Alle Arbeit garantirt.

Dr. BLOOMENTHAL und Assistenten bei Wieboldts.

Gas-Schirme Upright Gasglocken, nur in Bernstein, paßt an all. Einrichtungen, in Sternen u. Blumen-Entwürfen, kraus. Rand wt. 15c, zu 8½c

$5 Knaben-Ueberzieher aus mittel dunklem, Oxford grauem Chinchilla gearbeitet, mit Flanell gefüttert, Shawl Kragen, Gürtel rund herum, Größen 2 bis 10 Jahre, speziell für diesen Verkauf zu $2.95

Strümpfe Schwarze, fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, einf. Oberteil, 12½c Werte 7c

Strumpfwaaren Schwarze, gerip. baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, Gr. 6 b. 9½, wt. 10c, Januar-Räumungsverk., 6c

Carpet-Sweeper Ganz stählerne Sterling Carpet Sweepers, sortirte Finishes, Haarbürsten, dopp. Pumping Pans, Thread Proof, Treibrad, wert $2.50, für 1.45

Wie man Pelzfälschungen erkennt.

Das Fell manches braven Kaninchens wird zum Seal ernannt, und ebenso erhalten Katzenfelle und andere billige Felle vom Pelzfälscher einen hochklingenden Taufschein; die wissenschaftliche Untersuchung ist aber in der Lage, mit dem Mikroskop die geschickteste Pelzfälschung zu entlarven, wie E. Collin im „Journal de Pharmacologie et de Chemie" auseinandersetzt. Jedes tierische oder menschliche Haar besteht aus drei Schichten, der obersten, aus dachziegelartig angeordneten Schuppen bestehenden, der Faserschicht und der Markschicht, und jede dieser drei Schichten hat bei jeder Pelzart ihre besonderen Eigentümlichkeiten, die unter dem Mikroskop nicht allzu schwer zu unterscheiden sind. Die Haare aller Hasen- und Kaninchenarten, die vorzugsweise zu Fälschungen verwendet werden, haben ein ganz charakteristisches Merkmal: das struppige Haar ist spindelförmig, und die Markschicht zeigt zahlreiche Verdoppelungen. Die Faserschicht ist außerordentlich schwach entwickelt. Diese letzte Eigentümlichkeit findet sich allerdings auch beim Haare der Hirsche und des Chinchillas. Die Haare der Seehunde und der Seeottern haben keine Markschicht. Solches Haar ist unter dem Mikroskop nur mit Menschenhaar zu verwechseln. Bei Seeottern haben die Wollhaare kein Mark. Dies Kennzeichen genügt zur Unterscheidung von kanadischen und europäischen Ottern, die eine deutlich erkennbare Markschicht haben. Die Schuppenschicht unterscheidet diese Ottern von den sogenannten Hudson-Ottern, als die die amerikanischen Moschusratten von Pelzfälschern zurechtgestutzt werden, und ebenso ist es mit dem Ottern-Pelzwerk, das eigentlich auf einem Kaninchenleibe gewachsen ist. Alle Marderarten, Steinmarder, Edelmarder, Wiesel, Hermelin, Iltis und Mink haben in ihrem Haar Merkmale, die sie mit dem Dachse teilen. Das struppige Konturhaar hat eine dichte Faserschicht, wie man sie nur bei Raubtieren findet, und die Markschicht bildet, im Längsschnitt betrachtet, ein verwickeltes Netzwerk. Auch die einzelnen Angehörigen dieser Gruppe sind dem Haare nach unter dem Mikroskop bei einiger Uebung zu unterscheiden. Das Haar des kostbaren Chinchillas hat viele Aehnlichkeiten mit dem des Kaninchens, das deswegen zur Nachahmung verwendet wird, weist aber ein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal in den Konturhaaren nebeneinanderliegende, parallel angeordnete Zellen der Markschicht auf. Skunksfell wird durch Opossum nachgeahmt, doch dient als mikroskopisches Merk- und Unterscheidungszeichen im Konturhaar des Opossums die exzentrisch liegende Markschicht und eine dünne, unpigmentirte Faserschicht.

— Selbstmörder sind die Deserteure im Kampfe des Lebens.

Leset die „Sonntagpost".